50. LAUXANIIDAE
(SAPROMYZIDAE)

VON

LEANDER CZERNY

MIT 37 TEXTABBILDUNGEN UND 1 TAFEL

STUTTGART
E. SCHWEIZERBART'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
(ERWIN NÄGELE) G. M. B. H.
1932

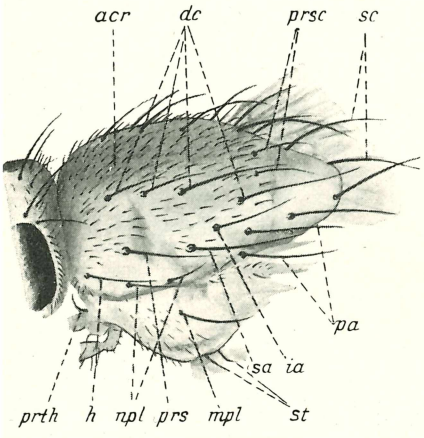
50. Lauxaniidae.

(Sapromyzidae.)

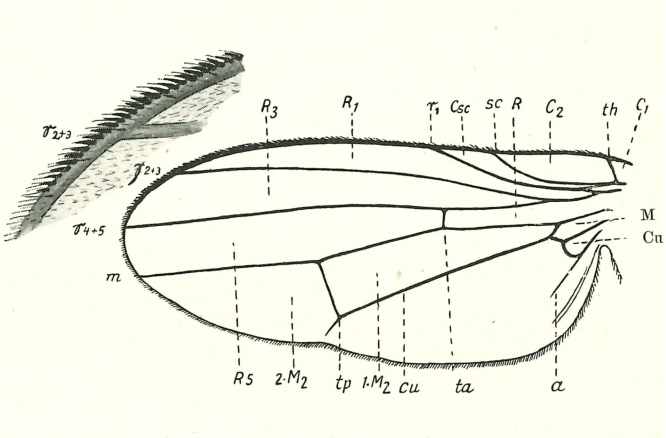
Von **Leander Czerny**, Kremsmünster.

Letzte zusammenfassende Arbeiten:
Th. Becker, Berl. Ent. Zeitschr. 1895.
Friedr. Hendel, Gen. Ins. Wytsmann 1908, fasc. 68, Dipt.
Friedr. Hendel, Encycl. Ent., Dipt. II, f. 3, 1925.

Die 2—7 mm langen gelben, grauen oder schwarzen Fliegen leben meist an schattigen und sumpfigen Orten im Grase und Gebüsch in Gärten, an Bächen und Waldwegen. Einige Arten finden sich auch im Grase auf Heideboden. Cnemacantha muscaria Fall. fing ich wie Schiner nur auf Rainen und Wegen in Weingärten, Paralauxania albiceps Fall. nur auf Zweigspitzen, die von der Morgen- oder Abendsonne beschienen wurden. Einige Arten steigen bis in die Krummholzregion



Textfig. 1. Prorhaphochaeta andalusiaca Strobl. Thoraxbeborstung. (Von P. Mayrhofer.)



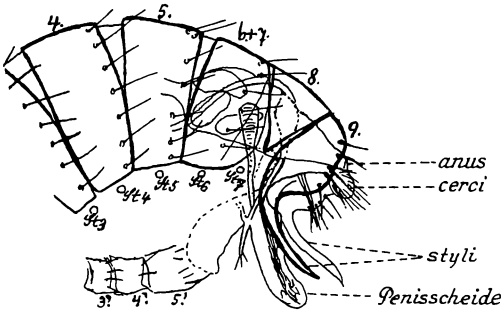
Textfig. 2. Minettia longipennis Fabr. Costalbörstchen. (Von P. Mayrhofer.)

empor. Die Fliegen sind recht träge, sitzen gern auf Blättern und verstecken sich, sobald man in ihre Nähe kommt.

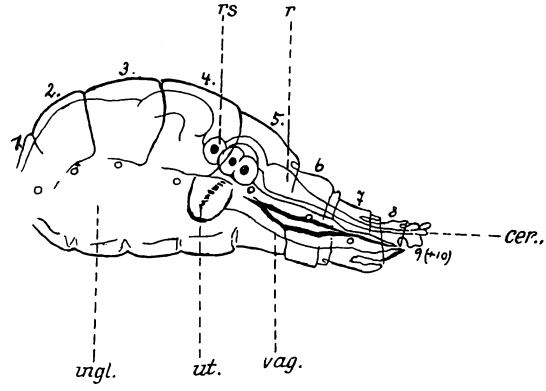
Je nachdem der Stirnwinkel ein spitzer, rechter oder stumpfer ist, ist der Kopf im Profil länger als hoch, ungefähr so hoch wie lang oder höher als lang. Dementsprechend sind auch die Augen verschieden gestaltet: Trigonometopus Macq. und Sciasmomyia Hend. bilden da die beiden Extreme. Der Hinterkopf ist flach oder konkav. Die Augen sind unbehaart. Die Stirn ist in beiden Geschlechtern breit, die Lunula bedeckt, die Scheitelplatten konvergieren oder liegen neben den Augen. Das Gesicht ist flach bis stark gewölbt, Vibrissen fehlen, der Wangenrand ist mehr oder weniger mit Börstchen besetzt. Das Rüsselfulkrum ist als sog. Prälabrum mehr oder weniger sichtbar. Der ventrale Teil des Unterlippenbulbus besteht aus einer chitinisierten Platte (Mentum), der dorsale Teil ist rinnenförmig eingesenkt, auch ziemlich stark chitinisiert, die Seitenteile sind membranös, die Labellen verhältnismäßig groß. Die Taster sind fadenförmig, zylindrisch, beborstet. Die Fühler sind verschieden ausgebildet, gerade vorgestreckt oder nickend, das 2. Glied hat eine dorsale abstehende Endborste, die Fühlerborste ist basal oder medial, nackt bis langgefiedert. Die pv sind konvergent oder gekreuzt, die oc sind vorhanden oder fehlen. 1—2 or. Thorax ungefähr so lang wie breit, Quernahtäste schief nach vorn, in der Mitte weit voneinander getrennt. Alle Arten haben 1 h, 1 sa, 2 pa, dc in verschiedener Zahl, 1 Paar prsc, 1 prth, 1 mspl und 1—2 st. Die Textfig. 1 stellt eine Art dar, die alle möglichen Thoraxborsten besitzt. Schildchen nackt, flach oder etwas gewölbt, 4 sc. Die Flügel-

randader ist nirgends unterbrochen oder geknickt, die kleinen, steifen, schwarzen Börstchen gehen bis zur Mündung des r_{4+5} oder nur mehr oder weniger über die Mündung des r_{2+3} hinaus (Textfig. 2 u. Tafelfig. 1), die sc ist vollständig und getrennt vom r_1, die Analzelle ist bauchig abgeschlossen, die Analader geht nicht bis zum Flügelrande, ist plötzlich abgebrochen oder faltenförmig, in einzelnen Fällen ist die eine oder die andere Längsader beborstet. Flügellappen und Alula sind gut entwickelt. p normal, Präapikalborsten immer an den t_1 und t_2, nicht immer an den t_3, bisweilen 2 an den t_2, die t_2 mit 1—2 Spornen. f_1 oft anteroventral mit schwarzen Kammbörstchen, so bei allen Homoneura-Arten. Klauen und Pulvillen normal, in einem Falle die äußere Klaue an den p_3 zu einem langen gekrümmten Dorn umgebildet. Abdomen in der Regel oval, seltener walzenförmig. Bei einigen Arten (Meiosimyza platycephala Loew, Sapromyza setiventris Zett. und Sapromyza? tubifera Meig.) haben die ♀ an den Seiten des Abdomens taschenförmige Ausstülpungen.

Was die Zahl der Segmente betrifft, so wurden diese beim ♂ von Loew, Becker, Schiner und anderen mit 5 angenommen, indem von ihnen das durch eine undeutliche Trennungsnaht vom 2. gesonderte 1. Segment nicht gezählt wurde. Dr. Jaromir



Textfig. 3. Eusapromyza multipunctata Fall. ♂. Abdominalsegmente. (Nach Dr. J. Hahn von P. Mayrhofer.)



Textfig. 4. Eusapromyza multipunctata Fall. ♀. Abdominalsegmente. (Nach Dr. J. Hahn von P. Mayrhofer.) rs receptaculum seminis, r rectum, ingl. ingluvies, ut. uterus, vag. vagina, cer. cerci.

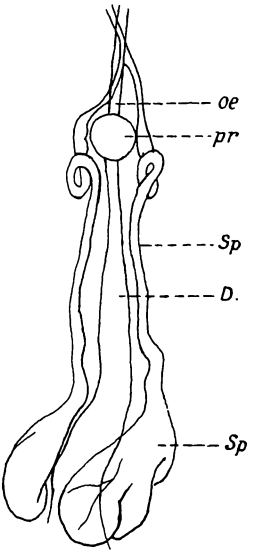
Hahn nimmt in seinen „Bemerkungen zur Morphologie und Anatomie der Gattung Sapromyza" (Biologické Listy, No. 56, Jahrg. XIV, 1928—1929) 9 Segmente an, als 9. das Sexualsegment (2. des Hypopygs). (Textfig. 3.) — Zählt man nun die voneinander undeutlich getrennten Segmente als 2 und nimmt man das 2. Segment des Hypopygs als das 9. an, so ergeben sich nur 8 Segmente; es fehlt also ein Segment. Hahn nimmt an, daß im 7. Segment die Reduktion vor sich gegangen ist, und daß dessen Existenz durch das 7. Stigma angedeutet wird. Auch bemerkt man am 6. Segment, daß die Hinterrandborsten auf den Seiten vom Hinterrande entfernt stehen, so daß es aussieht, als gehörte der hintere Teil des 6. Segmentes nicht mehr zu diesem, sondern als stellte er den Rest des 7. dar. Die Reduktion des 7. Segmentes ergibt sich nach Hahn aus räumlicher Notwendigkeit, damit es dem Tiere möglich würde, den hintern Teil des Abdomens umzubiegen. Das 9. Segment birgt den komplizierten Kopulationsapparat (Aedeagus). In einer Scheide steckt der Penis, der aus einem chitinisierten Stilett besteht, dessen eine Gabel etwas länger ist. Unter dem 9. Segment befindet sich als Rudiment das 10. mit dem After und mit den Cerci an den Seiten. Das 9. Segment endet in Zangen, Styli. Vor dem Penis sind 2 Anhänge, die an der Basis flächenartig erweitert sind, rutenförmig auslaufen und am Ende 3 Borsten besitzen.

Ich nehme in dieser Arbeit beim ♂ 6 Segmente außer dem Hypopyg an, so daß das von Loew, Becker und Schiner angenommene 2. Segment nach meiner Auffassung das 3. ist.

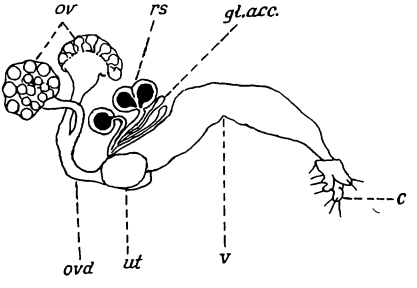
Das ♀ bewahrte nach Hahn die ursprüngliche Segmentierung (Textfig. 4). Die ersten 7 Segmente sind mit normalen Tergiten und Sterniten bedeckt. Knapp unter

den Tergiten befinden sich in der Pleura die 7 Stigmen. Die Intersegmentalhaut zwischen dem 6. und 7. Segment ist auffällig breit, so daß sich das 7. Segment in das 6. hineinschieben kann. Das gleiche gilt für das 8. Segment, an dem sich die Geschlechtsöffnung befindet. Ein eigentlicher Ovipositor fehlt; nur der untere Teil des Segmentes ist stark chitinisiert und in ein löffelförmiges Gebilde ausgezogen. Im kleinen 9. Segment, dessen Tergit und Sternit schwach chitinisiert sind, liegt der After und an den Seiten sind die Cerci (so nach Hahn bei Tricholauxania praeusta Fall., Eusapromyza multipunctata Fall., Sapromyza apicalis Loew und quadripunctata L. und Lycia rorida Fall.).

Im Abdomen liegen zu beiden Seiten der Ingluvies 2 sackartige Gebilde, bestehend aus großen Drüsenzellen, die Speicheldrüsen (Textfig. 5). Diese setzen sich mit 2 zu beiden Seiten des Verdauungstraktes liegenden Kanälchen von etwa 47 μ in den Thorax fort. Beim Proventriculus biegen sie nach unten um und bilden 2 symmetrische Schlingen. Von dieser Stelle an erweitern sich die Kanälchen etwas und die histologische Zusammensetzung ändert sich. Bald darauf verengen sie sich wieder und vereinigen sich hinter dem Oesophagus zu einem gemeinsamen Kanal, der in den Kopf eintritt, nach unten abbiegt und in die Mundhöhle mündet.



Textfig. 5. Eusapromyza multipunctata Fall. Speicheldrüsen. (Nach Dr. J. Hahn von P. Mayrhofer.) oe oesophagus, pr proventriculus, Sp Speicheldrüse samt Ausführungsgang, D Darm.

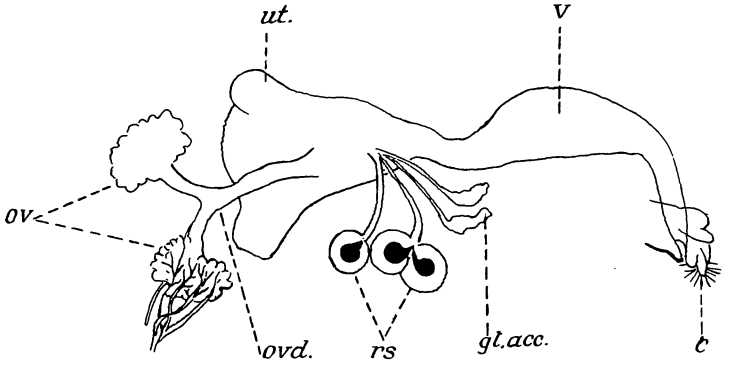


Textfig. 6. Eusapromyza multipunctata Fall. Weibliche Geschlechtsorgane. (Nach Dr. J. Hahn von P. Mayrhofer.) ov ovarium, ovd oviductus, rs receptaculum seminis, gl. acc. glandulae accessoriae, ut uterus, v vagina, c cerci.

Nach Hahn weisen die weiblichen Geschlechtsorgane der von ihm untersuchten Arten 2 Typen auf: der erste und wahrscheinlich gewöhnliche Typus (Textfig. 6) fand sich bei Eusapromyza multipunctata, Sapromyza apicalis und Tricholauxania praeusta, der zweite (Textfig. 7) bei Lycia rorida. Die Ovarien sind bei allen diesen Arten Ovaria fasciculata. Das Distalende des Eileiters nimmt eine becherartige Erweiterung an, in die viele von einem reichen Tracheengeflechte umgebene Röhren münden. Die verhältnismäßig kurzen Ovidukte vereinigen sich zu einem gemeinsamen, der in den erweiterten Teil des Uterus mündet. Bei Eusapromyza multipunctata mündet der Eileiter in das distale Ende der muskulösen Vagina. Diese ist bogig gekrümmt und tritt am Ende des löffelartig gestalteten 8. Segmentes aus. Hinter der Mündung des Oviduktes münden die Receptacula seminis und die Glandulae accessoriae. Von den 3 Receptacula sem. haben 2 einen gemeinsamen Ausführungskanal. Beide Ausführungskanäle vereinigen sich vor der Mündung in die Vagina. Hier ergießen auch die Glandulae acc. ihr Sekret. Bei Lycia rorida münden die Ovidukte, die Receptacula sem. und die Gland. acc. in den Uterus, der von der Vagina als völlig eigener Teil abgeschnürt ist.

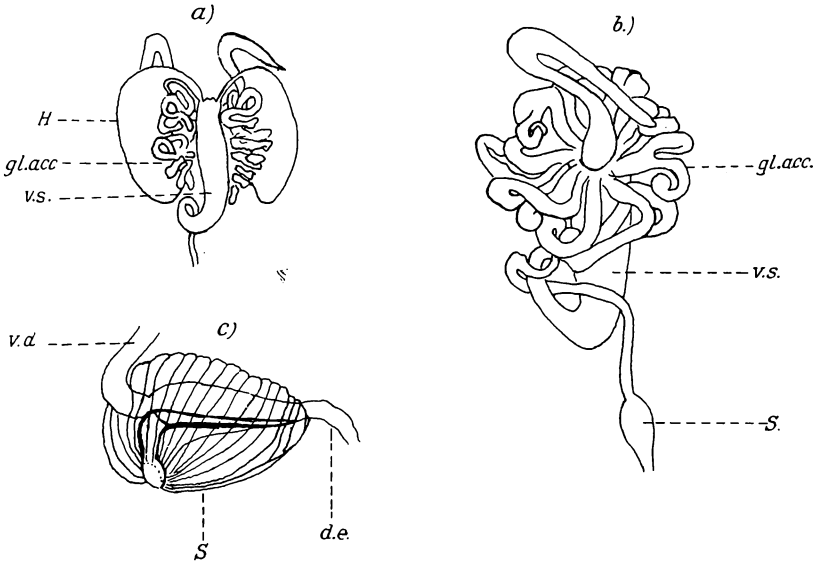
Die Geschlechtsorgane des ♂ (Textfig. 8 a, b, c) zeigen bei allen von Hahn untersuchten Arten den gleichen Typus. Die paarigen ovalen Hoden münden mit einem kurzen Gange in das einfach erweiterte Vas deferens („Vesicula seminalis"), das sich allmählich verschmälert, eine Schlinge bildet und als ein enges, einfaches Vas def.

weiter geht und sich zu einem muskulösen Säckchen (Brüel's „Samenspritze") erweitert. Aus diesem Säckchen geht ein dünnwandiges Kanälchen hervor (Ductus eiaculatorius), das in den Penis mündet. Das Verbindungsstück zwischen der Samenspritze und der Vesicula seminalis ist auffallend lang, und die typische Schlinge hat offenbar den Zweck, die Bewegung des Kopulationsapparates zu ermöglichen, ohne daß die



Textfig. 7. Lycia rorida Fall. Weibliche Geschlechtsorgane. (Nach Dr. J. Hahn von P. Mayrhofer.)
ov ovarium, ovd oviductus, ut uterus, rs receptaculum seminis, gl. acc. glandulae accessoriae, v vagina, c cerci.

eigentlichen Geschlechtsorgane ihre Lage verändern. Im Innern der Samenspritze befindet sich ein Gebilde von auffallender Gestalt, nämlich eine Art Lanzette, durch deren Mitte sich eine rippenartige Verdickung hinzieht. Zweifelsohne dient diese Einrichtung der Samenausspritzung. In das erweiterte Vas def.(Vesicula seminalis) münden 2 Bündel



Textfig. 8. Eusapromyza multipunctata Fall. Männliche Geschlechtsorgane. (Nach Dr. J. Hahn von P. Mayrhofer.)
a) Rückenansicht, b) glandulae accessoriae, c) Samenspritze. H Hoden, gl acc glandulae accessoriae, v.s. vesicula seminis, v.d. vas deferens, d.e. ductus eiaculatorius, S muskulöses Säckchen.

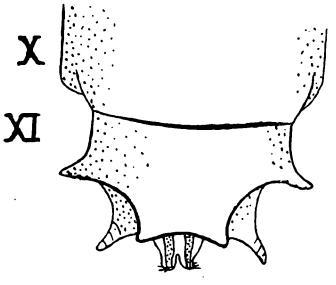
von Glandulae acc. und zwar knapp unter dem Hodenausgang, mehr auf der Bauchseite. Es sind dies ungefähr 10 blind endende, eingebogene Rohre, die kreisförmig angeordnet sind. In jedem Bündel hat ein Rohr eine abweichende Gestalt und Lage. Es ist einfach, unverzweigt und deutlich breiter und mündet in der Mitte des kreisartig angeordneten Drüsenbündels. Ungefähr halbwegs biegt es hakenförmig um und liegt mit dem blinden, schmäleren Ende auf dem vorderen Teile des Hodens. Diese morphologische Verschiedenheit drückt sich auch in der histologischen Zusammensetzung aus.

Über die ersten Stände einiger Lauxaniiden-Arten berichten uns Perris (Ann. Soc. Ent. Fr. II, 1852, 594), der die Larve und Puppe von Sapromyza quadripunctata Fall. beschreibt und angibt, daß ihre Verwandlung im Dachstroh der Schafställe vor sich gehe, wo man auch vom Ende des Winters an ihre Puppe findet; Bouché (Ent. Zeitschr. Stettin VIII, 1847, 145), der die ersten Stände von Sapromyza obsoleta Meig. beschreibt, deren Larve unter faulendem Baumlaube lebt; Dr. P. Marchal (Bull. Soc. Ent. Fr. 1897, 216), dem zufolge die Larve von Halidayella aenea im Wurzelhalse und in der Stengelbasis des Klees minieren soll, was aber von de Meijere mit Grund bezweifelt wird. Die Larve verwandelt sich in der Erde. Nach Winnertz lebt die Larve dieser Fliege auch in den gallig aufgedunsenen Fruchtknoten von Viola arvensis und tricolor. A. Thienemann teilt in seinen „Hydrobiologischen Untersuchungen an Quellen" (Deut. Ent. Zeitschr. 1926, 30 ff.) mit, daß die weißen, in der Mitte grünlichen, am Rande glashell durchscheinenden Larven von Lycia rorida Fall. zwischen nur schwach feuchtem Laube lebe. Die Larven von Lycia decipiens Loew fand er auf der Insel Rügen in einem Quellensumpf bei Lohme am 26. IV. Beide gelten ihm als schwach hydrophil, krenoxen.

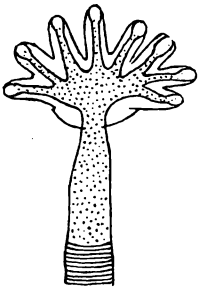
Überaus schätzenswert ist die Arbeit Prof. Dr. de Meijeres „Zur Kenntnis der Metamorphose der Lauxaniinae" in der Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie V, 1909, 152—155. de Meijere schreibt: „Nach meiner Erfahrung leben die Larven mehrerer Arten in den auf dem Boden liegenden faulen Blättern. Sucht man im Winter in Gärten usw. unter Pappeln, Weiden, Prunus usw., so findet man zwischen den unteren feuchten Blättern öfter ziemlich dicke, beiderseits etwas verjüngte, weißliche Fliegenmaden. Am meisten kommen sie jedoch in diesen Blättern vor, zwischen den beiden Blatthäuten, so daß das Blatt an der Stelle, wo sich die Larve befindet, wegen der Dicke derselben etwas aufgedunsen erscheint. Es sind also Minierlarven von faulen Blättern. Mehrere Arten habe ich an solchen Stellen in Hilversum und Amsterdam aufgefunden und gezüchtet, nämlich Sapromyza (Lycia) subfasciata Zett., (Minettia) plumicornis Fall., (Homoneura) notata Fall., (Tricholauxania) praeusta Fall., (Saprom.) obsoleta Fall., Lauxania (Halidayella) aenea Fall. Alle diese Arten überwintern als Larven in den Blättern. Im allgemeinen sind die Larven der verschiedenen Arten einander sehr ähnlich. Sie sind für Larven eines cycloraphen Dipteron ziemlich gedrungen, ferner unterscheiden sie sich vom Typus der Muscinen-Larven durch ihre weniger zylindrische Körpergestalt, indem sie an der Bauchseite etwas abgeflacht sind, durch das allmählich etwas verjüngte und von dem auch nicht besonders spitzen Vorderende wenig verschiedenen Hinterende, welches also nicht breit abgestutzt ist, wie z. B. bei Calliphora, ferner durch die mehr vortretenden, an den hinteren Segmenten zapfenartigen Papillenträger und durch die größtenteils mit kurzen Zähnchen besetzte Körperhaut. Ihre Länge beträgt 4—5 mm, die Breite etwas mehr als 1 mm, die Oberfläche ist schwach glänzend, die Farbe weißlich mit zum Teile braun oder schwarz durchscheinendem Darmkanal. Auf der Dorsalseite sind die vorderen Segmente am Vorderrande mit zahlreichen in Querreihen angeordneten, äußerst kurzen und stumpfen Zähnchen besetzt. Auf den weiter nach hinten gelegenen Segmenten wird die Anordnung dieser Zähnchen allmählich unregelmäßiger, sie bilden weniger deutliche Querreihen, auch sind sie hier größer und spitzer, die mittleren Segmente sind fast ganz von denselben überdeckt, mit Ausnahme der rechten hinteren Hälfte der medianen Region der Segmente, an den hintersten finden sie sich überall zerstreut. Auf der flacheren Ventralseite sind 11 Warzengürtel an den Vorderrändern der Segmente zu erkennen, die der vorderen Segmente sind am regelmäßigsten ausgebildet, die Wärzchen alle klein, mehr nach hintenzu sind die der vorderen Reihen größer und weniger regelmäßig angeordnet. Die Segmentgrenzen sind ziemlich scharf, der Seitenrand ist nicht geradlinig, weil die Papillen tragenden Warzen etwas hervortreten. An den meisten Segmenten sind dieselben noch ganz niedrig, am 10. (Textfig. 9) treten sie schon mehr hervor, am 11. (letzten) bilden sie jederseits ein Paar größerer Zapfen, während oben dicht vor und etwas auswärts von den hinteren Stigmen 2 kürzere Zapfen vorhanden sind. In der relativen Größe dieser Zapfen herrschen jedoch Unterschiede bei den verschiedenen Arten vor. Die Antennen sind klein, das Endglied

ist etwas länger als breit, das Schlundgerüst ist von gewöhnlicher Ausbildung, die Mundhaken sind ziemlich dick und stumpf, unten ohne Zahn; vor den Mundhaken finden sich einige Querreihen größerer hakenförmiger Zähnchen mit gebogener, gebräunter, kammartig zerschlitzter Spitze. Die Vorderstigmen (Textfig. 10) haben den gewöhnlichen Fächerbau, die Knospen, 8—9 an der Zahl, sind mäßig lang gestielt. Die Hinterstigmen sind relativ klein, sie stehen dicht nebeneinander, je auf einem kurzen zylindrischen, stumpfen Zapfen und zeigen je 3 relativ kleine, kurzovale, sitzende Knospen, rings um das Stigma findet sich am Rande des Zapfens ein Kreis kurzer Härchen.

Am Anfange des Chylusmagens finden sich 4 zylindrische, kurze Blindsäcke, von den 4 Malpighischen Gefäßen sind zuweilen die 2 vorderen eine Strecke erweitert und wegen zahlreicher stark lichtbrechender Körnchen von kreideweißer Farbe. Aus der Analöffnung kann ein 2blättriges Organ hervorgestülpt werden, wie es auch von anderen Dipterenlarven, z. B. Musidora (Lonchoptera) bekannt ist. — Zur Verpuppung



Textfig. 9. Endsegmente einer Lauxaniidenlarve. (Nach de Meijere von Bruno Klein.)



Textfig. 10. Vorderstigma einer Lauxaniidenlarve. (Nach de Meijere von Bruno Klein.)

verkriechen sich die Larven in die Erde. Die Puparien sind ebenfalls ziemlich dick und durch ihre meist ganz nackte, bisweilen etwas glänzendgelbbraune Farbe ausgezeichnet. Sie sind also von den schlankeren, stark glänzendrotbraunen Tönnchen von Lonchaea weit verschieden, gerade so wie es auch die Larven sind, denn die der Lonchaea-Arten sind langgestreckt, zylindrisch, glatt. Die Puparien von Sapromyza sind von ovaler Gestalt, vorn und hinten etwas verschmälert und im vorderen Teile abgestutzt, abgeflacht; entsprechend dem Verhalten bei den Larven sind am Hinterrande einige mehr oder weniger entwickelte Zapfen zu beobachten; bei Lauxania (Halidayella) sind dieselben (4 größere und 2 kleinere) sehr deutlich; dahingegen sind bei Sapromyza (Minettia) plumicornis nur 2 sehr winzige vorhanden.

Das Puparium von Sapromyza (Lycia) pallidiventris fand ich unter morscher Baumrinde; es ist ebenfalls fast mattgelbbraun; am hinteren Ende sind nur unscheinbare Spuren von Zapfen vorhanden".

Ich habe, einen Fall ausgenommen, keine neuen Gattungen aufgestellt, weil ich manche Arten aus eigener Anschauung nicht kenne und weil ich keine ausreichende Kenntnis der zahlreichen exotischen Arten und der einschlägigen Literatur besitze.

Gattungsbestimmungstabelle.

1. Gesicht flach oder auf der Unterhälfte gewölbt 2
— Gesicht auf der Oberhälfte gewölbt und über dem Mundrande eine Querfurche, immer glänzend 17
2. Stirn und Gesicht einen spitzen Winkel bildend . . . . . *Trigonometopus Macq.*
— Stirn und Gesicht einen rechten oder stumpfen Winkel bildend 3
3. Die kleinen, steifen, schwarzen Costalbörstchen gehen bis zur Mündung des r_{4+5}, wo sie plötzlich abbrechen; zugleich die f_1 anteroventral mit Kammbörstchen . 4
— Die genannten Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5} reichend . . . 5
4. Gesicht auf der Unterhälfte gewölbt . . . . . *Prosopomyia Loew.*
— Gesicht ganz flach . . . . . *Homoneura v. d. Wulp.*

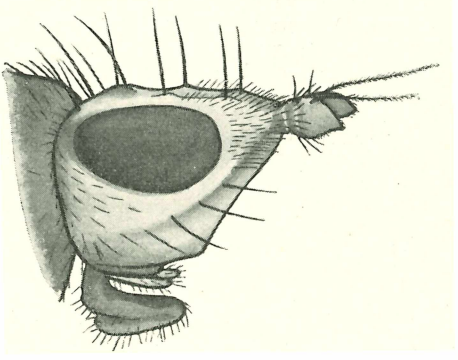
5. ia vorhanden 6
— ia fehlend 7
6. 3 dc hinter der Quernaht . . . . . *Minettia R.-D.*
— 1 + 3 dc . . . . . *Prorhaphochaeta g. n.*
7. Fühlerborste durch dichte Pubeszenz dick 8
— Fühlerborste nicht dick 9
8. Gesicht zuerst zurückweichend, dann plötzlich winkelig vorspringend, 3 dc. *Mycterella Kert.*
— Gesicht gerade, 1 + 3 dc . . . . . *Paroecus Beck.*
9. 1 + 3 dc oder 1 + 2 dc 10
— 2—4 dc hinter der Quernaht, wenn 1 vor der Quernaht, dann diese kurz und schwach 16
10. r_{2+3} auf der Unterseite beborstet . . . . . *Tricholauxania Hend.*
— r_{2+3} nicht beborstet 11
11. Nur 1 st . . . . . *Meiosimyza Hend.*
— 2 st 12
12. Beim ♂ die äußere Klaue der p_3 mit einem sehr langen, gekrümmten Dorne, beim ♀ das 7. Abdominalsegment lang und konisch . . . . *Aulogastromyia Hend.*
— Klauen beim ♂ und 7. Abdominalsegment des ♀ normal 13
13. r_{4+5} auf beiden Seiten beborstet, Pteropleura mit einigen Börstchen. *Eusapromyza Hend.*
— r_{4+5} gar nicht oder nur auf der Oberseite beborstet, Pteropleura ohne Börstchen 14
14. Flügel mit Längsstreifen, in der Ruhe dem Abdomen dachförmig aufliegend. *Peplomyza Hal.*
— Flügel ohne Längsstreifen, nicht dachförmig 15
15. Gesicht auf der Unterhälfte gewölbt . . . . . *Sciasmomyia Hend.*
— Gesicht auf der Unterhälfte nicht gewölbt . . . . . *Lycia R.-D.*
16. 2 or . . . . . *Sapromyza Fall.*
— 1 or . . . . . *Paralauxania Hend.*
17. 1. Fühlerglied kürzer als das 2. . . . . *Halidayella Hend.*
— 1. Fühlerglied verlängert, ungefähr so lang wie das 2. oder länger 18
18. 2 st, vordere or rückwärts gerichtet . . . . . *Lauxania Latr.*
— 1 st, vordere or einwärts gerichtet . . . . . *Pachycerina Macq.*

Trigonometopus Macq.

(1835, S. à B. II, 419.)

1840, Westwood, Introd. class. Insect. II, App. 146; 1872, Loew, Dipt. Amer. Cent. 10, 114; 1877, Rond., Ann. Soc. Nat., Modena, XI, 13; 1896, Willist., Manual 127; 1898, Coqu., Canad. Ent.; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 438, Subgenus; 1903, Czerny, Wien. Ent. Zeit, XXII, 62; 1908, Hend., Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, 60; 1925, Hend., Encycl. Ent. Dipt. II, fasc. 3, 108.

Syn. Tetanocera Meig. p. p., S. B. VI, 1830; Oxyrrhina Meig., S. B. VII, 1838, 366; Plurimystax Pand., Rev. d'Ent. Caen, XX, 1901, 354.



Textfig. 11. Trigonometopus frontalis Meig. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

Kopf (Textfig. 11) im Profil ungefähr doppelt so lang wie hoch, die horizontale, stark vorstehende Stirn mit dem stark zurückweichenden Gesichte einen spitzen Winkel bildend, nicht ganz die halbe Kopfbreite einnehmend. Scheitelplatten parallel, so breit wie der Stirnstreifen, erhaben und auf der vorderen Hälfte wie die Seiten des Stirnvorsprunges behaart. oc fehlen, 2 or in den Stirndritteln, aufrecht, nur an der Spitze zurückgebogen, Augen horizontal, oval, hinten verengt. Hinterkopf oben konkav.

Gesicht gerade, am Mundrande etwas gekielt, nach unten zu verbreitert, Fühlergruben schmal, Backen sehr breit, Prälabrum nicht sichtbar, am Wangenrande lange Borsten, die mitunter bis zu den Fühlern reichen, bisweilen aber auch nur am unteren Wangenrande bleiben, wo sie immer am längsten sind. Fühler kurz, horizontal vorgestreckt, die Wurzelglieder kurz, das 3. Glied so lang wie die Wurzelglieder zusammen, in eine dornartige Spitze auslaufend, Fühlerborste medial eingefügt. Thorax ziemlich flach, so breit wie der Kopf. 1 h, prs 0, 3 dc hinter der Naht, die vorderste knapp an der Naht, 2 st, die vordere kleiner und schwächer. Die äußerst kurzen Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}, Analader abgekürzt. prap an allen t. Abdomen mehr langgestreckt, Hypopyg sehr klein.

frontalis Meig. (1830, S. B. VI. 44 Tetanocera.) (Textfig. 11.)

1835, Macq., S. à B. II, 419; 1832, Curt., Brit. Dipt. Taf. 689; 1835, Meig., S. B. VII, 366; 1846, Zett., Dipt. Scand. V, 1955; 1864, Schin., F. A. II, 66; 1877, Rond., Ann. Soc. Nat. Modena XI, 13; 1888, Stein, Wien. Ent. Zeit. VII, 202.

Syn. nigrilater Pand., Rev. d'Ent. Caen, XX, 1901, 355 (Plurimystax).

♂♀ Lehmgelb bis rostgelb. Stirn an der Innenseite der Scheitelplatten mit je einem mehr oder weniger deutlichen dunkeln Streifen. Gesicht, Wangen, Rüssel und Taster und ein Längsstreifen an der Notopleuralnaht von den Schultern bis zur Flügelwurzel zitronengelb. Fühler rotgelb, Borste an der Basis braun, weiterhin weiß, äußerst fein pubeszent. Mesonotum mit 4 mehr oder weniger deutlichen rotbraunen Längsstreifen, von denen die mittleren sich bisweilen auf das Schildchen fortsetzen. Unterseite des Scutellums und Postscutellums und das Metanotum mit Ausnahme der Mitte schwarzbraun. Flügel gelblich, an der m hinter dem t_p ein Queraderrudiment, das wie der t_a und t_p, dieser aber nur in der Oberhälfte, schwach gesäumt ist. Stein fand, daß mitunter auf einem Flügel oder auf beiden Flügeln 2 Rudimente einer Querader vorkommen, ja in einem Falle fand er auf einem Flügel sogar 3 Rudimente, von denen sich eins vor dem t_p befand. Letztes Stück der m um $^1/_5$—$^1/_2$ länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger weißlich. t_2 mit einem Sporne. Abdomen auf jedem Segment mit 2 von dem Seitenrande etwas abgerückten schwarzbraunen Flecken, die nur auf dem letzten Segment schwächer sind. Diese Flecken nehmen oft eine solche Ausdehnung an, daß von der Grundfarbe nur eine schmale Rückenlinie und äußerst schmale Hinterrandsäume übrig bleiben; bisweilen sind die Flecken fast punktartig. — An sumpfigen Orten. Stein fing diese Art in größerer Anzahl im April in einem Walde bei Genthin in Preußen.

3,5—5 mm. ***Europa, Asia.***

Pandellé hat die Gattung Trigonometopus verkannt. Die von ihm in der Rev. d'Ent. Caen XXI, 1902, 439, charakterisierte Untergattung Trigonometopus fällt, wie schon Hendel in der Wien. Ent. Zeit. 1912, 17, Fußnote, aufmerksam machte, mit der Gattung Acrometopia Schin. zusammen und gehört zu den Chamaemyidae (Ochthiphilidae). Seine Art dispersa ist mit der Art Wahlbergi Zett. identisch. Pandellé macht zwar auf den Unterschied aufmerksam, der zwischen der Zeichnung des Abdomens seiner Art und der Zetterstedts bestehe, doch dieser Unterschied wird hinfällig, wenn man das Abdomen richtig betrachtet. Ich besitze von Lichtwardt und Oldenberg Stücke von Acrometopia Wahlbergi Zett., die ein punktiertes Abdomen haben, wie es Pandellé beschreibt, während es nach Zetterstedt 4 Paare schwarzer Flecken besitzt, die auf den hinteren Segmenten oft undeutlich sind. Betrachtet man bei meinen Stücken, die ein punktiertes Abdomen haben, dieses schief von hinten, so treten die von Zetterstedt angegebenen Flecken hervor.

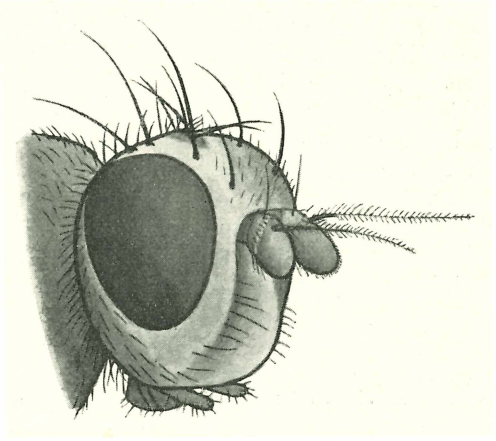
Prosopomyia Loew.

(1856, Neue Beitr. IV, 55.)

1864, Schin., F. A. II, 21; 1868, Rond., Atti Soc. It. Sc. Nat., Milano, XI, 251; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 253; 1908, Hend., Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, 14; 1925, Hend., Encycl. Ent., Dipt., II, fasc. 3, 107.

Kopf (Textfig. 12) im Profil doppelt so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen langoval, senkrecht, unten verschmälert, Backen sehr breit, ungefähr $^1/_3$ der Augenhöhe, Gesicht senkrecht, oben etwas konkav, auf der unteren Hälfte gewölbt, am Mundrande abgerundet, die feinen Wangenborsten bis zur Gesichtsmitte aufsteigend. Stirn ungefähr die Hälfte der Kopfbreite einnehmend,

Scheitelplatten schmal und parallel, Grundbehaarung deutlich, or rückwärts gebogen, oc gut entwickelt. Hinterkopf etwas konkav. Fühler kurz, 3. Glied eiförmig. Thorax flach gewölbt, 2 h, die obere kürzer, bisweilen fehlend, 1 prs, 3 dc hinter der Naht, acr ungefähr 10zeilig, sehr kurz, 1 Paar prsc, keine ia, 2 st, apikale Schildchenborsten gekreuzt. Die kleinen, steifen, schwarzen Costalbörstchen gehen bis zur Mündung des r_{4+5}, Analader abgekürzt. prap an allen t, f_1 anteroventral mit Kammbörstchen. Abdomen eiförmig.



Textfig. 12. Prosopomyia pallida Loew. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

pallida Loew (1856, N. B. IV, 55). (Textfig. 12.)

1864, Schin., F. A. II, 22; 1868, Rond., Atti Soc. It. Sc. Nat., Milano, XI, 251; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 253; 1908, Beck., Mitt. Zool. Mus. Berlin, VI, 131.

Syn. ampullata Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 1902, 399 (Sapromyza).

♂♀ Stirn dunkelrotgelb, am Vorderrande heller, Scheitelplatten und Ozellendreieck lehmgelb, Ozellenfleck schwarz, Seitenrand des Hinterkopfes grau, weißbestäubt, Gesicht, Wangen und Backen und unterer Teil des Hinterkopfes blaßgelb, Rüssel und Taster gelb, Fühler rotgelb, Fühlerborste schwarz, langpubeszent. Thorax sand- oder weißgrau oder dunkelgrau, Schildchen von der Basis her mehr oder weniger grau, Spitze gelb. Flügel fast glashell, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen weiß und weiß gewimpert, Schwinger weißlichgelb. Abdomen grau mit gelblichen Hinterrandsäumen, vom 5. Segment an meist ganz gelb, Hinterrandborsten von ansehnlicher Länge. — Sinaigebirge (Loew), Sizilien (teste Loew), Malta (Rond. von Dr. Schembri), Pyrenäen (Pand. im August), Teneriffe (Beck. im Mai an Eukalyptusstämmen), Vallombrosa (Oldenberg am 15. Juni).

4,5—5 mm. ***Europa mer. et Africa sept.***

Homoneura v. d. Wulp.

(1891, Tijdschr. v. Ent. XXXIV, 213, Taf. 12, Fig. 15.)

Syn. Sapromyzosoma Mall., Proc. Ent. Soc. Wash. XXV, 1923, 51; Mallochomyza Hend. n. n., Encycl. Ent., Dipt., II, fasc. 3, 1925, 112.

v. d. Wulp hat die Gattung Homoneura auf seine Art picea von Java errichtet. Er vergleicht sie mit der Gattung Minettia R.-D., mit der sie die gefiederte Fühlerborste gemeinsam hat, von der sie aber durch den nahen Verlauf des r_1 an der sc abweichen soll. Malloch, der die v. d. Wulpsche Art von de Meijere zur Ansicht erhalten hatte, teilt in den Proc. Linn. Soc. N. S. W. 1926, 46, mit, die Untersuchung habe ergeben, daß die von ihm in denselben Proc. 1925, 319, ausgesprochene Vermutung, es könne seine Gattung Sapromyzosoma mit der Gattung Homoneura v. d. Wulp identisch sein, richtig war. In der Diagnose der Gattung Sapromyzosoma sagt nun Malloch, daß bei dieser zum Unterschiede von der Gattung Sapromyza Fall. die kleinen schwarzen Börstchen, die der Costa ein verdicktes Aussehen verleihen, bis zur Mündung des r_{4+5} reichen, wo sie plötzlich aufhören; zu dieser Gattung gehöre Sapromyza notata Fall.

Da Sapromyzosoma Mall. mit der Gattung Homoneura v. d. Wulp identisch ist, kommt dieser die erwähnte Beschaffenheit der Costabörstchen zu. Der nähere oder entferntere Verlauf des r_1 von der sc schien Malloch von keiner Bedeutung zu sein, weil er hierüber mit Stillschweigen hinweggeht. Aus der Tafelfigur ist übrigens nicht zu entnehmen, daß der r_1 so nahe an der sc verläuft. Es dürfte wohl auch hie und da die Entscheidung schwer sein, ob die beiden Adern als einander genähert oder voneinander entfernt aufzufassen seien. Ich meine daher, daß der Vorgang Freys, der in

den Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn. 56, 1927, 8, die Arten, deren sc und r_1 recht weit getrennt sind, der Gattung Mallochomyza Hend., die Arten hingegen, deren sc und r_1 einander sehr genähert sind, der Gattung Homoneura v. d. Wulp zuweist, kaum verwendbar sein wird.

Da der Name Sapromyzosoma Mall. präokkupiert war, führte Hendel den neuen Namen Mallochomyza ein, der nun überflüssig ist.

Gattungsdiagnose. Kopf so hoch oder höher als lang, Stirn mit dem flachen Gesichte einen rechten oder einen stumpfen Winkel bildend, 2 rückwärts gerichtete or, oc lang. dc 3—4 hinter der Quernaht, jedoch auch 1 + 2 und 1 + 3, keine ia (bei den paläarktischen Arten), acr 2—6zeilig, 2 st. Costalbörstchen bis zur Mündung des r_{4+5}. f_1 anteroventral mit Kammbörstchen (so bei allen paläarktischen Arten), prap an allen t, t_2 mit 2 Spornen, der hintere kürzer, bei chinensis Mall. mit 3 Spornen, bei filia Beck. und interstincta Fall. mit einem Sporne. Abdomen je nach der Größe des Hypopygs verschieden.

Artenbestimmungstabelle.

1. Arten, deren Flügel in keiner Weise gebräunt oder gefleckt sind 2
(Im Zweifel, ob man die Queradern als gesäumt oder nicht gesäumt — nur kräftig — ansehen soll, verfolge man in der Tabelle beide Möglichkeiten.)
— Arten, deren Flügel in irgendeiner Weise gebräunt oder gefleckt sind 11
2. Fühlerborste kurzpubeszent oder fast nackt 3
— Fühlerborste langpubeszent (behaart) oder gefiedert 6
3. 1 + 2 dc, Fühlerborste sehr kurzpubeszent . . . . . **consobrina Zett.**
— 3 dc hinter der Quernaht 4
4. Alle acr gleich lang . . . . . **patelliformis Beck.**
— Innere Reihen der acr länger 5
5. Die inneren Reihen der acr bestehen aus 1—2 Paar Borsten (kräftige Art). **Bergenstammi sp. n.**
— Die inneren Reihen der acr bestehen aus 4 Paar Borsten . . . . . **extera sp. n.**
6. Fühlerborste lang pubeszent (behaart) 7
— Fühlerborste kurz gefiedert 9
7. acr 6zeilig, alle gleich lang . . . . . **filia Beck.**
— acr unregelmäßig 4zeilig, die inneren länger 8
8. Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, innere acr etwas länger. **minor Beck.**
— Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, innere acr fast so lang wie die dc, Queradern sehr kräftig . . . . . **rectangulata sp. n.**
9. Rotgelbe Art . . . . . **japonica sp. n.**
— Hellgelbe Arten 10
10. Thorax glänzend, acr 6zeilig . . . . . **filiola sp. n.**
— Thorax matt, acr 4zeilig . . . . . **Lasdini sp. n.**
11. Nur die Queradern gesäumt oder diese und die Enden der Längsadern gesäumt oder die Queradern gesäumt und die Flügelspitze gebräunt oder die Queradern gesäumt und die Enden der Längsadern gefleckt 12
— Flügel anders gefleckt 23
12. Nur die Queradern gesäumt 13
— Außer den Queradern die Enden der Längsadern gesäumt oder gefleckt oder die Flügelspitze gebräunt 21
13. 1 + 3 dc . . . . . **Kowarzi sp. n.**
— 3 dc hinter der Quernaht 14
14. acr 6zeilig 15
— acr 2—4zeilig 16
15. Wangen deutlich behaart . . . . . **Christophi Beck.**
— Wangen nicht behaart . . . . . **vicina de Meij.**
16. acr 4zeilig 17
— acr 2zeilig, mit oder ohne Nebenbörstchen 19
17. Fühlerborste kurzpubeszent . . . . . **interstincta Fall.**
— Fühlerborste langpubeszent 18
18. ♂: die beiden letzten Ventrite an den Seiten mit rückwärts gerichteten Zähnchen. **dentiventris sp. n.**
— ♂: die genannten Ventrite ohne Zähnchen . . . . . **tesquae Beck.**

19. acr 2zeilig mit Nebenbörstchen . . . . . **modesta Loew.**
— acr 2zeilig ohne Nebenbörstchen 20
20. Mesonotum rostgelb, Abdomen lehmgelb, etwas glänzend . . . . . **septentrionalis Loew.**
— Mesonotum dunkelhoniggelb, Abdomen rotgelb, glänzend . . . . . **mellina sp. n.**
21. Queradern und Enden der Längsadern gesäumt . . . . . **dilecta Rond.**
— Queradern gesäumt und Flügelspitze gebräunt oder Queradern gesäumt und Enden der Längsadern gefleckt 22
22. Queradern gesäumt und Flügelspitze gebräunt . . . . . **biumbrata Loew.**
— Queradern gesäumt und Enden der Längsadern gefleckt . . . . . **limnea Beck.**
23. Flügel braun mit zahlreichen weißen Flecken . . . . . **euaresta Coqu.**
— Flügel anders beschaffen 24
24. Flügelvorderrand ohne braunen Saum 25
— Flügelvorderrand mit braunem Saume 32
25. Taster gelb 26
— Taster schwarz 31
26. r_{4+5} nur mit einem Endfleck . . . . . **Stackelbergi sp. n.**
— r_{4+5} außer dem Endfleck mit 1—3 Flecken 27
27. r_{4+5} mit 1 Fleck 28
— r_{4+5} mit 2—3 Flecken 30
28. acr 8—10zeilig . . . . . **chinensis Mall.**
— acr 4zeilig 29
29. r_{2+3} ohne Flecken . . . . . **tenera Loew.**
— r_{2+3} mit 2 Flecken . . . . . **Mayrhoferi sp. n.**
30. Fühlerborste lang behaart, f_3 des ♂ auf der Unterseite mit kurzen schwarzen Börstchen. **notata Fall.**
— Fühlerborste pubeszent, f_3 des ♂ ohne Börstchen . . . . . **lamellata Beck.**
31. Flügelvorderrand von der Wurzel bis fast zur Mündung des r_{2+3} weiß. **albomarginata sp. n.**
— Flügelvorderrand nicht weiß . . . . . **pictipennis sp. n.**
32. Thorax mit 8 Streifen . . . . . **octostriata sp. n.**
— Thorax ohne Streifen 33
33. acr 2zeilig . . . . . **transversa Wied.**
— acr 6zeilig . . . . . **Grahami Mall.**

albomarginata sp. n.

♂♀ Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, Backen von $^1/_4$—$^1/_5$ Augenhöhe. Stirn matt, blaßgelb, mit 2 dunkeln Streifen, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weiß, Fühler rötlichgelb, 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, nach vorn etwas verschmälert, Fühlerborste schwarz, lang gefiedert, Rüssel gelb, Taster an der keilförmigen Spitze schwarz. Thorax blaßgelb, matt, mit 2 braunen über das Schildchen fortgesetzten Mittelstreifen in der Linie der äußeren acr und je 2 braunen, mehr oder weniger zusammenfließenden Seitenstreifen, von denen der obere über der prs und sa, der untere aber knapp an der Notopleuralnaht verläuft; der Raum zwischen den Mittelstreifen ist grau. 3 dc, acr 4zeilig mit einigen Nebenbörstchen. Flügelvorderrand von der Wurzel bis zum Spitzenfleck der R_1-Zelle und hinab bis zum r_{2+3} weiß; weiß sind auch die sc und der r_1, ferner ein Fleck an der Mündung des r_{2+3}, die Flügelspitze, ein Teil der R_5-Zelle über dem t_p, die Umgebung des t_p und der Flügelhinterrand; alles andere ist schwarzbraun, auch die Queradern sind gesäumt und der cu hat zu beiden Seiten des t_p einen Saum. Auf dem r_{4+5} über dem t_p ein schwarzbrauner runder Fleck, die Partie um den t_a ist mitunter heller, t_a hinter der Mitte der 1. M_2, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb. Abdomen lehmgelb bis rötlichgelb, 6. Segment des ♂ so lang wie das 5., Hypopyg groß. — Im zoolog. Mus. d. Akad. d. Wissensch. in Leningrad 1 ♂ 9. Juli von Jakovleva, Kr. Spassk, Ussuri (leg. Djakonov & Filipjev), 1 ♀ (leg. Mordvilko) und 1 ♀ 15. Juni (leg. Stackelberg); 1 ♀ 14. Juli von Staraja Devitza, Chanka-See, Ussuri (leg. Stackelberg).
2—3 mm. ***Asia centr.***

Bergenstammi sp. n.

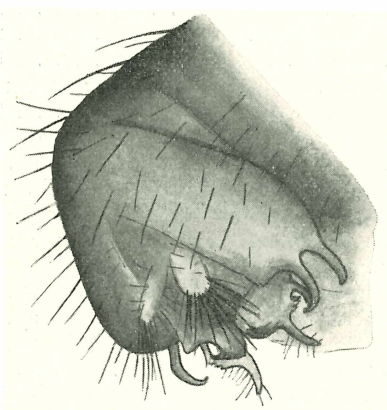
♂ Lehmgelb. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Augen senkrechtoval, Backen von $^1/_3$ Augenhöhe, Stirn und Gesicht fast in einer Ebene, 3. Fühlerglied um $^1/_3$ länger als breit, Fühlerborste pubeszent, dunkel, an der Wurzel heller. Stirnstreifen bräunlich, vor

den Ozellen ein dreieckiger hellgelber Fleck, oc kurz. Rüssel und Taster gelb. Mesonotum etwas dunkler und weiß bestäubt, 3 dc. acr 6zeilig, kurz, in den mittelsten Reihen hinter der Mitte 1—2 Paar lange Borsten und 1 Paar prsc. 6. Abdominalsegment des ♂ oben halb so lang wie das 5., nach unten zu breiter, Hypopyg über das 6. Segment wenig vorragend, abgestutzt. Borsten an den Hinterrändern des 3.—5. Segments nicht besonders lang, an den Seiten des 5. und 6. Tergits dicht gedrängte schwarze Kranzbörstchen. Flügel lehmgelblich, t_a auf der Mitte der 1. M_2, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. — Im naturh. Museum in Wien 2 ♂ von Bergenstamm ohne Ortsangabe; wahrscheinlich aus Niederösterreich.
3 mm. *Austria inf.?*

biumbrata Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 38). (Textfig. 13.)

1864, Schin., F. A. II, 104; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 194; 1906, Strobl, Mem. Soc. Esp. Hist. Nat. III, 5, 357.

♂♀ Kopf im Profil ungefähr um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel bildend, Augen senkrechtoval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe, Backenbörstchen einreihig, deutlich, vordere or um $^1/_3$ kürzer als die hintere. Stirn hellgelb, vorn bisweilen rotgelb, Ozellendreieck etwas grau, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Taster und Fühler gelb. 3. Fühlerglied eiförmig, um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste schwarz, deutlich behaart. Thorax rötlichgelb, Rücken weißlich bestäubt, bisweilen mit einem schwärzlichen Mittel- und je einem schwärzlichen Seitenstreifen hinter der Quernaht; 3 dc hinter der Quernaht oder auch 1 (kürzere) + 3 dc. (In Strobls Sammlung 1 ♀ aus Steiermark rechts mit 3 dc, links mit 1 (kurz) + 2 dc und 1 ♂ mit 3 dc, die ersten 2 nahe beieinander). acr 4zeilig, in den inneren Reihen 3 Paar längere. Flügel bräunlichgelb, beide Queradern mit breitem schwarzbraunem Saume, Spitze schwarzbräunlich angelaufen oder doch die Mündungen der Längsadern kräftiger und stärker braun. Letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, Tarsen gegen das Ende zu ein wenig gebräunt. Abdomen gelb, Hinterrandborsten von ansehnlicher Länge, 6. Segment des ♂ so lang wie das 5., Hypopyg groß, 2. Segment mit gekrümmten Zangen (Textfig. 13).



Textfig. 13. Homoneura biumbrata Loew. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

3 mm. *Europa centr. et mer.*

chinensis Mall. (1923, Bull. Brooklyn Ent. Soc. XXI, 176).

♂♀ Ziegelrötlich, glänzend. Stirn etwas quadratisch, Ozellenfleck etwas verdunkelt, die vordere or vom Auge weiter entfernt als die hintere. Fühler und Taster gelb, Fühlerborste gefiedert. 3 dc hinter der Naht, das vordere Paar nahe an der Quernaht, acr 8—10zeilig, ein Paar starke prsc. Flügel glasartig, t_a nicht gesäumt, t_p an beiden Enden mit dunkeln Flecken, die in der Mitte schmal verbunden sind, ein kleiner dunkler Fleck auf dem r_{4+5} gegenüber dem t_p und ähnliche Flecken an den Enden der 2.—4. Längsader, der am Ende der 2. Längsader am dunkelsten. Vorletztes Stück der m ungefähr so lang wie das letzte. t_2 mit 3 starken Spornen, Präapikalborsten an allen p. — Diese Art steht sehr nahe der grandis Kert., die nur von Formosa bekannt ist. — Mt. Omei, 4000 f., Sin-Kai-Si, Szechuen, China (leg. D. C. Graham). — Nach Malloch.
6—7 mm. *China.*

Christophi Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 197).

♂♀ Kopf um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesicht einen stumpfen Winkel bildend, Gesicht wenig zurückweichend. Augen senkrechtoval, doppelt so hoch wie lang, unten etwas verschmälert, Backen schmal, Wangen deutlich behaart. Stirn hellgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlich, Taster gelb, Fühler etwas satter gelb, 3. Fühlerglied 2mal so lang wie breit, oben etwas konkav, mit stumpfer Oberecke, Fühlerborste behaart (ungefähr wie bei biumbrata Loew). Thorax gelb, Rücken etwas glänzend, schief von vorne gesehen bisweilen hinter der Quernaht etwas blaugrau (Becker: „Der Thoraxrücken ist in der Nähe des Schildchens etwas blaugrau bestäubt"). 3 dc hinter der Quernaht, acr 6zeilig, hinter der Quernaht nicht mehr ganz regelmäßig, die

der inneren Reihen mit 4—5 längeren Borsten. Die beiden Queradern deutlich gesäumt, letztes Stück der m gut um die Hälfte länger als das vorletzte. Abdomen gelb, 6. Segment des ♂ fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen genommen. — Becker kannte diese Art aus Sarepta (Südrußland) und Dalmatien. Dr. Zerny fing sie auch in Dalmatien (Malfi am 27. Mai und Gravosa im Juni), in Montenegro 1 ♂ am 24. Juni und in der Herzegowina 3 ♂, 1 ♀ am 21. und 27. Juni; Oldenberg fing 1 ♀ am 27. Juli in Tirol, ich fing 1 ♀ bei Jaice in Bosnien am 25. Juli. Im zoologischen Museum in Hamburg Stücke von Farga de Moles bei Seo de Urgel 850—1300 m, Spanien, Pyrenäen.
$2^3/_4$—3 mm. ***Europa mer.***

consobrina Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2340).

1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 248 — Pr. VII, 78; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 238.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen groß, senkrechtoval, Backen schmal, ungefähr $^1/_7$ der Augenhöhe, Backenbörstchen 1reihig, nicht aufsteigend. Stirn rostgelb, Scheitelplatten und Ozellendreieck lehmgelblich, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Rüssel und Taster gelb, Fühler rötlichgelb, Ansatz auf der Augenmitte, Fühlerborste kurz pubeszent. Thorax rötlichgelb, 3 dc, die vorderste knapp an der Quernaht, acr 6zeilig, unregelmäßig, kurz. Flügel hyalin, Queradern sehr genähert, letztes Stück der m fast 3mal so lang wie der vorhergehende. p blaßgelb.
Becker führt diese Art aus Skandinavien, Galizien und Tirol an. Zerny fing 1 ♂ und 1 ♀ in Bosnien auf der Trescavica Pl. am 13. und 14. Juli und 1 ♀ in der Herzegowina, Blagaj, am 22. Juli.
2,5 mm. ***Europa.***

dentiventris sp. n.

♂ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten etwas verschmälert, Backen sehr schmal. Stirn gelb, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied ungefähr doppelt so lang wie breit, oben ein wenig konkav, vorn abgerundet, oben mit stumpfer Oberecke, Fühlerborste deutlich behaart. Thorax gelb, Mesonotum rötlichgelb, etwas glänzend, zart weißlich bestäubt, 3 dc hinter der Naht, acr 4zeilig, die inneren lang und kräftig, die äußeren sehr klein, vorne noch einige Nebenbörstchen, Flügel sehr wenig gelblich, Queradern kräftig und leicht gesäumt, letztes Stück der m fast doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p ganz gelb. Abdomen gelb, 6. Segment des ♂ ungefähr so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Die beiden letzten Ventrite an den Seiten mit nach hinten gerichteten Zähnen, von denen die vorderen länger sind. Hypopyg groß, Behaarung der Cerci nur vorne, kürzer und feiner als gewöhnlich. 1 ♂ Semiretschje (leg. Schnitnikov am 12. Juli). — 3 ♀ auch aus Semiretschje (leg. Schnitnikov am 22. Juli und 15. Juli), die zu dem ♂ gehören mögen; sie werden von H. tesquae Beck. schwer zu unterscheiden sein. — Im zoolog. Mus. d. Akad. d. Wissensch. in Leningrad.
3 mm. ***Asia centr.***

dilecta Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI. 244 — Pr. VII, 63; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 195.

♂♀ Der ganze Körper samt Fühlern, Tastern und p rostgelb. Fühlerborste kurz behaart. Thorax glänzend, dc 1 + 3, acr 4zeilig. Flügel sehr verwaschen gelblich, Queradern braun gesäumt, auch die 2.—4. Längsader an der Mündung braun gesäumt, nicht aber mit dunkeln rundlichen Flecken gezeichnet; t_a etwas hinter der Mündung des r_1, r_{4+5} und m gegen die Mündung zu vollständig parallel. (Nach Rondani und Becker.) — Ich habe die Rondanische Art in diese Gattung aufgenommen, weil sie Becker mit biumbrata und interstincta vergleicht. Sie kann aber auch zur Gattung Lycia gehören. Die von Becker erwähnten 4 dc habe ich seinem Brauche entsprechend für 1 + 3 dc angenommen.
Italia centr.

euaresta Coqu. (1898, Proc. U. S. Nat. Mus. XXI, 340).

„Kopf gelb, Mitte des Hinterkopfes, 2 schmale voneinander getrennte Streifen auf der Stirne, 2 schräge Streifen von den Fühlern über die Wangen zum Hinterkopf, ein Querfleck über der Mitte des vorderen Mundrandes dunkelbraun. Fühler gelb, 3. Glied in der Mitte braun, oval, nur wenig länger als breit, Fühlerborste braun, pubeszent. Taster und Mitte des Rüssels gelbbraun. Thorax gelblich, matt, leicht grau bereift, mit unregelmäßigen braunen,

nicht bereiften Flecken. Schildchen braun, 2 gelbe Streifen in der Mitte. Metanotum bräunlichgelb. Abdomen matt, am 2.—5. oder auch 6. Segment mit braunen Hinterrandbinden, die in der Mitte und nahe an den Seiten erweitert sind. Hüften und f braun, Spitze der f und die ganzen t und Tarsen gelb. Flügel dunkelbraun, mit zahlreichen weißlichen, glasartigen Flecken und Tropfen. Costalzelle weißlich, glasartig, nahe der Mitte mit einem braunen Fleck, der Raum zwischen den Enden der Hilfsader und der 1. Längsader braun, zwischen dem r_1 und r_{2+3} 4—5 weißliche Flecken, 2 an den äußersten Enden der Submarginal- und 1. Hinterrandzelle, 4—6 in der Diskoidalzelle, die Enden dieser Zelle braun. t_a merklich vor der Mitte der Diskoidalzelle, alle Adern nackt. Schwinger gelb." (Coquillett.)

Herr Prof. J. M. Aldrich, Associate Curator am United States National Museum in Washington, wo sich 3 Cotypen befinden, hatte die Güte, diese zu untersuchen und mir sehr wertvolle Mitteilungen zu machen, aus denen hervorgeht, daß die Coquillettsche Art eine Homoneura ist. Sie hat an allen t prap und an den t_2 2 Sporne. 3 dc, die vorderste knapp an der Quernaht, acr 3 Paar, die fast genau zwischen den dc stehen; 2 st.

3,5 mm. *Japonia.*

extera sp. n.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang. Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, Backen von halber Augenhöhe, Backenbörstchen kurz und fein. Kopf gelb, Stirn matt, Taster gelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, mit einer stumpfen Oberecke, nach unten abgerundet, Fühlerborste kurzpubeszent. Thorax gelb, Mesonotum rötlichgelb, etwas grau bestäubt, matt. dc 3, acr 4zeilig, die inneren mit ungefähr 4 langen Borsten. Flügel ein wenig gebräunt, beide Queradern kräftig, aber kaum mit der Spur einer Säumung, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p ganz gelb. Abdomen rostgelb, glänzend, ohne auffallende Beborstung, 6. Segment des ♂ so lang wie das 5. — 1 ♂ und 1 ♀ aus Trigrovaja, Kr. Sutschan, Ussurigebiet (leg. Stackelberg am 8. Juni). — Im zoolog. Mus. d. Akad. d. Wissensch. in Leningrad.

Diese Art ist der minor Beck. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr hauptsächlich durch die längeren inneren acr, die kürzere Behaarung der Fühlerborste und die größere Entfernung der Queradern. Von interstincta, der sie auch ähnlich ist, unterscheidet sie sich durch die längeren inneren acr und die größere Entfernung der Queradern.

2,5—3 mm. *Asia sept.*

filia Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 237).

♀ Gelb, etwas glänzend. Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend. Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied oval, etwas länger als breit, Fühlerborste deutlich pubeszent (kurz behaart). 3 dc hinter der Quernaht, die vorderste kürzer und feiner als die folgenden, acr 6zeilig, vorn bis zur 2. dc etwas unregelmäßig, etwas länger und feiner als bei Christophi. p gelb, t_2 nur mit einem Sporne. Letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte, bei gut ausgereiften Stücken der t_p etwas dunkler als die anderen Adern, aber nicht gesäumt. Abdomen etwas glänzend.

3,5 mm. *Europa centr. et mer.*

filiola sp. n.

♀ Diese Art kommt der filia Beck. am nächsten, hat aber zum Unterschiede von ihr eine kurz gefiederte Fühlerborste. Kopf im Profil höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, Backen von halber Augenhöhe. Stirn von halber Kopfbreite, gelb, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißgelb, Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied fast doppelt so lang wie breit, Borste lang behaart (kurz gefiedert). Mesonotum hellrostgelb, glänzend, Pleuren blaßgelb, 3 dc, acr 6zeilig, kurz und fein. Flügel sehr wenig gelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. p blaßgelb. Abdomen blaßgelb, glänzend. — Von Jakovlevka, Kr. Spassk, Ussurigebiet, im zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften in Leningrad (leg. Stackelberg am 27. Juni 1 ♀).

2,5 mm. *Asia sept.*

Grahami Mall. (1929, Proc. U. S. Nat. Mus. LXXIV, 6, 81).

♂ Ziegelrötlich, etwas glänzend. Stirn etwas länger als breit, Scheitelplatten wenig differenziert, vordere or ungefähr so lang wie die hintere, oc lang, Ozellengegend nicht geschwärzt. Fühler und Taster gelb, Fühlerborste deutlich pubeszent. Gesicht etwas konvex. Thorax mit den gewöhnlichen Borsten, acr 6zeilig. Flügel ähnlich denen von laticosta Thoms., längs der Costa ganz tiefbraun, die dunkle Färbung ungefähr an dem r_{4+5} verschwindend, beide Quer-

adern etwas gesäumt. p gelb, t_3 mit kurzer, feiner prap. Abdomen einfarbig, 7. Tergit (1. des Hypopygs) mit einer deutlichen Beule in der Mitte an der Basis, hinter dieser abschüssig. (Nach Malloch.) — Mt. Omei, 3000 f, und Suifu, Szechuen, China.
3,5 mm. ***China.***

interstincta Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal., 33).

1826, Meig., S. B. V, 261; 1835, Macq., S. à B. II, 399; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2339; 1864, Schin., F. A. II, 283 (Scyphella); 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 246 — Pr. VII, 35; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 195.

Syn. liturella R.-D., Myod. 1830, 640 (Lycia).

♂♀ Gelb. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backen von $^1/_3$ Augenhöhe. Stirn gelb, matt, Taster und Fühler gelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, vorn nicht verschmälert und abgerundet, Fühlerborste sehr kurz pubeszent. Mesonotum matt, sehr zart weiß bereift, mitunter mehr oder weniger grau. 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, kurz, die inneren nur wenig länger. Beide Queradern gesäumt, 2.—4. Längsader nach Becker bisweilen sehr leicht gebräunt, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte. p gelb, t_2 mit einem Sporne. 6. Abdominalsegment des ♂ so lang wie das 5., Hypopyg klein, glänzend. — Nach Becker kommt diese Art im nördlichen und mittleren Europa vor. Zerny fing 1 ♀ am 21. Juli in der Hercegovina (Grabovica); in Röders Sammlung im zoologischen Institut in Halle a. S. befinden sich 2 ♀ aus Ägypten und im zoolog. Mus. der Ak. d. Wiss. in Leningrad 1 ♀ von Jakovlevka, Kr. Spassk, Ussurigebiet (leg. Stackelberg am 24. Juni) und einige ♀ aus dem Leningrader Gebiete (leg. Stackelberg, Pleske und Bianchi am 22. und 25. Mai und am 6., 10. und 26. Juni).
2,5 mm. ***Europa, Asia, Africa sept.***

japonica sp. n.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen oval, senkrecht. Stirn mehr als $^1/_3$ der Kopfbreite einnehmend, rostgelb, matt, Scheitelplatten, Gesicht, Wangen, Backen, Rüssel und Taster heller gelb, Fühler gelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, vorn etwas verschmälert und abgerundet, Spitze geschwärzt, Fühlerborste schwarz, gefiedert, die Haare bedeutend länger wie bei minor, die eine deutlich behaarte Borste hat. Thorax rotgelb, Pleuren heller, glänzend, 3 dc hinter der Quernaht, acr 6zeilig, klein und gleich lang, mitunter mit schwarzen Streifen oder ganz verdunkelt. Flügel gebräunt, Queradern nicht gesäumt, letzter Abschnitt der m $^1/_3$ länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger rotgelb. p gelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen rotgelb, etwas glänzend, 6. Segment des ♂ so lang wie das 5., Zangen des kleinen Hypopygs stark abwärts gebogen und spitzig. — Japan, Misiki, Kiu Shiu. Mehrere ♂♀ im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad (leg. Rozhkovskij).
3 mm. ***Japonia.***

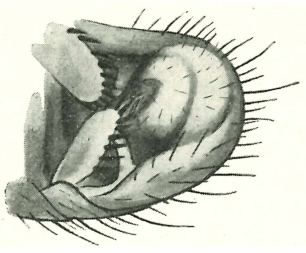
Kowarzi sp. n.

♂ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backenbreite ungefähr von $^1/_3$ Augenhöhe. Stirn matt und wie der obere Teil des Hinterkopfes lehmgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes gelblichweiß, Taster gelb, Fühler rostgelb, 3. Glied ungefähr doppelt so lang wie breit, vorn abgerundet, Fühlerborste schwarz, lang pubeszent. Thorax blaßrostgelb, ziemlich glänzend, 1 + 3 dc, die vor der Naht kleiner und schwächer, acr 4zeilig, in den inneren Reihen vor und hinter der Quernaht je 1 Paar langer Borsten. Flügel gelblich, Queradern gesäumt, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, t_2 mit 2 ungleich langen Spornen. Abdomen gelb (zusammengeschrumpft). — Aus Losoncz in Ungarn 1 ♂ von Kowarz in Stackelbergs Sammlung.
3 mm. ***Hungaria.***

lamellata Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 204). (Textfig. 14.)

♂♀ Mattgelb. Kopf im Profil ungefähr um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen ziemlich stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, Backen von $^1/_3$ Augenhöhe. Stirn, oberer Teil des Hinterkopfes blaßgelb. Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied oval, um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste schwach pubeszent. Mesonotum etwas weißlich bestäubt, bisweilen graulich, 3 dc hinter der Quernaht, acr etwas un-

regelmäßig 4zeilig, die der inneren Reihen länger und kräftiger. Flügel blaßgelblich, t_a, t_p und die Enden der 2.—4. Längsader braun gesäumt, auf dem r_{4+5} 2—3 braune Flecken, 1—2 vor und einer hinter dem t_p, letzter Abschnitt der m ungefähr um die Hälfte länger als der vorletzte. p gelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen des ♂ eigentümlich ausgebildet: die ersten 5 Segmente sind stark verkürzt, 6. Tergit ungefähr so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen; unter dem 6. Tergit das wulstige Hypopyg; der 5. Tergit (Textfig. 14) trägt jederseits am Bauchrande eine mit ziemlich langen, auffallend starken, stachelförmig aussehenden schwarzen Randborsten besetzte ovale Lamelle. — Becker führt diese Art aus Rußland an (Coll. Schnabl); Stackelberg fing 1 ♀ im Leningrader Gebiete am 30. Juni; ich fing 1 ♂ am 24. Juni in Kremsmünster.



Textfig. 14. Homoneura lamellata Beck. Bauchseite. (Von P. Mayrhofer.)

3—3,5 mm. ***Austria sup., Rossia.***

Lasdini sp. n.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Backen sehr schmal. Stirn lehmgelb, über den Fühlern ein mondförmiger rostgelber Fleck, matt, Gesicht, Wangen und Backen weißlichblaßgelb. Taster gelb, Fühler rostgelb, die schwarze Fühlerborste kurz gefiedert. 3. Fühlerglied doppelt so lang wie breit, vorn abgerundet, mit stumpfer Oberecke. Thorax lehmgelb, matt, 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, weitläufig, die inneren etwas länger als die äußeren. Flügel sehr wenig gebräunt, Queradern kräftig, nur der t_p im oberen Teile etwas gesäumt, letztes Stück der m nicht ganz um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p ganz blaßgelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen blaßgelb, 6. Segment des ♂ so lang wie das 5., Hypopyg klein. — Vasnaut, Pamir (leg. Lasdin 1 ♂ und 1 ♀ am 28. Juli). Im zool. Mus. d. Akad. d. Wissensch. in Leningrad.

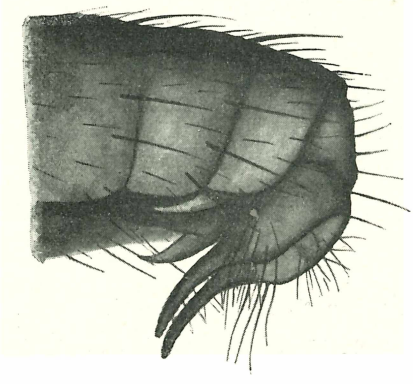
3 mm. ***Asia centr.***

limnea Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 196).

1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 405.

♂♀ Kopf im Profil um $^1/_3$ höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen etwas schief, kurzoval. Stirn gelb, Augenränder, Gesicht, Wangen und Backen weißlichgelb. Taster gelb, Fühler gesättigt gelb, 3. Glied mehr als um die Hälfte länger als breit, vorn wenig verschmälert und abgerundet, Fühlerborste schwarz, lang behaart (kurz gefiedert). Mesonotum mattgelb, zart weißlich bereift. 1+2 dc, acr 2zeilig, ziemlich lang, mit einigen Nebenbörstchen. Flügel gelblich, die Queradern und die Enden der 2.—4. Längsader braun gesäumt, letztes Stück der m gut um die Hälfte länger als das vorletzte. p gelb, t_2 mit 2 Spornen. 6. Abdominalsegment des ♂ so lang wie das 5. Hypopyg groß. — Becker führt diese Art aus Schlesien an, Pandellé aus den Pyrenäen und aus Südfrankreich. Ich fing sie im Juni, August und September im Wiener Prater und am 30. Juli in Uszod in Ungarn. Oldenberg fing sie in Vallombrosa am 24. Juni.

2,5 mm. ***Europa centr. et mer.***



Textfig. 15. Homoneura Mayrhoferi Czerny. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

Mayrhoferi sp. n. (50. Lauxaniidae, Taf. I, Fig. 2.) (Textfig. 15.)

♂ Kopf rotgelb, Stirn matt, an den Innenrändern der Scheitelplatten und den Augenrändern braune Streifen, Scheitelplatten grau, Rüssel, Taster und Fühler rotgelb, Fühlerborste pubeszent. Thorax ziegelrot, durch graue Bestäubung dunkel und matt, 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, vorn 6zeilig, gleich lang. p hellgelb. Flügel wie in der Tafelfigur 2. Schüppchen und Schwinger rotgelb. Abdomen ziegelrot, etwas glänzend, an dem trockenen Exemplar die Hinterränder und ein Mittelstreifen schwarz. Hypopyg wie in der Textfigur 15. — 1 ♂ im zoologischen Institut in Halle a. d. S. aus dem Amurgebiet.

4 mm. ***Asia orient.***

Ich widme diese Art Dr. Petrus Mayrhofer, der mir mit großem Sachverständnis die Textfiguren angefertigt hat.

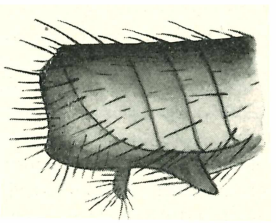
mellina sp. n.

♂♀ Diese Art gleicht sehr der septentrionalis Loew. — Kopf rotgelb, Stirn etwas breiter als bei septentrionalis Loew, mehr als die Hälfte der Kopfbreite einnehmend. Stirn matt, Scheitelplatten und Ozellendreieck, Rüssel und Taster rotgelb, Fühler dunkelrotgelb, Fühlerborste deutlich behaart. Thorax dunkelhoniggelb, glänzend, Pleuren rötlichgelb, mit Ausnahme der Mesopleuralnaht glänzend. 3 dc hinter der Quernaht, von den 2zeiligen acr ist das 1. Paar vor der Quernaht außerordentlich lang, kaum kürzer als das 1. dc-Paar, die folgenden 2—3 Paare meist abwechselnd kurz und lang. Flügel ganz wie bei septentrionalis. p rotgelb. t_2 mit 2 Spornen. Abdomen nach hinten zu allmählich verschmälert, flach, rotgelb glänzend, 3.—6. Segment gleich lang. Hypopyg klein, Hinterrandborsten des 3. Segmentes bei beiden Geschlechtern ziemlich lang und kräftig, die der folgenden Segmente von abnehmender Länge. — Im naturh. Mus. in Wien 5 ♂ und 4 ♀ aus Pjestschanka bei Tschita in Transbaikalien am 1. Juni.

3—5 mm. ***Asia orient.***

minor Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 236). (Textfig. 16.)

♂♀ Rötlichgelb, matt. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert. Stirn, Wangen, Backen, oberer Teil des Hinterkopfes und Fühler gesättigt gelb, Gesicht und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, 3. Fühlerglied kaum um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste schwarz, deutlich behaart, Taster gelb. Mesonotum weißlich bestäubt, mitunter graulich. 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, vorn 6zeilig, die mittleren etwas länger. Flügel etwas bräunlich, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte, t_p bei ausgereiften Stücken etwas gebräunt, aber nicht braun gesäumt. p gelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen rostgelb, etwas glänzend, 6. Abdominalsegment des ♂ so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen (Textfig. 16).



Textfig. 16. Homoneura minor Beck. Abdomen. ♂. (Von P. Mayrhofer.)

Aus Sarepta, Südrußland (Becker). Ich fing sie Anfang Juli in Swinemünde und am 30. Juli in Stein a. d. D., Niederösterreich; Oldenberg fing sie bei Berlin; Kowarz in Lósoncz in Ungarn.

3 mm. ***Europa centr. et mer.***

modesta Loew (1857, Zeitschr. f. d. ges. Naturw., 110, 212).

1895, Beck. Ent. Zeitschr. XL, 198.

♂♀ Stirn mit dem Gesichte einen rechten oder nur wenig stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, Backen von halber Augenhöhe. Stirn blaßgelb, matt, Scheitelplatten wenig differenziert und wie das Ozellendreieck gelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, Wangenbörstchen ungefähr bis zur Gesichtsmitte aufsteigend, Prälabrum vorstehend, Rüssel und Taster gelb. Fühler rotgelb, 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, vorn ein wenig schmäler und abgerundet, Fühlerborste schwarz, deutlich behaart, die Haare etwas kürzer als bei septentrionalis. Thorax blaßgelb, Mesonotum ziemlich glänzend, 3 dc hinter der Quernaht, acr 2zeilig, 2 lange, kräftige vor der Naht, 1 Paar ansehnliche hinter der Naht, alle anderen kurz, außerdem einige Nebenbörstchen. Flügel blaßgelb, die Queradern stark gebräunt, aber nicht gesäumt, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte oder etwas kürzer, Wurzel des r_{4+5} nicht gebräunt. Schüppchen und Schwinger blaßgelb. p blaßgelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen blaßgelb, 6. Abdominalsegment des ♂ fast doppelt so lang wie das 5., Zange des Hypopygs abwärts gebogen und spitzig. — Becker führt diese Art aus Thüringen und Polen an. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad 1 ♂, 3 ♀ von Jareski, Kr. Poltawa (leg. Hildebrandt am 10. August).

3,5 - 4 mm. ***Europa centr.***

notata Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal., 30).

1826, Meig., S. B. V. 271; 1838, Zett., Ins. Lapp., 751; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2313; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 40; 1847, Gimmerth., Bull. Soc. Nat. Mosc. IV, 191; 1864, Schin., F. A. II, 99; 1867, v. d. Wulp, Tijd. v. Ent. X, 125; 1868, Rond. Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 244; Pr. VII, 64; 1893, Tyler-Towns, Can. Ent. XXIV, 302; 1893, Lynch-Arrib., Ann. Soc. Sient. Arg. XXXIV, 287; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 203; 1902, Pand. Rev. d'Ent. Caen, XXI, 405; 1904, Coqu. Invert. Pacif. I, 32.

Syn. duodecimpunctata Macq., S. à B. II, 1835, 402, sexnotata R.-D., Myod., 1830, 644 (Suillia) nach Hendel; fragilis R.-D., l. c. (Suillia) nach Hendel.

♂♀ Kopf im Profil ungefähr um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen mehr oder weniger stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Backen ungefähr $^1/_4$ des senkrechten Augendurchmessers. Stirn hellgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlich, Taster gelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied oval, kaum um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste lang behaart (kurz gefiedert). Thorax blaßgelb, Mesonotum matt, auch mehr oder weniger grau, mitunter auch der ganze Thorax grau, 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, die der inneren Reihen länger und kräftig. Flügel (Tafelfig. 1) etwas gelblich, die Queradern und die Enden der 2.—4. Längsader braun gesäumt, auf dem r_{4+5} in der Regel 2 braune Flecken, doch kommen bei demselben Exemplar auch auf dem einen Flügel 2 und auf dem anderen 3, oder 2 und 1 Fleck vor, bisweilen fließt der hintere Fleck mit dem Endfleck des r_{2+3} zusammen, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. p gelb, f_3 des ♂ auf der Unterseite mit schwarzen Börstchen. Hinterrandborsten des 2.—5. Abdominalsegments lang, 6. Tergit des ♂ so lang wie der 5. — Ich kenne diese Art aus vielen Orten Deutschlands und Österreichs, aus der Tschechoslowakei (Franzensbad, Kowarz), aus Ungarn, Bosnien (Strobl), Dalmatien (Zerny) und Rußland, Charkow (leg. Jaroschevskij).

3—3,5 mm. ***Europa, Asia, America sept.***

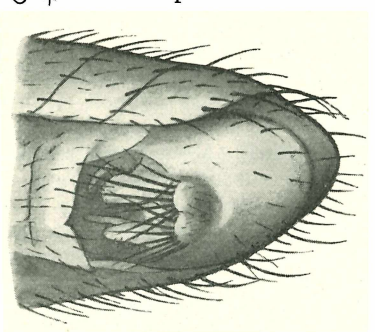
octostriata sp. n.

♀ Das mir vorliegende ♀ der Beckerschen Sammlung im zoologischen Museum in Berlin ist nicht gut erhalten. — Blaßgelb, sehr wenig glänzend. Stirnstreifen matt, mit einem braunen Streifen in der Mitte. Gesicht, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weiß. Rüssel und Taster gelb. Fühler rötlichgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit und an der Spitzenhälfte leicht gebräunt, Fühlerborste an der äußersten Basis gelb, sonst schwarz, kurz gefiedert. Augen unten verschmälert und ausgeschweift. 1 + 3 dc, acr 2zeilig mit Nebenbörstchen, mit Ausnahme der vordersten alle lang; Thorax mit 8 braunen Streifen, 2 zwischen den acr und dc über das Schildchen hin, je 1 Seitenstreifen über der Linie der sa, je 1 Streifen unter der Notopleuralnaht und je 1 am Oberrande der Sternopleura, die prs halb so lang wie die sa. p blaßgelb, t_2 mit 2 Spornen. Vorderrand der Flügel nahezu bis zum r_{4+5} hinab, die Enden von r_{4+5} und m und die beiden Queradern einschließlich der angrenzenden Teile der 4.—6. Längsader und ein Fleck auf dem r_{4+5} über dem t_p braun; im braunen Vorderrandsaume ein rechteckiger glasheller Fleck. Schüppchen weiß, Schwinger blaßgelb. Abdomen etwas glänzend, 3. und 4. Segment mit ziemlich langen voneinander entfernt stehenden Borsten.

3 mm. ***Alpes marit.***

patelliformis Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 237). (Textfig. 17.)

♂♀ Gelb. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Backen $^1/_3$ Augenhöhe, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend. Stirn, oberer Teil des Hinterkopfes und Fühler gesättigt gelb, Scheitelplatten blaßgelb und etwas glänzend, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, Hinterkopf flach und mit dem Gesichte parallel. 3. Fühlerglied um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste pubeszent, Taster gelb. Mesonotum etwas bestäubt, bisweilen mit unscheinbaren grauen Streifen. 3 dc hinter der Quernaht, acr 6zeilig, kurz und fein, die äußerste Reihe reicht bis zur 2. dc. Flügel glasartig, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorhergehende. p gelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen mit verhältnismäßig langen Hinterrandborsten, 6. Tergit des ♂ doppelt so lang wie der 5. Die von Becker erwähnten auf der Unterseite des unter dem Bauch eingeschlagenen großen Hypopygs hervortretenden „2 kleinen schaufelförmigen lang borstlich behaarten Lamellen" sind nichts anderes als die Cerci (Textfig. 17). — Ich fing diese Art am 22. Juni in Stein a. D. in Niederösterreich und am 4. Juli in Traun in Oberösterreich und kenne sie aus Steiermark (Strobl), Dalmatien, Venedig und Ungarn (Zerny), von Digne, von der Krim (leg. Kusnetzov am 27. Mai und 17. Juni) und aus Transkaukasien (leg. Mlokosevitsch am 18. August).



Textfig. 17. Homoneura patelliformis Beck. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

3 mm. ***Europa centr. et mer., Asia mer.***

pictipennis sp. n.

♀ Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief. Backen von $^1/_5$ Augenhöhe. Stirn lehmgelb, matt, mit

2 bräunlichen Streifen, Gesicht, Wangen und Backen weißgelb. Fühler blaßgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, vorn etwas verschmälert und abgerundet, Fühlerborste schwarz, gefiedert. Rüssel gelb, Taster schwarz. Thorax lehmgelb, Mesonotum rötlichgelb, mit 2 bräunlichen, über das Schildchen fortgesetzten Mittelstreifen und je einem Seitenstreifen. 3 dc hinter der Quernaht, acr 6zeilig, alle gleich lang. Flügel etwas weißlichgelb, Csc zwischen den Mündungen der sc und des r_1 schwärzlich, r_{2+3} vor der Mündung mit einem schwarzen Längsfleck, der oben bis zur Costa reicht, unten aber verblaßt ist; etwas unter der Mündung des r_{2+3} bis zur Mündung des r_{4+5} ist der Flügelrand schwarz, r_{4+5} vor der Mündung mit einem runden schwarzen Fleck, der mit dem Randsaume etwas zusammenfließt, außerdem mit einem kleinen runden Fleck über dem t_p, ein Fleck auf der m vor ihrer Mündung, ein längliches Fleckchen an der Wurzel der m, außerdem die Queradern mit Säumen, die sich an den Längsadern beiderseits erweitern; die beiden letzten Abschnitte der m ungefähr gleich lang. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb. t_2 mit 2 Spornen. Abdomen lehmgelb. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad von Tigrovaja, Kr. Sutschan, Ussurigebiet (leg. Stackelberg am 2. August 3 ♀).
2,5 mm. *Asia orient.*

rectangulata sp. n.

♀ Kopf von eckiger Gestalt, im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen schief, kurzoval, Backenbreite von $^2/_3$ Augenhöhe. Kopf weißlichgelb, Stirn matt, Taster gelb, Fühler rostgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit. Fühlerborste schwarz, lang pubeszent, Thorax rostgelb, Mesonotum etwas glänzend, mit spurenhaften grauen Längsstreifen, 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, anfänglich 6zeilig, in den inneren Reihen 1 Paar langer Borsten vor und 1 oder 2 Paar hinter der Naht. Schildchen eingedrückt, mit einem grauen Doppelfleck. Flügel gelblichgrau, Queradern sehr kräftig, schwarz, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb, t_2 mit 2 ungleich langen Spornen. Abdomen blaßgelb, etwas glänzend, Hinterrandborsten mäßig lang. — 1 ♀ am 16. August von Stackelberg in der Leningrader Gegend gefangen.
3 mm. *Europa sept.*

Von minor, extera, filia, dentiventris und tesquae vor allem durch den rechten Stirnwinkel verschieden.

septentrionalis Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 32).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 197.

♀ Von dieser Art ist in Loews Sammlung nur 1 ♀ aus Sibirien vorhanden, an dem die dc und die acr leider abgerieben sind. Nach den Narben muß man annehmen, daß diese Art 3 dc hinter der Quernaht und 2 kräftige acr vor der Naht hat. Becker, der dieses Exemplar vor sich hatte, gibt 3 dc an und von den acr sagt er, daß sie in 2 Reihen und in 4 starken Paaren auf der ganzen Länge des Thoraxrückens ohne dazwischen stehende oder seitliche Nebenbörstchen geordnet seien. Ich habe ein von A. v. Stackelberg in Chabarovsk im Ussurigebiete am 28. Juli gefangenes ♀ vor mir, das Loews Beschreibung und Beckers Angaben entspricht. Der Kopf ist im Profil ungefähr um $^1/_3$ höher als lang, die Stirn bildet mit dem Gesichte einen fast rechten Winkel, die Augen sind oval und liegen etwas schief, die Backen sind so breit wie der halbe senkrechte Augendurchmesser, die Haare am unteren Wangenrande sind kurz und fein. Stirn von halber Kopfbreite, rostgelb, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes mehr blaßgelb. Rüssel und Taster gelb. Fühler rötlichgelb, 3. Glied ungefähr um die Hälfte länger als breit, vorn abgerundet, Fühlerborste deutlich behaart. Mesonotum glänzend rostgelb, 3 dc hinter der Quernaht, acr 2zeilig, lang, 1 Paar vor der Quernaht, 3 Paar hinter der Naht und 1 Paar prsc, ganz vorn 2—3 kurze Börstchen. Flügel braungelb, Wurzel des r_{2+3} verdickt, schwärzlich, Queradern mit schmalem schwarzem Saume, der Saum des t_p nur oben hervortretend, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. p blaßgelb, t_2 mit 2 Spornen, Abdomen lehmgelb, etwas glänzend.
3,5 mm. *Asia.*

Stackelbergi sp. n.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, senkrecht, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn gelb, zwischen Ozellendreieck und Scheitelplatten ein brauner Streifen, Ozellendreieck und Scheitelplatten grau, Gesicht rötlichgelb, auf der Oberhälfte grauschwarz, Wangen und Backen rötlichgelb, Rüsselmentum schwärzlich, Saugflächen und Taster gelb. Fühler rotgelb, 3. Glied kurzoval,

Fühlerborste kurz behaart. Hinterkopf rötlichgelb, oben in der Mitte grau. Thorax gelbgrau, Pleuren mehr schwärzlichgrau, Schultern und ein Fleck in der Depression bisweilen gelblich. dc 3, die vorderste genau in der Quernaht, acr 6zeilig, in den mittelsten Reihen hinter der Quernaht 1—2 Paar längere und kräftigere. Schildchen flach, grau, der Rand mehr oder weniger gelblich, Flügel etwas gelblichgrau, Wurzel des r_{4+5} gebräunt, t_a braun gesäumt, t_p braun, an der m mit einem braunen Fleckchen, r_{2+3} und r_{4+5} vor der Mündung und letzter Abschnitt der m ungefähr in der Mitte mit einem braunen Fleck; letztes Stück der m etwas länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p rotgelb, f_1 hinten und f_3 vorne etwas grau, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen schwarzgrau, bisweilen tritt die rotgelbe Grundfarbe an den Seiten und den Vorderrändern mehr oder weniger hervor. 6. Tergit beim ♂ halb so lang wie der 5. Hypopyg klein. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad 2 ♂ 4. Juni von Maiché bei Skotovo, 1 ♂ 1. Juli von Jakovlevka, Kr. Spassk und 1 ♀ 8. Juni von Tigrovaja, Kr. Sutschan, alle 3 Orte im Ussurigebiete (leg. Stackelberg).
3,5 mm. ***Asia orint.***

tenera Loew (1846, Stett. Ent. Zett. VII, 366, und 1847, Dipt. Beitr. III, 40).

1895. Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 203.

♀ Das typische Exemplar der Loewschen Sammlung von Nordhausen bei Cassel ist nicht gut ausgefärbt. — Stirn gelb, matt, mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Gesicht schmal, stark zurückweichend. Taster gelb, Fühler rotgelblich, 3. Glied breiteiförmig, an der Spitze mit scharfer Oberecke, Fühlerborste kurz behaart. Thorax gelb, matt. 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, die inneren unbedeutend länger als die äußeren. Flügel nur wenig gelblich, beide Queradern schwarz gesäumt, der Saum des t_a breiter. r_{2+3}, r_{4+5} und m an der Mündung kräftiger und äußerst wenig schwärzlich gesäumt, der r_{4+5} zwischen dem t_p und der Mündung des r_{2+3} kräftiger, aber ein Punkt oder Fleck ist daselbst nicht wahrzunehmen; bei vollständig ausgefärbten Stücken mag an dieser Stelle ein schwarzer Punkt oder Fleck auftreten. t_2 mit 2 Spornen. 7. Abdominalsegment weißgelb.
$2^3/_4$ mm. ***Germania.***

tesquae Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 205).

♂ Mattgelb. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen langoval, unten verschmälert, Backen sehr schmal, Börstchen sehr deutlich. Kopf blaßgelb, Stirn und Fühler gesättigter gelb, Taster gelb, 3. Fühlerglied gut um die Hälfte länger als breit, vorn etwas verschmälert, Fühlerborste deutlich behaart (kurz gefiedert) — bei dem typischen Exemplar fehlt die Fühlerborste. Mesonotum rötlichgelb, zart weißlich bestäubt. 3 dc hinter der Quernaht, acr 4zeilig, vor der Quernaht 6zeilig, die inneren Börstchen länger und kräftig. Flügel leicht bräunlichgelb, Queradern gesäumt, die Enden der 2.—4. Längsader etwas bräunlich angelaufen, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. p gelb, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen matt, 6. Tergit des ♂ fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen. (Beschreibung der Art nach dem typischen Exemplar Beckers aus der Steppe von Sarepta in Südrußland.)
Fast 3 mm. ***Europa centr. et mer.***

In Beckers Sammlung befindet sich auch 1 ♂ aus Ungarn, das auf dem Mesonotum zwischen den acr 2 graue Mittelstreifen und jederseits hinter der Quernaht einen grauen Seitenstreifen hat, außerdem sind noch der Teil hinter den Schultern, über der Flügelwurzel und die Pleuren etwas grau.
In der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart ein von Becker als tesquae bestimmtes ♀ (3 mm), dessen Mesonotum mit Ausnahme der Schulter und der Quernaht grau ist. Die acr sind auch vor der Quernaht 6zeilig.
In Strobls Sammlung 1 ♀ aus Novi (Kroatien), bei dem der letzte Abschnitt der m fast doppelt so lang ist wie der vorhergehende.
In der v. Röderschen Sammlung im zoologischen Institut in Halle a. S. ein Exemplar mit ebenfalls 6zeiligen acr vor der Quernaht; bei diesem ist der letzte Abschnitt der m länger als 1,5 des vorhergehenden.
Ich fing am 12. Juni bei Bad Hall 1 ♀, dessen Thorax auch etwas grau ist und das vor der Quernaht nur 4zeilige acr besitzt.

transversa Wied. (1830, Außereurop. zweifl. Ins. II, 455).

Syn. ? rubetra R.-D., Myod. 1830, 699 (Herbina); adumbrata Loew, Eur. Dipt. III, 1873, 299 (Sapromyza); adumbrata Beck., Berlin. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 200 (Sapromyza); ? marginata Schin., F. A. II, 1864, 103 (Sapromyza).

♂♀ Die Type dieser Art befindet sich im Zoologisk Museum in Kjöbnhavn. Herr Direktor

W. Lundbeck hatte die Güte, mir einige schätzenswerte Mitteilungen über sie zu machen. Nach diesen Mitteilungen und der Beschreibung Wiedemanns ist der Kopf ockergelb, die Stirn matt, über den Fühlern ein schwarzer Punkt, das Untergesicht weißschimmernd. Die Fühler sind lebhaft rotgelb, das 3. Fühlerglied ist kurzoval, die Fühlerborste kurzpubeszent, die Taster sind gelb. Thoraxrücken ockergelb, matt, mit 4 wenig merklich satteren Längsstreifen und lichteren Seitenrändern, 3 dc hinter der Naht, acr 2zeilig, 2 st. p sehr bleichgelb, alle t mit prap. Abdomen ockergelb, mit sehr schmalen, weißlichen Einschnitten, die einzelnen Segmente von gleicher Länge, ziemlich lang beborstet, mit etwas längeren Randborsten. Flügel gelblich, Außenrand weniger bräunlich als der Saum der beiden Queradern.

Diese Beschreibung deckt sich mit den Beschreibungen, die Loew und Becker von Sapromyza adumbrata geben. Ergänzend füge ich hinzu, daß die Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildet, daß auf der Stirne über den Fühlern auch ein strichförmiger brauner Fleck sein kann und daß vorn am unteren Augenrande ein brauner Fleck sich verschmälert bogenförmig nach unten fortsetzt. Die acr stehen in beträchtlicher Entfernung voneinander. Von den „sehr schmalen weißlichen Einschnitten" auf dem Abdomen sagen weder Loew noch Becker etwas; sie werden wohl nach dem Eintrocknen entstanden sein.

Becker bemerkt in seinen Meigenschen Typen S. 222, 18, daß die Meigensche Beschreibung der Sapromyza marginata durchaus mit Loews S. adumbrata stimme, daß aber Loew die Vermutung ausspreche, S. marginata könne eine Palloptera sein. Becker meint, Palloptera costalis Loew würde dabei in Betracht kommen. Dieser Vermutung Beckers steht entgegen, daß Palloptera costalis blaßgelb ist, während Meigen seine S. marginata „rostgelb" nennt. Aber auch mit S. adumbrata Loew kann S. marginata nicht identisch sein, weil auch S. adumbrata Loew nicht rostgelb ist.

3,5 mm. ***Europa mer. et Africa sept.***

vicina Meij. (1907, Tijdschr. v. Ent. L, 187).

♂♀ „Kopf mattgelb, Untergesicht weißlich, Fühler gelb, 3. Glied so lang wie breit, Borste mäßig lang gefiedert, schwarzbraun, an der Wurzel gelb. Wangen nackt, Taster gelb. Mundrand nicht vortretend. Thorax und Abdomen glänzend gelb, Thorax mit spärlich weißer Bereifung, mit 3 dc und 6zeiligen acr. Brustseiten glänzendgelb, mit 2 st. Abdomen ohne hervorragende Borsten, außerdem mit ziemlich langer schwarzer Behaarung. p ganz gelb, auch die Tarsen an der Spitze nicht einmal verdunkelt, t_2 außer der prap mit 2 ungleich großen Endborsten. Flügel gelblich tingiert, Adern gelb, Spitzen der 2.—4. Längsader dunkler, auch die Queradern schwarzbraun und deutlich braun gesäumt. Schüppchen und Schwinger gelb." — Leiden, im Juli, 1 ♂, 1 ♀.

3,5 mm, Flügel 4 mm. ***Hollandia.***

Einer freundlichen Mitteilung Herrn v. Meijeres entehme ich, daß die von ihm als Sapromyza beschriebene Art eine Homoneura ist.

Von H. Christophi Beck. würde sie sich vor allem durch die nackten Wangen unterscheiden. Das 6. Tergit des ♂, das stark eingetrocknet ist, ist etwas länger als die 2 vorhergehenden Tergite. Der Thorax ist mehr rotgelb, während er beim zugehörigen ♀ wie bei 2 anderen etwas ins Blaugraue zieht, nicht nur vor dem Schildchen, sondern auch mehr nach vornhin. Vielleicht ist de Meijere bezüglich der nackten Wangen im Irrtum. Wenn Becker von seiner Christophi sagt: „Wangen deutlich behaart," so meint er den Rand der Wangen.

Minettia R.-D.

(1830, Myod., 646.)

1908, Hendel, Gen. Ins. Wytsm. 28 (Subgen.); 1925, Hendel, Encycl. Ent. 111.

Robineau-Desvoidy hat diese Gattung im Gegensatze zur Gattung Suillia aufgestellt. Die von ihm angeführten Gattungsmerkmale sind ganz unzureichend, auch gehören von den angeführten Arten nicht alle zu dieser Gattung. Die erkennbaren Arten luctuosa R.-D. = longipennis Fabr., nemorosa R.-D. = fasciata Fall. und testacea R.-D. = lupulina Fabr. haben alle eine ia und 3 dc hinter der Quernaht und die kleinen, steifen schwarzen Costalbörstchen gehen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}. Nimmt man diese Merkmale als Gattungscharaktere an, dann muß man die Art palustris R.-D. von der Gattung Minettia ausschließen, da ihr die ia fehlen. Die Beschaffenheit der Fühlerborste, ob sie lang oder kurz gefiedert oder nur pubeszent

ist, scheint mir für die Gattungszugehörigkeit unwesentlich zu sein. R. Frey hat in seinen Philippinischen Dipteren, IV. Fam. Lauxaniidae (Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn., 56, 1927, 21), bei der Gattung Minettia nur jene Arten belassen, deren Gesicht am Mundrande ein mehr oder weniger deutliches Höckerchen besitzt (von den paläarktischen Arten nur longipennis), für die Arten aber, die kein solches Höckerchen haben, die Gattungen oder Untergattungen Euminettia und Calominettia errichtet, je nachdem die apikalen Schildchenborsten konvergieren oder divergieren. Ich subsummiere alle Arten unter Minettia.

Stirn mit dem Gesichte einen rechten oder stumpfen Winkel bildend, Fühlerborste pubeszent bis lang gefiedert, 2—3 dc hinter der Quernaht, 1 prs, 1 ia, 2 st, Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5} reichend, f_1 ohne Kammbörstchen. prap an allen t, bei longipennis F. die t_3 in der Regel ohne prap und bei muricata Beck. die t_2 mit 2 prap.

Artenbestimmungstabelle.

1. Gesicht jederseits am Mundrande mit einer beulenartigen Erhöhung (Thorax ganz schwarz). **longipennis Fabr.**
— Gesicht ohne Beulen (Thorax nicht ganz schwarz) 2
2. Fühlerborste lang gefiedert 3
— Fühlerborste kurz gefiedert oder pubeszent 16
3. Thorax ganz oder zum Teile grau 4
— Thorax ganz gelb 9
4. Abdomen mit seitlichen Querbinden, die aber bisweilen undeutlich sind 5
— Abdomen ohne Querbinden 6
5. Taster schwarz . . . . . **fasciata Fall.**
— Taster gelb . . . . . **subvittata Loew.**
6. Schildchen grau, schwarz gerandet . . . . . **lupulina Fabr.**
— Schildchen nicht schwarz gerandet 7
7. Thorax blaugrau . . . . . **desmometopa de Meijere.**
— Thorax aschgrau 8
8. Queradern nicht gesäumt . . . . . **longiseta Loew.**
— Queradern gesäumt . . . . . **bicolor Macq.**
9. Queradern schmal braun gesäumt . . . . . **dedecor Loew.**
— Queradern nicht gesäumt 10
10. Taster schwarz oder an der Spitze schwarzbraun 11
— Taster gelb 13
11. Taster schwarz, Abdomen ohne schwarze Flecken . . . . . **plumicornis Fabr.**
— Taster an der Spitze schwarzbraun, Abdomen mit Flecken 12
12. 5. Abdominalsegment des ♀ in der Mitte mit 6 langen Borsten, t_2 mit 2 prap. **muricata Beck.**
— 5. Segment des ♀ ohne lange Borsten . . . . . **tinctiventris Rond.**
13. ♀ nur das 3. Segment mit langen Borsten 14
— ♀ das 3. und 4. oder auch das 5. Abdominalsegment mit langen Borsten 15
14. 3. Abdominalsegment verkürzt . . . . . **tetrachaeta Loew.**
— 3. Abdominalsegment nicht verkürzt . . . . . **flavipalpis Loew.**
15. 3. und 4. Abdominalsegment mit langen Borsten . . . . . **biseriata Loew.**
— 3., 4. und 5. Segment mit je 12—14 langen Borsten . . . . . **plumichaeta Rond.**
16. Fühlerborste pubeszent . . . . . **Loewi Schin.**
— Fühlerborste kurz gefiedert 17
17. Mesonotum mattgrau bestäubt . . . . . **pallida Meig.**
— Mesonotum rostgelb oder rostbraun, ziemlich glänzend 18
18. Taster schwarz . . . . . **helvola Beck.**
— Taster gelb . . . . . **helva sp. n.**

bicolor Macq. (1835, S. à. B. II, 403).

Gesicht weißlich, Stirn und Fühler rotgelb. Fühlerborste gefiedert. Thorax dunkelaschgrau, mit 3 schwärzlichen Linien, Schildchen und Abdomen ziegelrot. Flügel etwas gelblich, Queradern braun gesäumt. Ich kenne diese Art nicht.
4,5 mm. ***Gallia.***

biseriata Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 29).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 217.

♂♀ Lehmgelb, Stirn bräunlich, über den Fühlern blaßgelb, Taster gelb, Fühler rötlichgelb, Fühlerborste lang gefiedert, Augen senkrecht, oval. Mesonotum matt, grau bestäubt. acr bis zur Quernaht 6zeilig. p gelb, t_2 mit einem Sporne. Flügel gelblichgrau, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. 3. Abdominaltergit nicht verkürzt, 3. und 4. Tergit mit langen, kräftigen Hinterrandborsten (am 3. in der Mitte 4—5 kurze, schwache, nach den Seiten zu jederseits 7—8 lange, kräftige, am 4. in der Mitte 3 kurze, schwache, dann jederseits ungefähr 7 lange Borsten); 3. und 4. Tergit von etwas zunehmender Länge, 5. etwas kürzer, 6. und 7. sehr kurz. (Nach dem typischen ♀ in Loews Sammlung.) Beim ♂ sind die Hinterrandborsten kürzer und schwächer. — Loew fing 1 ♀ im August bei Konstantinopel. Im zoologischen Museum in Berlin sah ich 3 von Becker als biseriata determinierte Stücke von S. Remo. Strobl fing 1 ♂ und 1 ♀ am 21. Mai in Malgrat, ich fing sie am 24. April in Tarifa und am 10. Mai in Elche in Spanien.
4 mm. ***Europa mer.***

dedecor Loew (1873, Europ. Dipt. III, 298).

1895, Beckeri Berl. Ent. Zeitschr. XL, 196.

Syn. modesta Strobl, Wien. Ent. Zeit. 1893, 123.

♂♀ Kopf blaßgelb, im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, doppelt so hoch wie lang, Backen breit, ungefähr von $^1/_3$ Augenhöhe, Taster gelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied länglichoval, Fühlerborste lang gefiedert, Backen- und Wangenbörstchen fein, ziemlich lang. Thorax blaßgelb, Mesonotum matt, etwas weißlich bestäubt, acr bis zu den dc 6zeilig. Flügel graubräunlich, in der Csc und R_1 stärker, die beiden Queradern leicht braun gesäumt. p blaßgelb, t_2 mit einem Sporne. Abdomen blaßgelb, wenig glänzend, Hinterrandborsten des 3. Tergits beim ♂ mäßig, beim ♀ ziemlich stark verlängert, auch am 2. und 3. Tergit fallen sie auf.
Diese Art ist bekannt aus Spanien und von Lessina; ich fing sie am 21. Mai bei Ragusa.
4 mm. ***Europa mer.***

desmometopa de Meijere (1907, Tijdschr. v. Ent. L, 184).

♂♀ „Kopf weißlichgrau bestäubt, auf der Stirn über den vorderen or ein schwarzbraunes Querbändchen, die davorliegende Stirnpartie bildet einen scharf begrenzten gelblichen bis weißlichen Vordersaum. Scheitelplatten und Ozellendreieck mehr weißlich, Fühler schwärzlich, Borste lang gefiedert, Taster schwarz. Thorax samt Schultern und Schildchen bläulichgrau, acr größtenteils 4zeilig, vorn in unregelmäßiger Anordnung wenigstens 6zeilig, Mittelstreifen bläulichweiß. Abdomen schmutziggelb, nach hinten öfter mehr oder weniger grau, ohne scharfe Grenze zwischen beiden Farben. Hypopyg sehr unscheinbar, 5. und 6. Sternit beim ♂ in der Mitte kielförmig. p_1 grau, nur die Knie gelb, f_2 und f_3 bis auf die Spitze grau, an den f_3 das Enddrittel gelb, t und Tarsen gelb, t_2 mit einem Sporne. Flügel bräunlich, die Adern gelb, 3. und 4. Längsader parallel. Schwinger weiß. — Scheveningen vom Mai bis Juni."
3,5 mm. ***Hollandia.***

fasciata Fall. (1826, Dipt. Suec. Suppl. III, 15, Laux.).

1835, Macq., S. à B. II. 403; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 27; 1864, Schin., F. A. II, 98; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano XI, 241; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 215; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen XXI, 397.

Syn. rivosa Meig., S. à B. V, 1826, 265; nemorosa R.-D., Myod., 1830, 647; rivosa Macq., S. à B. II, 1835, 403; rivosa Zett., Dipt. Scand. VI, 1847, 2335; luteifrontata Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 218; subvittata Pand., Rev. d'Ent. Caen XXI, 1902, 327.

♂♀ Eine in der Färbung des Mesonotums und der p sehr veränderliche Art. Stirnstreifen vorn lehmgelb, hinten rötlichgelb, ein mehr oder weniger deutliches dunkelbraunes Querband in der Höhe der vorderen or. Scheitelplatten, Ozellendreieck und oberer Teil des Hinterkopfes grau, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes lehm- oder rötlichgelb, grau bestäubt, Wangen- und Backenkante, auf der die Börstchen stehen, schwarz, ein mehr oder weniger deutliches dunkelbraunes Querbändchen über dem Mundrande. Rüssel und Taster schwarz. Fühler rotgelb, Fühlborste lang gefiedert. Thorax entweder ganz grau und nur die Schultern gelb, oder grau mit 2 vorn und besonders hinten abgekürzten dunkeln Streifen zwischen den äußeren Reihen der acr und mehr oder weniger deutlichen dunkeln

Seitenstreifen, von denen der eine über den Schultern in der Linie der prs und sa, der andere außerhalb der dc verläuft, oder es tritt die rötlichgelbe Grundfarbe derart hervor, daß von der grauen Färbung nur ein Streifen zwischen den braunen Mittelstreifen und der hintere Teil zwischen den Seitenstreifen der Seitenteile vor der Quernaht übrig bleibt; in diesem Falle sind die Meso- und Sternopleura grau, während der Rest der Pleuren rötlichgelb erscheint. Bisweilen erscheint die rötlichgelbe Grundfarbe nur als ein schmaler Streifen in der Linie der dc. Schildchen grau, mit gelblichem Rande. acr 6zeilig, durchgehend. Flügel blaßgraulichgelb, die Stellung der t_a verschieden: hinter oder in der Mitte, aber auch vor der Mitte der Diskoidalzelle. Schüppchen und Schwinger weiß. p blaßgelb, f_1 mehr oder weniger grau, öfter auch die f_2 und f_3 vorn grau und die Spitzen der t und der Tarsen dunkel, oder alle f fast ganz schwarz und die t_1 und t_2 auch an der Basis dunkel und die Tarsen ganz geschwärzt; selten alle t mit Ausnahme der Basis und die Tarsen schwarz. Abdomen gelb, mit mehr oder weniger deutlichen braunen seitlichen Querbinden. Mitunter ist das Abdomen mehr bräunlichgelb und die Hinterränder sind heller, öfters sind die Querbinden so schwach, daß man sie leicht übersehen kann. Die mäßig langen Hinterrandborsten erreichen bei dem ♀ mitunter eine ansehnliche Länge. — Diese Art ist über ganz Europa verbreitet. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad Stücke aus dem Terskgebiete (leg. Kiritschenko 9. Juli) und Sympheropol, Krim (leg. Pawlovsky 15.—18. Juni).
3–5 mm. ***Europa.***

S. luteifrontata Beck. ist ein Synonym zu dieser Art, wie ich mich bei Besichtigung der Type überzeugen konnte. Die Fühlerborste ist lang gefiedert, nur sind die Fiedern durch einen äußeren Einfluß niedergedrückt worden. Die Binden des Abdomens sind undeutlich, wie dies öfters vorkommt. Auch ein aus Siebenbürgen stammendes fasciata-♀ wurde von Becker als luteifrontata bestimmt; bei diesem sind die Fiedern der einen Borste abgebrochen, die der andern niedergedrückt.

flavipalpis Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 29).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 216; 1907, Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VII, 382.

♂♀ Kopf um die Hälfte höher als lang, der senkrechte Augendurchmesser etwa um $^1/_3$ länger als der Querdurchmesser, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend. Stirn bräunlich, vorn über den Fühlern lehmgelb, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Rand des Hinterkopfes graulich. Gesicht, Wangen und Backen lehmgelb, Hinterkopf rötlichgelb. Fühler rötlichgelb, 3. Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit, Borste lang gefiedert. Taster dunkelgelb. Thorax rötlichgelb oder lehmgelb, matt, öfter mit schwarzgrauer Streifung, die mitunter alle Reihen der acr bedeckt, bisweilen sich auch in 2 getrennte Streifen auflöst, auch die Seitenränder des Rückens sind bei solchen Exemplaren dunkler. acr 4zeilig, mit Anfängen von 6 Zeilen. Flügel bräunlich, letztes Segment der m um die Hälfte länger als das vorhergehende. p blaßgelb, t_3 mit einem Sporne. Abdomen lehmgelb, 3. Segment um $^1/_3$ länger als das 2., das 4. = 3., das 5. kürzer als das 4. und das 6. halb so lang wie das 5. Hinterrandborsten des 3. Segments von ansehnlicher Länge, bis zu der Mitte des nächsten Segments reichend und an den Seiten noch länger; auch die Borsten der folgenden Segmente haben noch eine ansehnliche Länge. Beim ♀ sind die Borsten des 3. Segments sehr lang und kräftig. 1. Segment des Hypopygs klein, 2. lang, ventralwärts eingebogen. (Nach 2 männlichen Paratypen in Loews Sammlung.) — Loew hatte seine Stücke von Sizilien und Neapel (leg. Zeller im Juni, Juli und August), Bezzi fing diese Art in Calabrien und Tunis, Zerny fing mehrere ♂♀ in Almoraina und Algeciras im Mai. Nach Becker ist diese Art in Zaghouan, Algier und Tabarka recht gemein. Bei den von Becker an diesen Orten gefangenen Stücken sind die Borsten des 3. Segments nicht immer länger als die der übrigen Segmente.
4—4,5 mm. ***Europa mer. et Africa sept.***

helva sp. n.

♂♀ Diese Art ist mit helvola Beck. sehr nahe verwandt. — Kopf um die Hälfte höher als lang, Gesicht mit der Stirn einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen sehr schmal, Prälabrum vorstehend. Stirn rötlichgelb, matt, am Scheitel etwas glänzend, Gesicht und Backen rostgelb, Wangen weißschimmernd, zwischen Augen und Fühlern kein brauner Fleck. Taster gelb. Fühler rotgelb, 3. Glied oval, nach vorn etwas verschmälert, um die Hälfte länger als breit, die schwarze Fühlerborste kurz gefiedert. Hinterkopf rostgelb, Cerebralfleck schwarz. Thorax glänzend rostgelb, bisweilen mehr oder weniger verdunkelt, sehr leicht weißlich bestäubt, 2 dc, bisweilen auch 3, acr 6zeilig, unregelmäßig angeordnet, so daß man vor der Quernaht auch 8zeilige wahrnehmen kann; 2 st. Flügel bräunlichgelb,

letztes Stück der m gut um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger rostgelb. p rostgelb, Tarsen gegen das Ende gebräunt, t_2 mit einem Sporne. Abdomen glänzend rostgelb, nach dem Eintrocknen meist gebräunt, Hinterrandborsten nicht besonders auffällig, Zange des Hypopygs am Ende mit einem ziemlich geraden Dorne und vor diesem mit einem gekrümmten. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad mehrere ♂♀ vom Unterlaufe des Amur (leg. Soldatov vom 10.—30. Juni); auch im zoologischen Museum in Hamburg 1 ♀ vom Amur (leg. Dörries).
4,5—6 mm. ***Asia orient.***

helvola Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 220).

♂♀ Stirn dunkelrostbraun, über den Fühlern heller, von vorn gesehen matt, von oben und von der Seite gesehen glänzend, Hinterkopf gelb, Rand und Mitte braun. Gesicht schwärzlich, grau bereift, Wangen und Backen weißgrauschimmernd, zwischen Fühlern und Augen ein dunkelbrauner Fleck. Taster schwarz. Fühler rostgelb, Fühlerborste kurz gefiedert. Thorax glänzend rostbraun, Mesonotum hinter der Quernaht dunkler und fein weißlich bereift. 3 dc, acr 6zeilig, regelmäßig, klein. Schildchen stark gewölbt. Abdomen stark dunkelrostbraun, glänzend, sehr fein grau bereift, Randborsten normal. p dunkelrostbraun, Knie, Wurzel der t und der Tarsen heller. Flügel bräunlichgelb oder satt lehmgelb. Schüppchen braun, Schwinger gelb. — Becker führt diese Art aus Ungarn und Rußland an. Im zoologischen Museum in Hamburg 1 ♀ vom Amur (leg. Dörries); 1 ♀ vom Amur mit nur 2 dc und ganz gleichmäßig rostgelben p.
4 mm. ***Europa, Asia orient.***

Loewi Schin. (1864, F. A. II, 104).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 224.

Syn. bicolor Loew, Wien. Ent. Monatschr. II, 1858, 12.

♂♀ Kopf im Profil nicht viel höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten oder etwas spitzen Winkel bildend und etwas vorstehend, Gesicht zurückweichend, Augen senkrecht, oval, nach den Fühlern zu etwas vorgezogen, Backen sehr schmal. Stirn weißlichgelb. in der Höhe der vorderen or eine unregelmäßige braune Querbinde, Hinterkopf oben flach, mit Ausnahme des Randes und des unteren Teiles ganz schwarzbraun. Gesicht, Wangen und Backen weißlichgelb, das kaum vorstehende Prälabrum braun. Taster schwarz, Fühler braun, mitunter mit rotgelben Stellen, 3. Glied kurzoval, Fühlerborste bräunlich, pubeszent. Mesonotum gelblichziegelrötlich, graulich bestäubt, 2—3 dc, acr undeutlich 4zeilig. Schildchen gelb. Pleuren und Abdomen pechschwarz, bei weniger ausgefärbten Stücken dunkelbraun oder bräunlich. p schwarz, alle t an der Wurzel und die Hintertarsen bräunlichgelb, t_2 mit einem Sporne. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelb, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte
3—3,5 mm. ***Europa sept. et mer.***

Loew hatte diese Art unter dem Namen bicolor beschrieben, doch Schiner änderte diesen wegen S. bicolor Macq. in Loewi um. Ich habe S. bicolor Macq. in der gegenwärtigen Gattung untergebracht, es bleibt jedoch sehr fraglich, ob sie zu dieser Gattung gehört, da über die Beborstung jede Angabe fehlt.
Loew hatte diese Art aus Schlesien; Oldenberg fing sie am 8. und 15. Mai bei Berlin; ich fing sie in Oberösterreich in verschiedenen Gebirgsgegenden im Juni, Juli und August. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad Stücke aus dem Leningrader Gebiete von Bianchi Solskij und Barovskij vom 16. und 17. Juni.

longipennis Fabr. (1794, Ent. Syst. IV, 323, Musca).

1820, Fall., Dipt. Suec., Ortal., 28, Laux.; 1826, Meig., S. B. V, 30, Laux.; 1835, Macq., S. à B. II, 509, Laux.; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2365, Laux.; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 26, Sapr.; 1864, Schin., F. A. II, 97, Sapr.; 1867, v. d. Wulp, Tijdschr. v. Ent. X, 125, Sapr.; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano. XI, 240, Sapr. und Pr. VII, 58; 1892, Tyler-Towns., Can. Ent. XXIV, 303; 1893, Lynch-Arrib., Ann. Soc. Cient. Argent. XXXIV, 267, Sapr; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 213, Sapr.; 1902, Paud., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 396.

Syn. luctuosa R.-D., Myod., 1930, 646; bivittata Meig., S. B. VI, 1830, 381, Laux.; bivittata Macq. S. à B. II, 1835, 509, Laux.; basalis Stephens (nec Zett.) Halid. Ent. Mag. I, 1833, 171.

♂♀ Ganz schwarz. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Gesicht über dem Mundrande jederseits mit einem kleinen Höcker. Stirn schwarzbraun, mit rötlichem Vorderrande, um die

Ozellen herum und zwischen den or bräunlichgrau schimmernd, Gesicht, Wangen und Backen schwarz, weißlichschimmernd, Fühlergruben am Ende glänzendschwarz. Rüssel und Taster schwarz. Fühler rotgelb, etwas gebräunt, 3. Glied ungefähr doppelt so lang wie breit, Fühlerborste lang gefiedert. Mesonotum leicht bräunlichgrau bereift, die Bereifung läßt 2 etwas glänzendschwarze Mittelstreifen und 2 Seitenstreifen frei. Schildchen am Rande grauschimmernd. 3 dc, acr 6zeilig. Flügel mehr oder weniger bräunlichgelb, an der Wurzel schwarz. Schüppchen schwärzlich, Schwinger schwarz mit gelblichem Stiele. p schwarz, Tarsen weißlich, t_3 in der Regel ohne prap, t_2 mit einem Sporne. Abdomen etwas glänzend.
3—4 mm. ***Europa, Asia, Formosa, America sept.***

longiseta Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 26).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 214; 1907, Meij., Tijdschr. v. Ent. L, 185.

♂♀ Stirn vorn lehmgelb oder rötlichgelb, hinten grau, dazwischen eine breite schwarzbraune Querbinde. Scheitelplatten und Ozellendreieck weißlichgrau. Gesicht schwärzlichgrau, Wangen lehmgelb. Backen grau, zwischen Fühlern und Augen ein dunkelbrauner Fleck, Backenrand unten braun, Prälabrum wenig vorstehend, glänzendbraun. Rüssel und Taster schwarz. Fühler gelbbraun oder schwarzbraun, Wurzel etwas heller, Fühlerborste lang gefiedert. Thorax samt Schildchen aschgrau, etwas gelblich bestäubt, mit weißlicher Mittellinie. dc 3, acr 4zeilig, vorn 6zeilig, die innersten Reihen länger als die äußern. Flügel gelblich, Schwinger weißlich. p_1 grau, t_1 und Tarsen an der Wurzel gelb, p_2 und p_3 gelb, f an der Wurzel und die Spitze der t_3 grau. Abdomen gelb, sehr stark verdunkelt, beim ♂ ohne besondere Beborstung, beim ♀ das 3. Segment ungewöhnlich schmal, das 4. und 5. ungewöhnlich lang, am Hinterrande des 3. Segments eine in der Mitte unterbrochene Reihe starker Borsten, die das 4. Segment ziemlich weit überragen, 4. und 5. Segment nur mit kurzen Hinterrandborsten. — Das ♂ beschrieb de Meijere l. c., der es in Honthem, Verlugs und Hilversum fing; das von Loew beschriebene ♀ wurde von Zeller in Messina am 10. Juli gefangen. Zerny fing 2 ♀ in Algeciras Mitte Mai und Kröber 1 ♂ am 6. Juli in Neugrab.
3,5 mm. ***Europa centr. et mer.***

lupulina Fabr. (1787, Mantissa Ins. II, 344, Musca; 1794, Ent. Syst. IV, 323; 1805, Syst. Antl. 298).

1820, Fall., Dipt. Suec. Ortal. 29; 1826, Meig., S. B. V, 301, Laux.; 1835, Macq., S. à B. II, 510, Laux.; 1838, Zett., Ins. Lapp. 755, Laux.; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2366, Laux.; 1747, Loew, Dipt. Beitr. III, 26, Sapr.; 1849, Walk., List IV, 1003; 1864, Schin. F. A. II, 97; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano XI, 240 et Pr. VII, 58; 1900, Coqu., Proc. Wash. Ac. Sc. II, 460; 1892, Tyler-Towns., Cand. Ent. XXIV, 301; 1893, Lynch-Arrib., Ann. Soc. Cient Argent. XXXIV, 284; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 213; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen XI, 400.

Syn. ? testacea R.-D., Myod., 1830, 647.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert. Backen sehr schmal, Gesicht senkrecht. Stirn vorn weißgelb, in der Höhe der vorderen or eine hinten nicht scharf begrenzte schwarzbraune Querbinde, Scheitelplatten und Ozellendreieck grau. Gesicht gelblich, über dem Mundrande schwärzlich, mitunter das ganze Gesicht schwärzlich, grauschimmernd, zwischen Augen und Fühlern schwarz. Hinterkopf schwärzlichgrau, Augenrand weißlich. Fühler rotgelb, etwas gebräunt, 3. Glied doppelt so lang wie breit, oben etwas konkav, vorn abgerundet, Fühlerborste lang gefiedert. Rüssel und Taster schwarz. Thorax schwarzblau, weißlich bereift, auf dem Mesonotum läßt die Bereifung 4 breite Streifen der Grundfarbe frei, 3 dc, acr 4zeilig, vorn 6zeilig. Schildchen mit schwarzem Rande. Flügel gelb, Schüppchen weiß mit gelbem Rande, Schwinger gelblich. Hüften schwarz, p_1 schwarz mit gelben Knien, p_2 und p_3 gelb, f_2 bis zum Spitzendrittel oder Spitzenviertel schwarz, auch die f_3 mitunter mit Ausnahme der Spitze schwarz; öfter die t_2 und t_3 mit Ausnahme der Basis gebräunt und in diesem Falle auch die Tarsen geschwärzt. t_2 mit einem Sporne. Abdomen ockergelb, matt, Hinterrandborsten nicht auffällig. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke aus verschiedenen Gegenden Rußlands, von der Halbinsel Krim und Transkaukasien.
3,5 mm. ***Europa, America sept.***

muricata Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 208 ♀ und 1907, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt., 382 ♂).

♂♀ Becker beschrieb diese Art nach einem ♀ in Strobls Sammlung. In Strobls Sammlung befinden sich 2 ♀ aus Zara, von denen eines mit tinctiventris bezettelt ist.

— Lehmgelb, matt. Gesicht, Wangen und Backen etwas weißlich. Fühler rotgelb. 3. Glied 2mal so lang wie breit. Fühlerborste schwarz, lang gefiedert. Rüssel rostgelb, Taster an der Spitze schwarzbraun. Mesonotum etwas bräunlich, 3 dc, acr 6zeilig. Flügel und p lehmgelb, t_2 mit 2 prap und einem Sporne (bei dem ♀, das Becker vor sich hatte, nur an der linken t_2 2 prap), an der Spitze der f_3 vorn und hinten ein schwarzbrauner Fleck. Das Abdomen, wie es Becker beschreibt, ist nur zufällig so gestaltet. 5. und 6. Tergit vorn mit je einem Seitenfleck, von denen die des 5. größer sind. Die Randborsten des 2.—4. Segments sind von mittlerer Länge („nicht sehr kurz"), ungefähr in der Mitte des 5. Tergits stehen vom Seitenrande entfernt 6 lange, starke Borsten und bisweilen eine kürzere schwächere Mittelborste. Hypopyg sehr klein. — Im naturh. Mus. in Wien befinden sich mehrere von Zerny in Dalmatien (Malfi am 27. Mai und Omblatal am 8. Juni) gefangene ♂♀. Beim ♂ sind die Hinterrandborsten des 2.—4. Segments ansehnlich lang, hingegen die des 5. Segments nicht so lang wie beim ♀; bei einem ♀ von Lapad (9. Juni) stehen in der Mitte des 4. Segments vom Hinterrande entfernt 6 lange, kräftige Borsten, die an den Seiten befindlichen Borsten stehen am Hinterrande und sind nicht so lang. Bei diesem ♀ sind auch keine Flecken wahrzunehmen. Das ♂ aus Malfi hat nur am 6. Segment große glänzendschwarze Flecken. — Becker fing 1 ♂ bei Zaghouan (Tunis), das außer den Flecken am 5. und 6. Segment noch undeutliche auf dem 3. und 4. besitzt und braune bindenartige Flecken in der Mitte und am Vorderrande aller Tergite hat. Das Mesonotum zeigt außer den 4 deutlichen Reihen von acr zu beiden Seiten noch unregelmäßige Reihen, so daß man von 6zeiligen acr sprechen kann.

5 mm. ***Europa mer. et Africa sept.***

pallida Meig. (1830, S. B. VI, 381, Laux.).

1835, Macq., S. à B. II, 510, Laux.

Syn. basalis Zett., Dipt. Scand. VI, 1847, 2367, Laux.; dimidiata Loew, Dipt. Beitr. III, 1847, 27, Sapr.; dimidiata Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 214, Sapr. und Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 1902, 232.

♂♀ Stirn über den Fühlern lehmgelb, dann eine nach hinten zu nicht scharf begrenzte braune Querbinde, hinten grau. Das nur sehr wenig zurückweichende Gesicht bräunlich, auf den von den Fühlern herabgehenden Leisten und an der unteren Augenecke dunkler braun. Fühler bräunlichgelb, 3. Glied länglich, Fühlerborste kurz gefiedert. Die Grundfarbe des Thorax, Schildchens und Metanotums schwärzlich, aber überall blaugrau bereift, auf dem Mesonotum keine Spur von anders gefärbten Längsstreifen. Flügel bräunlichgelb, letztes Stück der m wenig länger als das vorletzte. p bräunlichgelb, f_1 mit Ausnahme der äußersten Spitze schwarzbraun, f_2 und f_3 an der Wurzelhälfte dunkelbraun, gegen die Spitze zu allmählich heller, t_1 gegen die Spitze zu dunkelbraun, alle Tarsen gegen das Ende zu gebräunt. Abdomen schmutziggelb, Hinterrandborsten stark, ziemlich lang. Beim ♀ das 3. Segment nicht schmäler und durch die Beborstung vom ♂ nicht verschieden. (Nach Loew und Becker.) — Diese Art unterscheidet sich von longiseta Loew durch die kürzer gefiederte Fühlerborste und von lupulina F. durch das nicht schwarz gerandete Schildchen. — Zetterstedt fing beide Geschlechter in Norwegen, Loew 1 ♂ in Kleinasien.

$4^1/_4$ mm. ***Europa sept. et Asia min.***

plumichaeta Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, 243 und Pr. VII, 62).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 219.

♂♀ Das ganze Tier lehmgelb, matt. Stirn in der Höhe der vorderen or mit einem bräunlichen Querbändchen. 3. Fühlerglied nicht ganz doppelt so lang wie breit, Fühlerborste lang gefiedert, Taster gelb. 3 dc, acr 6zeilig. Flügel lehmgelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. 3.—5. Abdominalsegment mit langen Hinterrandborsten, nach Becker 12—14 in einer Reihe, auf dem 3. Segment ist diese Reihe in der Mitte unterbrochen.

4—5 mm. ***Europa mer.***

plumicornis Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 33).

1826, Meig., S. B. V, 263; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2333; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 29; 1864, Schin., F. A. II, 99; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, 243; Pr. VII, 62; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 216; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 406.

Syn. abbreviata Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895. 220; abbreviata Strobl, Tiefs Nachl., naturh. Landesmus. Klagenf. 1901, 72.

♂♀ Das ganze Tier lehmgelb, matt. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn

mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe, Gesicht senkrecht. Rüssel gelb, Taster an der Spitzenhälfte schwarz. Fühler rötlichgelb, 3. Glied ungefähr doppelt so lang wie breit, Fühlerborste lang gefiedert. Mesonotum etwas bereift, 3 dc, acr 6zeilig, die äußerste Reihe knapp an den dc und nicht immer vollständig. Flügel lehmgelblich, letztes Stück der m ein wenig länger als das vorhergehende. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb, t_2 mit einem Sporne. 3. Abdominalsegment des ♀ schmal und mit langen Hinterrandborsten, 4. Segment fast 3mal so lang wie das 3., 5. um die Hälfte kürzer als das 4. Beim ♂ das 3. Segment ungefähr gleich dem 4. und mit kürzeren Borsten.

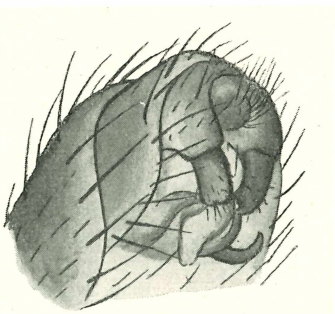
Es ist merkwürdig, daß Loew, der doch beide Geschlechter vor sich hatte, von der Verschiedenheit der Abdominalsegmente und der Beborstung nichts sagt; man möchte fast glauben, daß er nur ♂ vor sich hatte. Auch Becker erwähnt in der Beschreibung der plumicornis nicht die genannten Unterschiede, wohl aber beschreibt er das ♀ von plumicornis als neue Art unter dem Namen abbreviata und fügt am Schlusse ausdrücklich hinzu, daß diese Art von plumicornis „durch die nur 4zeiligen acr und an der Länge der Hinterleibsringe leicht zu unterscheiden ist".

Diese Art ist über ganz Europa verbreitet. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke von Poltava (leg. Hildebrandt 10. August), von der Halbinsel Krim (leg. Bazhenov Mai-August) und aus Transkaukasien (leg. Mlokosewitsch 10. August).

4—4,5 mm. ***Europa.***

subvittata Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 28). (Textfig. 18.)

1864, Schin., F. A. II, 98; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 242; Pr. VII, 60; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 215.



Textfig. 18. Minettia subvittata Loew. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

Syn. cataracta Pand., Rev. d'Ent. Caen XXI, 1902, 398; ? tabidiventris Rond., Pr. VII, 1868, 61.

♂♀ Kopf im Profil bedeutend höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, vertikaler Augendurchmesser um die Hälfte länger als der horizontale, Augen unten etwas verschmälert. Stirn vorn bandförmig lehmgelb, der übrige Teil rötlichbraun, vorn dunkler, Scheitelplatten und Ozellendreieck grau. Gesicht lehmgelb, etwas grau, Wangen, Backen und der Seitenrand des Hinterkopfes weißlich, Hinterkopf oben konkav, grau, unten lehmgelb. Taster lehmgelb. Fühler rötlichgelb, 3. Glied verdunkelt, doppelt so lang wie breit, vorn etwas verschmälert und abgerundet, Fühlerborste schwarz, an der Wurzel gelb, lang gefiedert. Thorax rötlichgelb, Mesonotum mit einem breiten, durchgehenden grauen Mittelstreifen, der den Raum zwischen den 4 inneren acr bedeckt, und je einem weniger deutlichen Seitenstreifen über der Schulter und der prs und sa hin; der Teil zwischen der Schulter bis zur Quernaht auch grau. Mesopleura mit Ausnahme des vordersten Teiles und die Sternopleura mit Ausnahme des hintersten Teiles schwarzgrau, Pteropleura nur sehr leicht grau bereift, stärker das Metanotum. Schildchen gelb, oben sehr leicht grau bereift. Flügel blaßgraulichgelb, t_a auf der Mitte der Diskoidalzelle, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen weißlich, Schwinger gelb. p blaßgelb, nur die f_1 und die Tarsen gering gebräunt, t_2 mit einem Sporne. Abdomen lehmgelb, etwas glänzend, die schwarzbraunen Querbinden am 3.—5. Segment unvollständig, beim ♀ die Randborsten des 3. Segments sehr kräftig und lang, bis über die Mitte des nächsten Segments reichend, die des 4. Segments etwas weniger kräftig und lang. Hypopyg wie in der Textfig. 18. — Vorstehende Beschreibung habe ich nach einem ♀ von Neapel der Loewschen Sammlung, das die Loewsche Handschrift trägt, angefertigt. 1 ♂ der Loewschen Sammlung aus Kleinasien und 1 ♀ von Rhodus müssen als Paratypen gelten. Bei dem paratypischen ♀ ist der graue Mittelstreifen auf beiden Seiten von einer braunen Linie gesäumt. — Beim ♂ sind die Hinterrandborsten des Abdomens bedeutend kürzer und schwächer, aber doch etwas länger und stärker als die bei fasciata Fall. — Die Exemplare der Schinerschen Sammlung stimmen mit den Loewschen überein. Die Spitze der Taster gebräunt. In Beckers Sammlung 4 Stück aus Griechenland; bei einem ♂ fließen die grauen Streifen des Mesonotums so zusammen, daß es mit Ausnahme der Schultern und der seitlichen Quernaht ganz grau erscheint.

4—5 mm. ***Europa mer. et Asia min.***

tetrachaeta Loew (1873, Berl. Ent. Zeitschr. XVII, 50).

1873, Loew, Beschr. europ. Dipt. III, 297; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 214.

♂? ♀ Lehmgelb, matt. Kopf im Profil mehr als um die Hälfte höher als lang, Stirn mit

dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Gesicht senkrecht, Augen langoval. Stirn auf der Vorderhälfte mit der Spur einer ockerbräunlichen Querbinde. Zwischen Augen und Fühler ein brauner Fleck. Fühler ockergelb, 3. Glied oval, Fühlerborste lang gefiedert. Mesonotum rötlichgelb, 3 dc, acr 6zeilig, durchgehend. Flügel lehmgelb, Adern lehmgelb, die beiden Queradern erheblich dunkler, aber nicht dunkel gesäumt, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. p etwas lichter als der Körper, Tarsen gegen das Ende kaum deutlich gebräunt, t_2 mit einem Sporne. Das 3. Abdominalsegment beim ♀ sehr kurz und jederseits mit 2 sehr langen, starken Borsten, seitlich von diesen 1—3 kürzere, 4. Segment nach Loew fast 4mal länger als das 3. — Im naturh. Mus. in Wien sah ich ein von Zerny Mitte Mai in Algeciras gefangenes ♂, das ich für das noch unbekannte zu der gegenwärtigen Art gehörige ♂ halten möchte. Das 3. Segment ist länger als das 2. und so lang wie das 4., es sind aber am Hinterrande des 3. Segments nicht jederseits 2, sondern 6 voneinander gleich weit entfernt stehende Borsten, die so lang sind, daß sie über die Mitte des 4. Segments reichen (bei flavipalpis sind ungefähr doppelt so viel Borsten vorhanden). Zum Teile nach Becker und Loew.
3 - 3,5 mm. *Europa mer.*

tinctiventris Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 242 und Pr. VII, 61).
1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 209.

♂♀ Rostgelb, matt. Fühler gelb, Fühlerborste lang gefiedert, Taster an der Spitze schwarz. 3 dc, acr 6zeilig. p gelb. Auf den 2 letzten Abdominalsegmenten 2 unregelmäßige mattschwarzbraune Flecken. — Minettia muricata Beck., mit der diese Art die Zeichnung der beiden letzten Abdominalsegmente gemein hat, besitzt ein auffallend beborstetes 5. Abdominalsegment. (Nach Becker.)
5 mm. *Italia sept. et centr.*

Prorhaphochaeta g. n.

Die Arten dieser Gattung haben zum Unterschiede von denen der Gattung Minettia vor der Quernaht eine dc. Wenn bei einer Minettia-Art das eine oder das andere Exemplar auch eine dc vor der Quernaht hat, so ist dies nur ein zufälliges Vorkommnis.

Artenbestimmungstabelle.

1. Flügel in irgendeiner Weise gebräunt oder gefleckt 2
— Flügel weder gebräunt noch gefleckt 3
2. Fühlerborste lang gefiedert . . . . . **inusta Meig.**
— Fühlerborste kurz pubeszent . . . . . **styriaca Strobl.**
3. Mesonotum gelb, höchstens mit grauen Streifen 4
— Mesonotum ganz grau 5
4. Mesonotum und Pleuren gelb, ohne graue Streifen . . . . . **quadrisetosa Beck.**
— Mesonotum zwischen den inneren 4 acr-Reihen streifenförmig grau, Pleuren intensiv grau. **andalusiaca Strobl.**
5. acr 4zeilig 6
— acr 6zeilig 7
6. Abdomen gelb . . . . . **flaviventris Costa.**
— Abdomen glänzendschwarz . . . . . **nigriventris sp. n.**
7. t_2 mit 2 prap und 1 Endsporn . . . . . **uncinata de Meij.**
— t_2 mit 1 prap und 2 Endspornen . . . . . **trispina Rond.**

andalusiaca Strobl (1899, Wien. Ent. Zeitg. XVII, 226).

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Kopf weißlichgelb, Stirn mit Ausnahme des Vorderrandes meist mehr oder weniger grau, Taster gelb, bei gut ausgereiften Stücken an der Spitze verdunkelt, Fühler rotgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste lang gefiedert. Mesonotum rötlichgelb, mit einem den Raum zwischen den inneren 4 acr-Reihen bedeckenden grauen Streifen, der sich vor dem Schildchen verbreitert, und mehr oder weniger deutlichen grauen Seitenstreifen; Pleuren, besonders die Meso- und Sternopleura, grau. Schildchen grau bereift. Flügel glashell oder etwas gelblichgrau, letztes Stück der m gut um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger weißlich. p blaßgelb, t_2 mit einem Sporne. Abdomen rostgelb, mit breiten weißlichen Hinterrändern am 2.—5. Segment, an den Hinterrandseiten des 2. und an den Hinterrändern des

3. und 4. Tergits ziemlich lange, wenn auch nicht gerade auffallende Borsten. — Strobl fing auf dem Schloßberge von Jativa am 7. April 1 ♂ und 1 ♀, Navás bei Madrid 3 ♂ und 1 ♀ und ich fing bei Granada am 3. Mai 2 ♂.
4 mm. ***Hispania.***

flaviventris Costa (1843, Ann. Acad. Aspir. Nat. Napoli (2), I, 129).

1864, Schin., F. A. II, 98; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano XI, 240 und Pr. VII, 58; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 217.

Syn. luteiventris Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. XI, 1868, 240 u. Pr. VII, 59.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Gesicht senkrecht, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn vorn lehmgelb, in der Höhe der vorderen or eine dunkelbraune Querbinde, Ozellendreieck, Scheitelplatten und Hinterkopf blaugrau. Gesicht lehmgelb, zwischen den Fühlern herab, die Fühlergruben, die Wangen und der Backenrand mehr oder weniger schwarzgrau, zwischen Augen und Fühlern ein dunkelbrauner Fleck. Rüssel und Taster schwarz. Fühler rotgelb, 3. Glied am Ober- und Unterrande gebräunt, so lang wie breit, Fühlerborste lang gefiedert. Thorax im Grunde schwarz, durch weißliche Bereifung dunkelblau erscheinend, Schulterbeulen gelb, acr 4zeilig, die inneren Börstchen etwas länger und kräftiger. Schildchen ganz blaugrau, mitunter am äußersten Rande gelblich. Flügel lehmgelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen weiß, Schwinger gelblich. p_1 schwarz mit gelben Knien, p_2 gelb, die f von der Wurzel her geschwärzt, p_3 ganz gelb, doch hie und da die f auch von der Wurzel her geschwärzt, auch die t_2 und t_3 mit Ausnahme der Basis und die Mittel- und Hintertarsen mit Ausnahme der Metatarsen bisweilen mehr oder weniger gebräunt. — Ich fing diese Art in mehreren Exemplaren am 26. Juni in Stein a. D. in Niederösterreich, Strobl fing sie in Steiermark, Thalhammer in Hild in Ungarn. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad aus dem Kr. Poltava (leg. Fabri am 11. August und Hildebrandt vom Juni—August).
4 mm. ***Europa centr. et mer.***

inusta Meig. (1826, S. B. V, 267).

1835, Macq., S. à B. II, 401; 1853, Walk., Ins. Brit. II, 188; 1893, Strobl, Mitt. Nat. Ver. Steierm., 96; 1906, Strobl, Mem. Soc. Esp. Hist. Nat. III, 358.

Syn. spectabilis Loew, Zeitschr. Ent. Breslau, 1858, 8; punctifrons Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 1868, 245 und Pr. VII, 64; punctifrons Beck., Ent. Zeitschr., XL, 1895, 194; punctifrons Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 1902, 403.

♂♀ Kopf um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen fast rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn dunkellehmgelb oder rötlichgelb, matt, über den Fühlern auch weißlichgelb, Gesicht, Wangen, Backen und Hinterkopf weißgelb, zwischen Augen und Fühlern ein dunkelbrauner Fleck, Taster schwarz, Fühler rotgelb, 3. Glied ungefähr doppelt so lang wie breit, an der Spitze bisweilen gebräunt, Fühlerborste schwarz, an der Wurzel gelb, lang gefiedert. Thorax lehmgelb oder rötlichgelb, Mesonotum etwas weißlich bereift, matt. acr 6zeilig, außer der gewöhnlichen mpl noch vorn 1—3 längere Borsten. Flügel breit, gelblichgrau, das Randmal und der Vorderrand in geringerer oder größerer Entfernung von der Mündung des r_1 bis zur m braun, t_p braun gesäumt, der letzte Abschnitt der m nur wenig länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p gelb, f_1 an der Spitze innen mit einem braunen Fleck, f_3, t_1 und t_3 an der Spitze und die Tarsen mehr oder weniger gebräunt, t_2 mit einem Sporne. Abdomen gelb, etwas glänzend, mit in der Mitte unterbrochenen braunen Binden am 3.—5. Segment. Es gibt aber auch Exemplare, bei denen keine Spur von Querbinden vorhanden ist. — Ich kenne diese Art aus Schleswig-Holstein, Schlesien, Steiermark, Süd-Tirol, Spanien und Korsika.
4,5 mm. ***Europa.***

„Die einzige Art, mit der S. punctifrons Rond. viel Gemeinsames besitzt", bemerkt Becker bei punctifrons Rond., „ist S. spectabilis Loew (= inusta Meig.), die denselben matten Thoraxrücken, dieselbe Beborstung und gefiederte Fühlerborste hat; auch die Farbe der Taster ist die gleiche; die Flügelzeichnung ist analog gebildet, nur ist bei spectabilis nicht nur die Flügelspitze, sondern auch ein großer Teil des Vorderrandes schwärzlich gefärbt. Die Hauptunterschiede beruhen aber in der Färbung der Beine, die bei punctifrons ganz fehlt." Zu dieser Äußerung Beckers bemerke ich zunächst, daß Meigen von den p seiner inusta sagt: „An den rostgelben Beinen fällt die Spitze der Füße ins Braune." Nach Becker sind aber die Spitzen der f_1 und f_3 und die der t_1 und t_3 und alle Tarsen schwarz. Meigen erwähnt bei seiner Art keine Querbinden auf dem Abdomen, während Becker solche angibt. Hinsichtlich der Beschreibung der Flügelfärbung stimmen Meigen und Becker überein. Vergleicht man die Beschreibung Meigens von inusta

mit der Rondanis von punctifrons, so findet man, daß Rondani seiner Art schwarze Punkte zwischen Augen und Fühlern, den f_3 einen schwarzen Punkt am Knie und eine weitere Entfernung der Flügelvorderrandsfärbung von der Mündung des r_1 zuschreibt. Rondani erwähnt keine Querbinden auf dem Abdomen. Alle diese Unterschiede liegen in der Veränderlichkeit der angeführten Merkmale. Die Flecken zwischen den Fühlern und Augen sind immer vorhanden, nur kommen sie bald stärker bald schwächer zum Ausdruck. Ich besitze 3 von Oldenberg bei Bozen gefangene Stücke, bei denen die f_1 an der Spitze innen einen braunen Fleck besitzen, die f_3, die t_1 und t_3 an der Spitze braun und alle Tarsen geschwärzt sind; bei allen 3 Stücken beginnt die Färbung des Flügelvorderrandes leicht verwaschen hinter der Mündung des r_1, 2 von ihnen haben auf dem Abdomen Querbinden, beim 3. ist nicht die geringste Spur einer Querbinde vorhanden. Bei einem Stücke aus Korsika beginnt die Flügelvorderrandfärbung deutlich in einiger Entfernung von der Mündung des r_1, die Färbung der p ist die gleiche wie bei den vorher erwähnten 3 Exemplaren, nur sind die Tarsen lichter. Bei einem Stücke aus der Madrider Gegend sind die p wie bei punctifrons gefärbt, die Flügelvorderrandfärbung beginnt viel weiter hinter der Mündung des r_1 und das Abdomen zeigt auch keine Spur von Querbinden. Betreffs der Querbinden bemerkt schon Loew: „Ihre Beschaffenheit ist derart, daß sich vermuten läßt, daß sie auf dem 2. und 3. (3. und 4.) Ringe nicht immer deutlich sein werden, und daß diejenige des 4. (5.) Ringes sich zuweilen unter dem Hinterrande des 3. (4.) verstecken wird." — Nach all dem muß man punctifrons Rond. als ein Synonym zu inusta Meig. auffassen.

nigriventris sp. n.

♀ Kopf etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert. Stirn vorn beinweiß, auf der Mitte schwarz, hinten weißgrau, auch die Scheitelplatten, das Ozellendreieck und der Hinterkopf grau, zwischen Augen und Fühlern ein dreieckiger schwarzer Fleck. Gesicht, Wangen und Backen weißgrau, Rüssel und Taster schwarz, Fühler schwarz, 3. Glied an der Basis der Fühlerborste und 2. Glied innen an der Spitze weißschimmernd, 3. Glied 2mal so lang wie breit, an der Spitze abgerundet, Fühlerborste an der Wurzel gelb, sonst schwarz und lang gefiedert. Wangenbörstchen sehr fein. Mesonotum bis ungefähr zur sa und ia und das Schildchen oben weißlichgrau, der übrige Teil des Thorax, die Unterseite des Schildchens, das Abdomen und die p glänzendschwarz. acr 4zeilig. Flügel sehr leicht gelblich, Adern blaß, letzter Abschnitt der m um $^1/_3$ länger als der vorletzte. Schüppchen schwärzlich, Schwinger schwarz. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad 1 ♀ von Jakovlevka, Kr. Spassk, Ussuri-Gebiet (leg. Stackelberg am 15. Juni).

3,5 mm. ***Asia orient.***

quadrisetosa Beck. (1907, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VII, 383, Sapromyza plumicornis, var. quadrisetosa).

♂♀ Becker, der diese Art in 4 Exemplaren in Algier fing, gab sie als var. von plumicornis aus, „weil sie in ihrer äußeren Erscheinung mit plumicornis vollkommen übereinstimmen, jedoch dadurch konstant von ihr abweichen, daß sie nicht 3, sondern 4 deutliche dc haben". — Mir kommt es sonderbar vor, daß gerade diese Stücke aus Algier 4 dc haben; vielleicht wird sich bei genauerer Untersuchung doch noch das eine oder andere Merkmal finden, das sie von plumicornis unterscheidet. Ich fasse sie als eine selbständige Art auf.

4—4,5 mm. ***Africa sept.***

styriaca Strobl (1892, Wien. Ent. Zeitg. XI, 156).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 199.

♀ Stirn ockergelb, Scheitelplatten und Ozellendreieck schwarz, etwas glänzend, Hinterkopf schwarz. Untergesicht und Backen gelb, weißlich bestäubt, Fühlergruben schwärzlich, Backen von $^1/_5$ Augenhöhe. Taster und das kleine Prälabrum schwarz, Rüssel rotgelb. Fühler rotgelb, 3. Glied an der Spitzenhälfte verdunkelt, um die Hälfte länger als breit, vorn abgerundet, Fühlerborste äußerst kurz pubeszent. Thorax von schwarzer Grundfarbe, gelblichgrau bestäubt, Pleuren und Hinterrücken etwas grau bereift. Schildchen nackt, flach. acr 6zeilig. Flügel bräunlich, Vorderrand deutlich gebräunt, das letzte Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schwingerstiel gelblich, Knopf schwarz. Die rotgelben p gebräunt, Wurzel und Kniegelenke der f und die Metatarsen etwas lichter. Abdomen schwarzbraun, etwas glänzend. — Strobl fing von dieser Art 1 ♀ auf Krummholzwiesen des Natterriegel bei Admont am 22. August; Mik fing sie bei Obladis in Tirol am 28. Juli.

2,6 mm. ***Europa centr.***

trispina Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 241 und Pr. VII, 59).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 219; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen XXI, 398.

♂♀ Eine mit Minettia fasciata Fall. leicht zu verwechselnde Art, an den 1 + 3 dc

und den 2 prap an den t_2 jedoch sicher zu erkennen. Stirn vorn und vor den Ozellen gelb, dazwischen eine dunkle Querbinde, Scheitelplatten, Ozellendreieck und der obere Teil des Hinterkopfes grau, zwischen den Augen und Fühlern ein dunkler Fleck. Gesicht mit Ausnahme des Mundrandes, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes grau bereift. Taster blaßgelb, an der Spitze schwärzlich, Fühler rotgelb, leicht angeraucht, Fühlerborste lang gefiedert. Thorax mit Ausnahme der gelben Schultern grau, Schildchen grau mit gelbem Rande, unten jederseits mit einem braunen Fleck. acr 6zeilig. Flügel lehmgelb, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen weiß, Schwinger gelb. p gelb, f_1 etwas grau, t_2 mit 2 prap, die hintere kürzer. Abdomen gelb, mit mehr oder weniger deutlichen seitlichen Querbinden, die mittleren Hinterrandborsten des 3. Segments des ♀ reichen über die Mitte des nächsten Segments, die seitlichen bis zum Hinterrande; beim ♂ sind sie etwas kürzer. — In Strobls Sammlung 1 ♀ vom Mt. Gargano und 1 ♂ von Palencia, Spanien. Zerny fing 1 ♂ in Njegusi, Montenegro, am 24. Juli, 1 ♀ in Albarracin, Aragon, Ende Mai und 1 Stück Anfang Mai in Syrakus.
4 mm. ***Europa mer.***

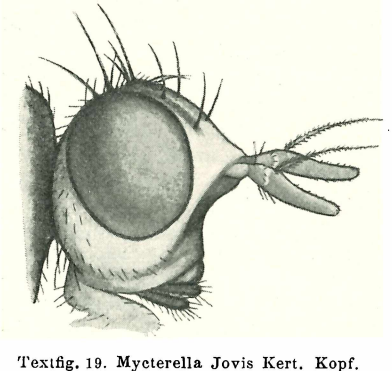
uncinata de Meij. (1907, Tijdschr. v. Ent., 186).

♂♀ „Kopf braungelb, Stirn ohne dunkles Querbändchen. Fühler rotgelb, 3. Glied etwas dunkler, Borste lang gefiedert. Thorax blauaschgrau mit 6 vollständigen acr, jederseits zwischen den beiden äußeren Reihen die Bestäubung mehr gelblichgrau, Schulterbeulen gelb. Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens, am Rande breit gelb. Brustseiten gelblich bis weißlichgrau bestäubt. Abdomen gelb, an der Bauchseite des 6. Ringes ragen 2 schwarze Haken hervor; vor den Einschnitten eine Reihe mittellanger Borsten. p gelb, f_1 an der Außenseite und auch die Tarsen am Ende etwas verdunkelt, f_3 unten an der Spitze mit ungefähr 4 Börstchen, t_2 mit 2 prap und einem Sporne. Flügel wenig gelblichgrau getrübt, 3. und 4. Längsader parallel. Schwinger gelblichweiß." — De Meijere fing von dieser Art 1 ♂ im Juli in Scheveningen. Im naturhist. Mus. in Wien von Zerny 1 ♂ 23. Mai, aus dem Omblatal in Dalmatien, 1 ♂, 24. Juli, von Njegusi in Montenegro, 1 ♀, Ende Juni, von Albarracin, Aragon; von Mann 1 ♀ aus dem Wiener Prater; 1 ♂ von Norwegen mit 2 prap nur auf einer t; 1 ♂ von Euboea.
4 mm. ***Europa.***

Mycterella Kert.

(1912, Ann. Mus. Nat. Hung. X, 541.)

Kopf (Textfig. 19) im Profil ungefähr so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte fast einen rechten Winkel bildend, Augen oval, etwas senkrecht. Stirn von halber Kopfbreite, parallelrandig, über den Fühlern etwas konkav, vor den Ozellen etwas konvex, im Profil über die Augen etwas vorstehend. Scheitelplatten breit, nach vorn nicht konvergierend, or rückwärts gerichtet. Gesicht zuerst stark zurückweichend, dann plötzlich winkelig vorspringend. Hinterkopf oben flach. Fühler wagrecht vorgestreckt, 3. Glied verlängert, von der Borste bis zur Spitze fast linear, vorn stumpf, Fühlerborste basal, fein und dicht pubeszent. Thorax wenig gewölbt, überall gleich breit, ungefähr um $^1/_3$ länger als breit, 3 dc hinter der Quernaht, 2 st, sc 4, die hinteren parallel. Flügel ziemlich breit und an der Spitze gerundet, die Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}. Abdomen elliptisch, von oben zusammengedrückt.



Textfig. 19. Mycterella Jovis Kert. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

Jovis Kert. (1912, Ann. Mus. Nat. Hung. X, 541). (Textfig. 19.)

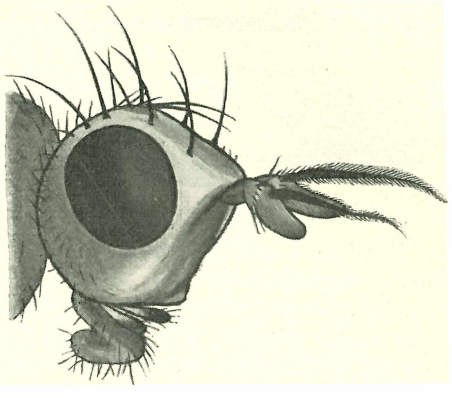
♂♀ Stirn glänzendgelb oder bräunlichgelb, Scheitelplatten und Ozellendreieck glänzendschwarz. Gesicht gelb, über dem Mundrande glänzend und daselbst 2 nicht immer deutliche Flecken, der übrige Teil des Kopfes gelb oder bräunlichgelb. Fühler gelb, 3. Glied von der Spitze bis zu $^3/_4$ schwarz, Fühlerborste weiß, an der Basis gelb. Rüssel gelb, Taster fadenförmig, an der Spitze etwas erweitert, schwarz. Thorax glänzend braungelb, Mesonotum mit 4 nicht ganz deutlichen glänzendschwarzen Streifen, und einem breiten hellgelben Streifen über die Notopleuralnaht bis unter die Flügelwurzel hin, unter diesem die Pleuren braun.

Schildchen glänzend bräunlichgelb. p rostgelblich, Tarsen der p_1 schwarz, die 2 letzten Tarsenglieder der p_2 und p_3 schwärzlich. Flügel bräunlich, Vorderrand bis zur Mitte der R_3 schwarzbraun, stärker zwischen Costa und r_{2+3}, Adern braun. Schüppchen gelblich, Schwinger mit gelbem Stiele und dunkelbraunem Knopfe. Abdomen schwarzbraun, Hinterrandborsten kurz. — In der Beckerschen Sammlung ein von Kertész herrührendes noch undeterminiert gewesenes Pärchen von Kreta, Mons Ida, Antrum Jovis, woher auch Kertész seine Exemplare hatte.
3,7—5 mm. ***Europa mer.***

Paroecus Beck.

(1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 252.)

Kopf (Textfig. 20) im Profil so hoch wie lang, die flache Stirn mit dem zurückweichenden geraden Gesichte einen rechten Winkel bildend und über die Augen vorstehend, Augen oval, schief liegend, Wangen und Backen breit, Hinterkopf oben flach. Fühler vorgestreckt, die Wurzelglieder ungefähr gleich lang, das 3. Glied doppelt so lang wie die Wurzelglieder zusammen, nach der Spitze zu verschmälert und vorn abgerundet, Fühlerborste basal, mit kurzen, dichtgedrängten Haaren. Scheitelplatten nicht recht deutlich, aber sicher nicht breiter als der zwischen ihnen liegende Teil der Stirn, wie Becker angibt. or rückwärts gerichtet. 1 + 3 dc, 2 st, apikale sc parallel. Flügel schmal, Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}. Abdomen langeiförmig, von oben etwas zusammengedrückt.



Textfig. 20. Paroecus signatipes Loew. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

signatipes Loew (1856, Neue Beitr. IV, 54, Pachycerina). (Textfig. 20.)

1864, Schin., F. A. II, 94, Pachicerina; 1895, Beck. Ent. Zeitschr. XL, 252.

♂♀ Ganz glänzend rostgelb. Ozellenfleck und Basis der vorderen or schwarzbraun, Taster gelb, an der Spitze schwarz, Fühler rotgelb, 3. Glied an der Spitze schwarz, Fühlerborste schwarzbraun, dick, die kurze, dicht gedrängte Behaarung schwarz. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m etwas länger als der vorletzte. p blaßgelb, Tarsen der p_1 gebräunt, beim ♂ die Spitze der t_3 und der Metatarsus der p_3 auf der Innenseite mit einer schwarzen Bürste, t_3 ohne prap. — Von Sarepta, Südrußland; Lichtwardt fing diese Art in der 2. Hälfte Juni in Gyón und Thalhammer in Keczel und Hild in Ungarn; im zoolog. Mus. d. Ak. Wiss. in Leningrad aus dem Gouv. Kjazan (leg. Semenov am 25. Mai 3 ♂ und 1 ♀) und von Charkov (leg. Jaroschevskij 6.—31. Mai 1 ♂ und 2 ♀).
3—4 mm. ***Europa centr. et mer.***

Tricholauxania Hendel.

(1925, Encycl. Ent., Dipt. II., 112.)

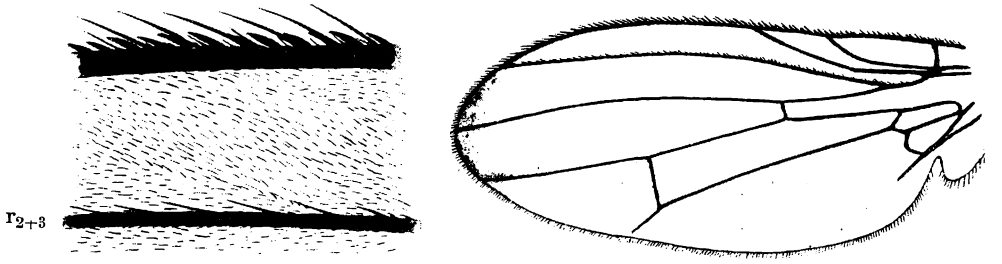
Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, unten etwas verschmälert, Backen ungefähr von $^1/_4$ Augenhöhe. Gesicht nicht gewölbt, etwas zurückweichend. or rückwärts gerichtet. Fühler nickend, 3. Glied oval. Hinterkopf oben flach. 1 + 3 dc, acr weitläufig 2zeilig, borstenartig, keine ia, 2 st. Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}, r_{2+3} auf der Unterseite der ganzen Länge nach behaart.

praeusta Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal., 31). (Textfig. 21.)

1826, Meig., S. B. V, 264, Sapr.; 1835, Macq., S. à B. II, 399, Sapr.; 1838, Zett., Ins. Lapp., 751, Sapr.; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 235; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 38, Sapr.; 1853, Walk., Ins. Brit. Dipt. III, 190, Palloptera; 1864, Schin., F. A. II, 102; 1868, Rond., Atti, Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 246, und Pr. VIII, 65; 1893, Strobl, Mitt. Nat. Ver. Steierm., 96; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 193; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 404.

Syn. liturata R.-D., Myod. 1830, 640, Lycia.

Blaßgelb. Gesicht, Wangen und Backen weißlichgelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied kurz und breit eiförmig, Fühlerborste langpubeszent, Taster an der Spitze breit schwarz. Mesonotum matt. Flügel gelblich, Spitze und t_p mit schwarzbräunlichem Saume, der an der Spitze nach innen zu verwaschen und an den Mündungen des r_{4+5} und an der m stärker auftretend. Schüppchen und Schwinger weißgelb. f_1 anteroventral an der Spitze mit schwarzen Kammbörstchen, beim ♂ die t_3 und der Metatarsus der p_3 mit einer schwarzen Bürste, prap an allen t. Abdomen blaßgelb, nach dem Eintrocknen oft bräunlich mit weißlichen Hinterrändern.
4 mm. ***Europa sept. et centr.***



Textfig. 21. Tricholauxania praeusta Fall. Flügel. (Von P. Mayrhofer.)

Meiosimyza Hendel.

(1925, Encycl. Ent., Dipt. II, 112.)

Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Backen schmal, Hinterkopf oben flach. Fühler vorgestreckt, or rückwärts gerichtet, vom Augenrande gleich weit entfernt. 1 + 3 dc, acr, 2zeilig, 1 st, keine ia. Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}. 7. Abdominalsegment des ♀ verlängert und seitlich zusammengedrückt.

platycephala Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 33).

1864, Schin., F. A. II, 102; 1902, Pand., Rev. d'Ent. XXI, 408.

Syn. difformis Loew, Wien. Ent. Monatschr. II, 1858, 11; Girsch., Ent. Nachr. IX, 1883, 203; Mik., Wien. Ent. Zeitg. III, 1884, 158 und Verh. zoolog.-botan. Ges. Wien, 1887, 183; Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL., 1895, 233.

♂♀ Der ganze Kopf weiß, matt, Rüssel, Taster und Fühler blaßgelb, 3. Fühlerglied ungefähr um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste schwarz, pubeszent. Thorax rostgelb, Mesonotum matt. Flügel etwas gelblich, letztes Stück der m doppelt so lang wie das vorletzte. p weißlichgelb, prap an allen t, t_2 mit einem Sporne. Abdomen rotgelb, nach dem Eintrocknen beim ♂, seltener beim ♀, der Vorderrand der einzelnen Segmente schwarz, nach Loew und Mik auch am 3. und 4. Segment jederseits ein schwarzer Fleck, nach Loew am 4. Segment seltener 4 Flecken. Beim ♀ am 4. Segment jederseits 2 Zapfen, ein kurzer warzenförmiger auf dem Rücken und ein längerer kegelförmiger auf der Seite; beide können ein- und ausgezogen werden. Die Hinterrandborsten an den Seiten des 3. und 4. Segments sind lang. — Ich fing diese Art öfter am Almsee in Oberösterreich auf Buchen und im Juni und Juli häufig in den Buchenwäldern von Saßnitz auf der Insel Rügen. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad 2 ♀ aus dem Leningrader Gebiete (leg. Pleske am 20. Mai und Genter am 13. Juli).

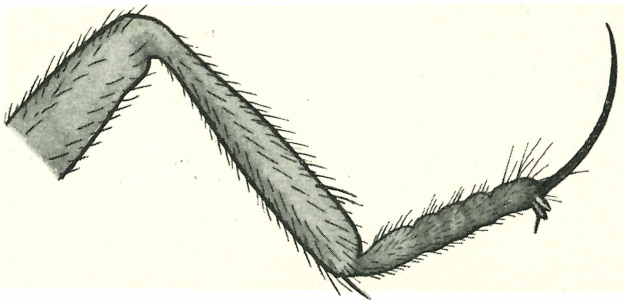
Diese Art ist auch bekannt vom Wiener Schneeberg, von Triest, Mehadia und vielen anderen Orten.
4 mm. ***Europa.***

Loew hat diese Art unter 2 verschiedenen Namen beschrieben, 1847 unter dem Namen platycephala und 1858 unter dem Namen difformis. Aus der Beschreibung unter dem Namen platycephala geht hervor, daß Loew nicht, wie angegeben ist, das ♀, sondern das ♂ vor sich hatte, hingegen weist die Beschreibung unter dem Namen difformis nicht auf ein ♂, sondern auf ein ♀ hin. Da der Artname platycephala der ältere ist, muß er entgegen dem Vorgehen Beckers der Art verbleiben, mag er auch weniger bezeichnend und die ältere Beschreibung nach einem defekten Exemplar vorgenommen worden sein.

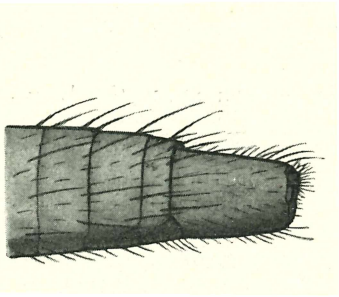
Aulogastromyia Hendel.

(1925, Encycl. Ent., Dipt. II, 112.)

Kopf im Profil so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel bildend, nicht vorstehend, Augen senkrecht, kurzoval, Backen von $^1/_5$ Augenhöhe, Gesicht etwas zurückweichend. Fühler vorgestreckt, kurz, 3. Glied kurzoval, Hinterkopf oben flach. or rückwärts gerichtet, 1 + 3 dc, acr 2zeilig, 2 st (so bei allen meinen Stücken entgegen der Angabe Beckers), keine ia, apikale sc divergent. Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}. Tarsenglieder der p_3 sehr kurz und ein wenig gebogen, die innere Klaue und die Haftläppchen wie gewöhnlich, die äußere Klaue hingegen außerordentlich verlängert und zurückgebogen, beim ♀ die Tarsen etwas kürzer als gewöhnlich. 7. Abdominalsegment des ♀ konisch, so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen (Textfigg. 22 u. 23).



Textfig. 22. Aulogastromyia anisodactyla Loew. Hinterbein, ♂. (Von P. Mayrhofer.)



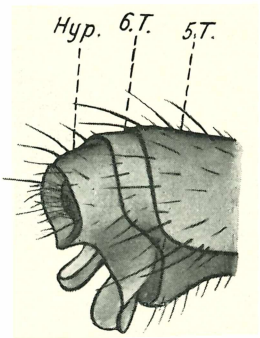
Textfig. 23. Aulogastromyia anisodactyla Loew. Abdomen des ♀. (Von P. Mayrhofer.)

anisodactyla Loew (1845, Dipt. Beitr. I, 24 und III, 1847, 34). (Textfigg. 22—24.)

1864, Schin., F. A. II, 101; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 228; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 409.

Syn. ? fuscicornis Macq., S. à. B. II, 1835, 398; Meig., S. B. VII, 1838, 344; Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 1868, 246, und Pr. VII, 66; spinitarsis Zett., Dipt. Scand. VI, 1847, 2322; rorida Walk., Ins. Brit. Dipt. II, 1853, 188, Palloptera.

♂♀ Blaßgelb, matt. Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Rüssel und Taster gelb, Fühler gelb, 3. Glied mit Ausnahme eines kleinen Teiles an der Fühlerwurzel schwarz, Fühlerborste an der Wurzel gelb, sonst schwarz, deutlich pubeszent. Flügel schmal, gelb, letzter Abschnitt der m 2mal so lang wie der vorletzte. p gelb, Tarsen gegen das Ende etwas gebräunt. Abdomen gelb, nach dem Eintrocknen öfter lichtbraun, mit helleren Hinterrändern. Hinterrandborsten des 3. und 4. Tergits und beim ♀ auch des 5. lang. Hypopyg wie in Textfig. 24. — Loew erhielt diese Art aus verschiedenen Gegenden Deutschlands. Oldenberg fing sie am 26. Oktober bei Berlin; Lindner 1 ♂ im Rotwildpark bei Stuttgart am 17. August 1930; ich fing 1 ♂ am 24. August in Kremsmünster und am 10. Oktober 1 ♂ am Nemisee.



Textfig. 24. Aulogastromyia anisodactyla Loew. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

3,5—4 mm. ***Europa.***

Mit Loew kann ich S. fuscicornis Macq. nicht für diese Art halten, weil Macquart das 3. Fühlerglied nur als bräunlich, die Tarsen dagegen als braun beschreibt, von der so eigentümlichen Bildung der Hintertarsen beim ♂ und der konischen Gestalt des 7. Abdominalsegmentes beim ♀ nichts erwähnt und die Größe mit $2\,^1/_2\,1 = 5$ mm angibt.

Eusapromyza Mall.

(1923, Proc. Ent. Soc. Wash. XXV, Nr. 2, 51.)

Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem fast senkrechten Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, unten etwas

schmäler, Backen von ungefähr $^1/_5$ Augenhöhe, Hinterkopf oben flach. or rückwärts gerichtet, 1 + 3 dc, acr 2zeilig, keine ia, 2 st, Pteropleura mit einigen Härchen. Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}, r_{4+5} auf beiden Seiten von der Basis aus bis zum t_a und über diesen hinaus mit Börstchen besetzt. f_1 anteroventral mit Kammbörstchen.

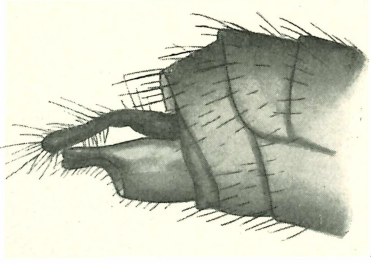
Artenbestimmungstabelle.

1. Flügelrand braun . . . . . **Beraudi Bezzi.**
— Flügelrand nicht braun 2
2. Flügel gewöhnlich mit 4 viereckigen Flecken in der R_1-Zelle und außerdem mit zahlreichen Flecken . . . . . **poecilоptera Loew.**
— Flügel ohne Flecken in der R_1-Zelle 3
3. Auf dem r_{4+5} 3 Flecken von mehr rechteckiger Form, Börstchen nicht über den t_a hinausgehend. **multipunctata Fall.**
— Auf dem r_{4+5} 3 Flecken von mehr runder Form, Börstchen weit über den t_a hinausreichend. **balioptera sp. n.**

balioptera sp. n. (50. Lauxaniidae, Taf. I, Fig. 3).

♂♀ Lehmgelb. Stirnstreifen etwas heller gelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Taster an der Spitze schwarz, Fühler blaßgelb, 3. Glied kaum um die Hälfte länger als breit, oben ein wenig konkav, mit stumpfer Oberecke, nach unten abgerundet, Fühlerborste lang behaart. Thorax etwas grau. Flügel gelblich, Queradern gesäumt, ein verwaschener Fleck in der Csc, je ein Fleck an den Mündungen des r_{2+3}, r_{4+5} und der m, 3 runde Flecken auf dem r_{4+5}; die Börstchen auf dem r_{4+5} gehen weit über den t_a hinaus (Tafelfig. 3). p lehmgelb, prap an allen t. Abdomen mit ansehnlichen Hinterrandborsten. Ausläufer des 2. Segments des Hypopygs glänzend, lang, mit aufgebogener behaarter Spitze. Penis sehr lang und gekniet. 8. Segment des ♀ so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, glänzend. — Ich fing von dieser Art 1 ♂ und 1 ♀ in Neuhofen a. d. Krems in Oberösterreich am 6. Juli und fand 1 ♂ und 1 ♀ im zoolog. Mus. d. Ak. Wiss. in Leningrad aus der Sammlung Osten-Sackens in Heidelberg und 1 Stück aus Schlesien im zoologischen Institut in Halle a. S.
4 mm. ***Europa centr.***

Beraudi Bezzi (1909, Broteria VIII, 62). (50. Lauxaniidae, Taf. I, Fig. 4). (Textfig. 25.)



Textfig. 25. Eusapromyza Beraudi Bezzi. Abdomen. ♀. (Von P. Mayrhofer.)

♂♀ Sehr ähnlich der multipunctata Fall. Stirn und oberer Teil des Hinterkopfes gelb, in der Richtung der Scheitelplatten je ein bräunlicher Streifen. Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weiß. Fühler sattgelb (3. Glied abgebrochen), Taster schwarz. Thorax lehmgelb, matt, sehr fein grau bereift, mit 4 braunen durchgehenden Streifen, je 1 breiter längs der dc und je 1 schmaler längs der prs und sa; auch längs der Notopleuralnaht ein weniger deutlicher Streifen. Schildchen mit einem breiten bräunlichen Mittelstreifen. p ganz gelb, t_2 mit einem Sporn. Die Flügel wie bei multipunctata Fall., aber der ganze Flügelrand braun, am Hinterrande blaßbraun; r_{4+5} auch jenseits des t_a mit Börstchen (Tafelfig. 4). Schüppchen gelb, Schwinger rotgelb. Abdomen etwas glänzend, 7. Segment des ♀ matt, Legeröhre glänzend (Textfig. 25). — Bezzi beschrieb das ♂, das P. Beraud S. J. auf dem Libanon gefangen hatte. Im zoologischen Museum in Hamburg befindet sich 1 ♀ vom Kaukasus.
5 mm. ***Europa mer. et Asia mer.***

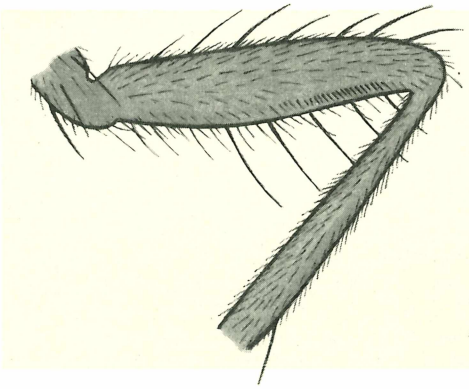
multipunctata Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal., 30). (50. Lauxaniidae, Taf. I, Fig. 5.) (Textfigg. 26—27.)

1826, Meig., S. B. V, 271; 1835, Macq., S. à B. II, 401; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2312; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 41; 1864, Schin., F. A. II, 99; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 202; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen XXI, 405.

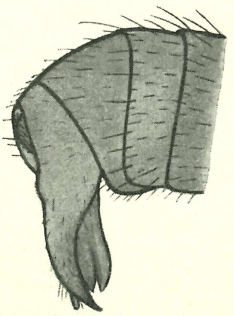
♂♀ Blaßgelb oder rötlichgelb. Stirn matt, Taster an der Spitze schwarz, Fühler rostgelb, 3. Glied oval, fast doppelt so lang wie breit, Fühlerborste fast kurz gefiedert. Mesonotum matt, öfter mehr oder weniger grau, vorn mit den Anfängen nicht immer deutlicher brauner Längsstreifen. Flügel (Tafelfig. 5) gelblich, in den Zellen R_3 und R_5 graue Längsstreifen,

in den Zellen 1. M_2 und 2. M_2 und am Hinterrande graue Wolkenflecken, der Vorderrand und der äußerste Hinterrand graulich; auf dem r_{4+5} 3 rechteckige, beiderseits mit den grauen Längsstreifen zusammenhängende Flecken, 1 brauner Fleck in der Csc, 3 etwas zusammenhängende Flecken an den Mündungen des r_{2+3}, r_{4+5} und der m, die Queradern braun gesäumt und an den Enden die Säume fleckartig erweitert. Börstchen des r_{4+5} nicht bis zum t_a. p gelb, prap an allen t (Textfig. 26). Hinterrandborsten an den Abdominalsegmenten nur von mittlerer Länge, Hypopyg wie in der Textfig. 27. — Diese Art ist weit verbreitet aber selten. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad Exemplare aus dem Gouv. Poltava (leg. Knipovitsch im Juni und Juli) und von Charkov (leg. Jaroschevskij vom Mai bis August). 4 mm. ***Europa sept. et centr.***

Aus Falléns Beschreibung („alis totis nebuloso-punctatis" nach Meigen) ist über die Beschaffenheit der auf dem r_{4+5} befindlichen Flecken nichts zu entnehmen. Meigen, Zetterstedt, Loew und Becker sprechen von 3 Punkten auf der 3. Längsader, wonach man meinen könnte, daß sie die von mir als neu beschriebene Art balioptera, bei der die Flecken klein und mehr rund sind, für die Fallénsche Art hielten.



Textfig. 26. Eusapromyza multipunctata Fall. Vorderbein. (Von P. Mayrhofer.)



Textfig. 27. Eusapromyza multipunctata Fall. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

poeciloptera Loew (1873, Europ. Dipt. III, 300). (50. Lauxaniidae, Taf. I, Fig. 6.)

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitsch. XL, 202.

♂♀ Lehmgelb, matt. Stirn öfter lebhafter gelb bis rotgelb, matt, Scheitelplatten auf der Innenseite mit einer mehr oder weniger deutlichen braunen Strieme. Fühler blaßgelb bis rötlichgelb, 3. Glied kurzoval, Fühlerborste deutlich behaart, etwas kürzer als bei multipunctata. Taster an der Spitzenhälfte schwarz. Mesonotum öfter etwas weißlichgrau, mit den Anfängen von 4 braunen Längsstreifen, die Borsten auf bräunlichen Flecken, die aber nach Loew gar nicht selten vollständig fehlen. Schildchen flach, mit einem großen bräunlichen Fleck in der Mitte. Flügel mit zahleichen in der Zeichnung sehr veränderlichen braunen Flecken (Tafelfig. 6). Schüppchen und Schwinger blaßgelb. p blaßgelb, an allen t prap. Abdomen mit ziemlich ansehnlichen Hinterrandborsten, das 2. Segment des Hypopygs endet in eine lange kielförmige Lamelle. — Schlesien (Scholtz und Loew), Galizien (Nowicki), Poltava (Fabri am 17. Juli 2 ♂, 1 ♀ und Hildebrandt am 27. und 31. August 2 ♀), Charkov (Jaroschevskij am 28. und 30. Mai 2 ♀).
4 mm. ***Europa centr.***

Peplomyza Haliday.

(1836, Ent. Mag. IV, 148.)

1864, Schin., F. A. II, 105; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 244; 1908, Hendel, Gen. Ins., fasc. 68, Dipt., 48 und 1925, Encycl. Ent., Dipt. II, fasc. III, 111.

Syn. Phyllomyza Hal. Ent. Mag. I, 1833, 177; Opomyza Meig. p. p.; Sapromyza p. p. Meig., Loew, Pand.

Kopf im Profil etwas oder um die Hälfte höher als lang, Stirn die Hälfte der Kopfbreite einnehmend, mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Hinterkopf oben konkav, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Gesicht gerade. or rückwärts

gerichtet, 1 + 3 dc, keine ia, acr 4zeilig; 2 st, apikale sc an der Spitze konvergent oder gekreuzt. Flügel mit Längsstreifen, in der Ruhe dachförmig liegend, Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}.

Artenbestimmungstabelle.

Auf dem Gesichte vom Mundrande entfernt 2 kleine schwarze Flecken, r_{4+5} nicht beborstet. **discoidea Meig.**

Am Mundrande in der Mitte 2 kleine Flecken, r_{4+5} an der Basis beborstet. **litura Meig.**

discoidea Meig. (1830, S. B. VI, 104, Opomyza).

Syn. Baumhaueri Loew, Dipt. Beitr. I, 1845, 21, Sapr., und Dipt. Beitr. III, 1847, 42, Sapr.; Schin., F. A. II, 1864, 106; Becker, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 245.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn vorn gewölbt. Kopf blaßgelb, Stirn etwas glänzend, knapp vor den vorderen or je ein großer und zwischen den Augen und Fühlern je ein kleiner runder schwarzer Fleck, Ozellenfleck und je ein Fleckchen vor der inneren vt braun. Auf dem Gesichte vom Mundrande entfernt 2 kleine schwarze Flecken. Taster gelb, 3. Glied länglichoval, Fühlerborste kurz und fein behaart. Thorax blaßgelb, Mesonotum meist etwas rötlichgelb, mit 4 dunkelbraunen ganz durchgehenden Streifen, von denen die mittleren breiter sind, größtenteils an der Außenseite der dc liegen und sich über dem Seitenrande des Schildchens fortsetzen; die seitlichen schmäleren liegen in der Linie der prs und sa. Auf den Pleuren 2 Streifen: der obere knapp an der Notopleuralnaht bis zum Abdomen, der vorn und hinten abgekürzte untere zwischen den Vorder- und Hinterhüften. Flügel in der Mitte gelblichweiß, am Hinterrande weißlich, am Vorderrande von der Wurzel bis zum r_{2+3} herab, dann das Spitzendrittel des Flügels bis über die m herab, weiter ein Streifen zu beiden Seiten der m bis zur Mitte der Diskoidalzelle, die hintere Hälfte und die vordere untere Hälfte der Diskoidalzelle einschließlich eines Saumes des t_p und ein breiter Teil unterhalb des cu dunkelbraun. Bei manchen Exemplaren liegen in der dunkeln Flügelzeichnung helle Streifen, so daß die Flügelzeichnung auf einen dunkelbraunen Saum des Flügelrandes und der Flügeladern beschränkt bleibt. r_{4+5} nicht beborstet, letztes Stück der m etwas länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger weißlich. p blaßgelb, Knie der p_1 und p_3 oder aller p braun, zuweilen auch ein brauner Längsstreifen an den f_1 und f_3, Tarsen gebräunt. Abdomen gelb, mehr oder weniger gebräunt, beim ♂ das 6. Segment doppelt so lang wie das 5., das Hypopyg in diesem verborgen. — Bekannt aus Deutschland, Österreich, Ungarn. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad Stücke aus Charkov (leg. Jaroschevskij am 15. und 27. Mai).

3,5—4,5 mm. ***Europa centr.***

litura Meig. (1826, S. B. V, 266).

1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 245; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen XXI, 401, Saprom.

Syn. Wiedemanni Loew, Dipt. Beitr. I, 1845, 21 und III, 1847, 42; Schin., F. A. II, 1864, 106; Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 245.

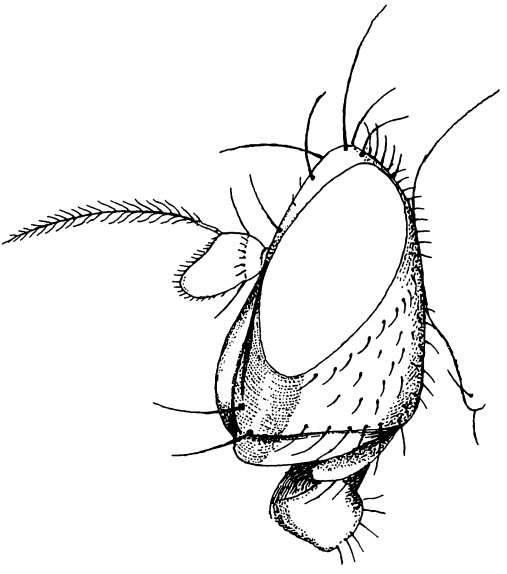
♂♀ Stirn vorn nicht gewölbt, Kopf etwas höher als lang, Kopf blaßgelb, Stirn matt, an der Basis der vorderen or je ein schwarzer Fleck, Ozellenfleck schwarz, zwischen den hinteren or und den inneren vt ein braunes Fleckchen. Zwischen den Fühlern und zwischen den Fühlern und den Augen ein ansehnlicher schwarzer Fleck, ganz am Mundrande in der Mitte 2 kleine schwarze Fleckchen. Taster gelb, an der Spitze gebräunt. Fühler gelb, 3. Glied doppelt so lang wie breit, Fühlerborste schwarz, langpubeszent. Augen in der oberen Hälfte violett, in der unteren smaragdgrün, Trennungslinie sehr scharf. Thorax blaßgelb, Mesonotum mit 4 weißlich bestäubten schwarzbraunen Streifen, von denen die mittleren zwischen den inneren acr und den dc liegen, die seitlichen nach hinten breiter werden; sehr oft fließen die Seiten- mit den Mittelstreifen so zusammen, daß nur eine feine Linie von der Grundfarbe übrig bleibt. Schildchen an den Seiten braun. Auf den Pleuren braune Streifen unter der Schulter und Notopleuralnaht zum Abdomen hin und am Oberrande der Sternopleura. Flügel gelblich, am Hinterrande weißlich glasartig. Die braune Färbung gleicht der der vorausgehenden Art, nur beginnt sie am Vorderrande erst an der Mündung der sc oder noch weiter, r_{4+5} an der Basis beborstet, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorhergehende. Schüppchen und Schwinger weißlich. p blaßgelb, Spitze der f mehr oder weniger braun. Abdomen blaßgelb, glänzend, in größerer Ausdehnung gebräunt, an den Seiten mit einem schmalen bräunlichen Längsstreifen, 6. Segment beim ♂ kürzer als das 5.

Hypopyg klein. 7. Segment beim ♀ konisch. — Diese Art kommt häufiger vor als die vorhergehende; ich traf sie zumeist auf der Unterseite von Baumblättern. Im zoologischen Museum in Leningrad 2 ♀ von Jalta, Krim (leg. Kusnetzov am 18. Juni).
3,5—4 mm. *Europa.*

Sciasmomyia Hendel.

(1907, Wien. Ent. Zeitg., XXVI, 233; 1908, Gen. Ins. Wytsm., 17 u. 1925, Encycl. Ent. 107.)

Die Stirn sehr steil abfallend und der Hinterkopf konkav, daher der Kopf im Profil sehr schmal und am Scheitel kantig (Textfig. 28). Augen hoch und schmal, Backen sehr breit, Gesicht nach unten zu gewölbt, mit einem flachen Mittelkiel. Stirn und Gesicht sehr breit, von mehr als halber Kopfbreite, Scheitelplatten breit, oc lang, or rückwärts gerichtet, vom Augenrande gleich weit entfernt. 1. Fühlerglied kürzer als das 2., das 3. oben etwas konkav. 1 h, 1 + 3 dc, acr 2zeilig, mit 4 Borsten von der Länge der dc, 2 st. Flügel nach Hendel dachförmig aufliegend wie bei Peplomyza, Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}. Abdomen eiförmig, von oben zusammengedrückt. Alle t mit prap.



Textfig. 28. Sciasmomyia dichaetophora Hend. Kopf. (Von Dr. Friedr. Hendel.)

dichaetophora Hend. (1907, Wien. Ent. Zeitg. XXVI, 235). (50. Lauxaniidae, Taf. I, Fig. 7.) (Textfig. 28.)

♂♀ Kopf nach dem mir vorliegenden Exemplar lehmgelb, vorn in der Mitte der Stirn ein dunkles Fleckchen, Scheitelplatten und Ozellendreieck glänzend, or auf kleinen dunkeln Flecken, Gesicht mit einem braunen Mittelstreifen und einem Seitenstreifen, mit dem sich ein auf den Backen liegender Fleck verbindet; so beim ♀, beim ♂ nur vom unteren Augenrande herab ein glänzender brauner Fleck. Unter den Augen 2 lange einwärts gebogene Borsten. Taster an der Spitze schwarz, Fühler lehmgelb, etwas verdunkelt, beim ♂ schwärzlich, Fühlerborste kurz gefiedert. Mesonotum rotgelb, an den Seiten blaßgelb, glänzend, alle Borsten und Börstchen auf schwarzen Flecken, über der Schulter schwarze, zu einem Fleck mehr oder weniger zusammenfließende Streifen. Pleuren blaßgelb, Borsten auf bräunlichen Flecken, beim ♂ um die vordere st herum und hinter der Sternopleura ein schwarzer Fleck. Schildchen rötlichgelb, in der Mitte etwas bräunlich, mit 4 großen glänzendschwarzen Flecken an der Basis der Borsten, die an der Spitze größer. p blaßgelb, t_2 mit einem braunen Fleck außen an der Wurzel der prap, f_3 vor der Spitze mit einem braunen Ringe und t_3 an der Wurzel der prap und über dieser mit einem schwarzen Fleck. Tarsen hell. Flügel mit zahlreichen braunen Flecken von verschiedener Größe und Form und außer diesen mit kleinen, kräftigen Flecken längs des r_{2+3} und an der m zwischen den größeren Flecken (Tafelfig. 7). Schüppchen und Schwinger blaßgelb. Abdomen lehmgelb, etwas glänzend, Hinterrandborsten auf braunen Punkten, die nach dem Ende zu immer größer werden. Hypopyg klein. — Im zoologischen Institut in Halle a. d. S. 1 ♀ aus dem Amur-Gebiete, im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad. 1 ♂ von Maiché bei Schkotonov im Ussuri-Gebiete (leg. Stackelberg am 6. Juni) und im naturhistorischen Museum in Wien 2 ♀ (leg. Schrenk).
3—3,5 mm. *Asia. orient.*

Lycia R.-D.

(1830, Myod., 637.)
1925, Hendel, Encycl. Ent., Dipt. II, fasc. 3, 112.
Syn. Cnemacantha Macq., S. à B. II, 586.

Macquart hat in der S. à. B. II, 398, 3, zuerst Sapromyza rorida Fall. mit Lycia flava R.-D. identifiziert. Ihm folgten Zetterstedt, Schiner, Becker

und Hendel. In den Beschreibungen Falléns und Robineau-Desvoidys ist gegen diese Identifizierung kein Widerspruch zu finden und so kann man diese Vereinerleiung wohl gelten lassen, wenn auch aus den Beschreibungen die Art nicht mit Sicherheit zu erkennen ist. Auf Grund dieser Identifizierung nahm Hendel l. c. Sapromyza rorida Fall. als Typus der Gattung Lycia R.-D. an.

Von der Gattung Lycia R.-D. im Sinne Hendels müssen aber folgende R.-D.sche Arten ausgeschlossen werden: quatuorpunctata, sexpunctata, liturata und liturella. Nicht mit Sicherheit zu erkennen sind: impunctata, femoralis, umbraculata, nigricornis und thoracica.

Ich nehme in die Gattung Lycia auch Cnemacantha muscaria Fall. auf, die 6zeilige acr besitzt; dadurch wird die von Hendel gegebene Gattungsdiagnose insoweit modifiziert, als Hendel nur Arten mit 2—4zeiligen acr in die Gattung Lycia aufgenommen wissen wollte.

Kopf im Profil so hoch oder höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten oder stumpfen Winkel bildend, Augen kurz- oder langoval, or rückwärts gerichtet, 1+3 oder 1+2 dc, acr 2—6zeilig, 2 st, keine ia. Costalbörstchen nicht bis zur Mündung des r_{4+5}, f_1 bisweilen mit anteroventralen Kammbörstchen.

Artenbestimmungstabelle.

1. acr 6zeilig . . . . . **muscaria Fall.**
— acr 2—4zeilig 2
2. f_1 anteroventral mit Kammbörstchen 3
— f_1 anteroventral ohne Kammbörstchen 5
3. Taster gelb 4
— Taster ganz schwarz . . . . . **nigripalpis sp. n.**
4. Enden der 2.—4. Längsadern und tp grau gesäumt . . . . . **compsella Hend.**
— Adern nicht gesäumt . . . . . **rorida Fall.**
5. Flügel in keiner Weise gebräunt oder gefleckt 6
— Flügel in irgend einer Weise gebräunt oder gefleckt 18
6. Taster und Fühler gelb, höchstens die Taster bisweilen dunkel 7
— Taster und Fühler oder entweder die Taster oder die Fühler an der Spitze schwarz 9
7. acr 2zeilig . . . . . **laeta Zett.**
— acr 4zeilig 8
8. Thorax ziegelrot . . . . . **vittata Walk.**
— Thorax grau . . . . . **pallidiventris Fall.**
9. Taster und Fühler an der Spitze schwarz 10
— Entweder die Taster oder die Fühler an der Spitze schwarz 12
10. Thorax wenig glänzend . . . . . **illota Loew.**
— Thorax deutlich glänzend 11
11. Stirn matt . . . . . **subfasciata Zett.**
— Stirn glänzend . . . . . **acuticornis Rond.**
12. Taster gelb, 3. Fühlerglied an der Spitze schwarz . . . . . **pallida Fall.**
— Taster schwarz, 3. Fühlerglied gelb, höchstens an der Spitze gebräunt 13
13. Thorax matt 14
— Thorax glänzend 16
14. Mesonotum mit 4 Streifen . . . . . **quadrivittata Loew.**
— Mesonotum ohne Streifen 15
15. acr 4zeilig . . . . . **thoracica Beck.**
— acr 2zeilig . . . . . **conjugata Beck.**
16. Stirn glänzend . . . . . **nitidifrons Beck.**
— Stirn matt 17
17. Mesonotum ohne Streifen . . . . . **decipiens Loew.**
— Mesonotum mit schwarzen Streifen . . . . . **deludens sp. n.**
18. Flügel an der Spitze angeraucht 19
— Beide Queradern oder diese und auch der Vorderrand ganz oder zum Teile gebräunt. 20
19. p gelb, die Tarsen etwas geschwärzt . . . . . **illota Loew.**
— Tarsen der p_1 und p_3 schwarz, Metatarsus der p_1 etwas verdickt . . . . . **affinis Zett.**
20. Außer den Queradern auch der Flügelvorderrand gebräunt . . . . . **canariensis Beck.**
— Nur die beiden Queradern gesäumt 21
21. Thorax glänzend, Fühler und Taster ganz gelb . . . . . **dilecta Rond.**
— Thorax matt, Fühler und Taster nicht ganz gelb . . . . . **decempunctata Fall.**

acuticornis Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 247 und Pr. VII, 67).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 223.

♂♀ Rötlichgelb, glänzend. Stirn glänzend, Taster und Fühler an der Spitze schwarz, 3. Fühlerglied an der Spitze deutlich verschmälert, etwas spitzig, Fühlerborste pubeszent. 1+3 dc, acr 2zeilig, kräftig. Flügel hyalin, ta vor der Mündung des r_1. 4. und 5. Abdominalsegment mit je 10 langen Borsten. (Nach Rondani und Becker.)
3,5 mm. *Italia.*

affinis Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2316).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 193.

Syn. praeusta Zett., Ins. Lapp., 1838, 751, p. p.

♂♀ Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten oder wenig stumpfen Winkel bildend. Kopf weißlichgelb, Taster an der Spitze gebräunt, Fühler gelb, 3. Glied an der Spitzenhälfte schwarz und um die Hälfte länger als breit, vorn mit einer stumpfen Oberecke, nach unten zu abgerundet, Fühlerborste kurz behaart (lang pubeszent). Thorax blaßgelb, Mesonotum ein wenig rötlichgelb und etwas glänzend, 1+3 dc, acr 2zeilig. Flügel gelblich, an der Spitze etwas gebräunt, tp dunkler als die übrigen Adern, aber nicht gesäumt, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. p gelb, Tarsen mit Ausnahme des Metatarsus der p_2 schwarz, Metatarsus der p_1 etwas verdickt. Abdomen blaßgelb, etwas glänzend, Hypopyg klein, beim ♀ der 4. Tergit mit langen Hinterrandborsten.
3,5—4 mm. *Europa sept. et centr.*

Zum Unterschied von illota Loew hebt Becker hervor, „daß die Fühler und Taster niemals wie bei illota breit geschwärzt, sondern nur gebräunt seien, namentlich trete dies bei den Tastern hervor, deren Spitze nur angeräuchert sei". Bezüglich der Taster trifft diese Bemerkung Beckers zu, aber die Fühler sind an der Spitzenhälfte schwarz, wie dies auch Zetterstedt angibt. Der Hauptunterschied liegt in der Färbung der p und beim ♀ auch in der Beborstung des 4. Abdominalsegments. — Zetterstedt hat in seinem VIII. B., 3352, seine affinis irrtümlich mit illota Loew identifiziert; in denselben Fehler verfiel Schiner.

canariensis Beck. (1908, Mitt. Zool. Mus. Berlin, IV, 130).

♀ Kopf mattgelb, Stirn und Untergesicht etwas weißlich bestäubt. Fühler gelb, Fühlerborste pubeszent, Taster gelb. Thorax gelb, Mesonotum durch dichte graue Bestäubung matt graugelb bis rotgelb, 1+2 dc, acr 4zeilig, die beiden mittleren Reihen am deutlichsten und zwischen diesen ein mehr oder weniger dunkler Streifen. Schildchen groß, gelb, flach, schwach glänzend. Flügel graubräunlich, mit dunklerem braunem Vorderrandsaum, der die Zelle R_1 und einen Teil der Zelle R_3 einnimmt, r_{4+5}, m und cu auffallend dunkler als die übrigen Adern, beide Queradern braun gesäumt. (Nach Becker.) — Becker fing diese Art im Mai auf Gran Canaria.
3,5—4 mm. *Gran Canaria.*

compsella Hendel (1903, Verh. zoolog.-botan. Ges. Wien, LIII, 385).

♂♀ „Gelb, wachsglänzend; die ganze Stirn matt. Backen etwas schmäler als $^1/_2$ der Höhe der rundlichen Augen; die Augenränder divergieren unter den Fühlern nur wenig. 3. Fühlerglied an der Spitzenhälfte abgesetzt schwarz; Taster ganz gelb. Fulcrum ziemlich weit vorstehend. Arista deutlich behaart. Rücken mit 4 dc, acr 2reihig, haarförmig. 3. Hinterleibsring beim ♀ mit etwas verlängerten Borsten besetzt, jedoch lang nicht so auffallend wie beim ♀ von affinis Zett. Füsse schwarz, die Fersen der p_2 und p_3 heller, Vorderferse seitlich komprimiert, prap an allen t deutlich sichtbar. f_1 anteroventral mit Kammbörstchen. (Mitteilung Hendels.) Flügel gelblich, an der Spitze von der Mündung der 2.—4. Längsader und an der tp grau gesäumt."
3 mm, Flügel 4 mm. *Norwegia.*

conjugata Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr., XL, 225).

♂♀ Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen oval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn mattgelb, Gesicht, Wangen und Backen weißlich, Taster schwarz, Fühler schmutzig lehmgelb, 3. Glied ziemlich oval, etwas verdunkelt, Fühlerborste pubeszent. Thorax matt gelb, mit der Spur eines grauen Mittelstreifens und von Seitenstreifen, 1+3 dc, acr 2zeilig, halb so lang wie die dc (nicht „so lang wie die dc", wie Becker sagt), 2 st. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorhergehende. p blaßgelb, Tarsen des ♂ ganz schwarz, t_2 mit 1 Sporne. Abdomen rotgelb, etwas glänzend, das breite Hypopyg stärker glänzend.

♀ Mittelstreifen des Mesonotums nur vorn spurenhaft. Fühler rotgelb, 3. Glied wenig dunkel. Tarsen gegen das Ende sehr wenig geschwärzt. Abdomen glänzend, 3. und 4. Segment mit ansehnlich langen Hinterrandborsten, Hinterrand undeutlich bräunlich (nach Becker schwarzbraun). — In Beckers Sammlung 1 ♂ und 1 ♀ vom Kaukasus, die Becker als die gegenwärtige Art bestimmt hat und die ich bei der Beschreibung vor mir hatte.
Die Hinterränder der Abdominalsegmente sind nicht immer schwarzbraun; so fing Zerny in Bosnien auf der Treskavica Pl. Mitte Juli 2 Stücke, bei denen die Hinterränder der Abdominalsegmente keine schwarzbraunen Hinterränder haben, sonst aber mit der Beschreibung ganz stimmen; ein von Pleske am 1. Juli in Lebjazhje, Kreis Peterhof, Leningrader Gebiet, gefangenes ♀ hat ein so ausgedehnt gelbgraues Mesonotum, daß nur auf und über den Schultern, in der Notopleuraldepression und hinter der Quernaht die gelbe Grundfarbe sichtbar ist; auch die Pleuren und das Metanotum sind graulich. Das Abdomen hat auch keine schwarzbraunen Hinterränder und die Endglieder der Tarsen sind schwärzlich. — In Strobls Sammlung sah ich ein am Almsee in Oberösterreich gefangenes ♂, das ein an der Spitze geschwärztes 3. Fühlerglied und keine schwarzbraunen Hinterränder an den Abdominalsegmenten hat.
3—4 mm. *Europa.*

decempunctata Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal., 30).

1826, Meig., S. B. V, 270; 1835, Macq., S. à B. II, 401; 1838, Zett., Ins. Lapp., 751; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2313; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 39; 1864, Schin., F. A. II, 99; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 244 und Pr. VII, 63; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 203; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 404.

♂♀ Kopf im Profil wenig höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend. Stirn meist über den Fühlern und in der Mitte blaßgelb, sonst graulich, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlich. Taster an der Spitze schwarz, Fühler rötlichgelb, 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, mit stumpfer Oberecke, nach unten abgerundet, an der Spitze geschwärzt, Fühlerborste deutlich behaart, fast kurz gefiedert. Mesonotum lehmgelb oder rötlichgelb, etwas graulich bestäubt, matt, 1 + 3 dc, acr 4zeilig. Flügel gelblich, die beiden Queradern und die Enden der 2.—4. Längsader mit schwärzlichbraunen Säumen, letztes Stück der m ungefähr um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb, Metatarsus der p_3 des ♂ an der Wurzel etwas verdickt und daselbst mit einer schwarzen Bürste. Abdomen blaßgelb, etwas glänzend, bisweilen mit bräunlichen Hinterrändern, Zange des Hypopygs kurz, spitzig, glänzend, das innere Organ in fadenförmige Anhänge auslaufend, 6. Segment des ♀ seitlich zusammengedrückt, so lang wie das 5., 7. glänzend.
4—4,5 mm. *Europa.*

decipiens Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 34).

1864, Schin., F. A. II, 102; 1870, Loew, Jahrb. Gel. Ges. Krakau XLI, 15; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 227.

Syn. sordida Hal., Ent. Mag. I, 1833, 171, Laux.; Walk., Ins. Brit. III, 1856, Add. et Corr. 13; palpella Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 238 u. Pr. VII, 68; 1892, Bezzi, Atti Soc. Venet. Trent. Sc. Nat. 125.

♂♀ Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backen sehr schmal. Stirn und oberer Teil des Hinterkopfes rostgelb, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, Taster an der Spitzenhälfte schwarz, Fühler rostgelblich, 3. Glied nicht viel länger als breit, mit stumpfer Oberecke, nach unten abgerundet, Fühlerborste kurz behaart. Thorax rostgelb, glänzend, 1 + 3 dc, acr 2zeilig, weitläufig und lang. Flügel gelblich, letztes Stück der m fast um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p blaßgelb. Abdomen rostgelb, 8. Segment des ♀ oben schmal, unten erweitert und kantig, stark glänzend. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke aus dem Leningrader Gebiet (leg. Genter 7. Juni und 15. Juli) und Transkaukasien (leg. Djakonov 27. August und Mlokosewitsch 28. Juli und 18. August).
3—4 mm. *Europa.*

deludens sp. n.

♀? Kopf im Profil kaum höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, Backen schmal. Stirn rostgelb, matt, Scheitelplatten und Ozellendreieck graulichgelb, etwas gleißend, Wangen rot, Gesicht, Backen und Hinterkopf gelb, Rüssel gelb, Taster schwarz, Fühler gelb, kurzoval, Fühlerborste schwarz, deutlich

pubeszent. Thorax glänzend rostgelb, Mesonotum mit einem glänzend schwarzbraunen Mittelstreifen, der sich im letzten Drittel spaltet und auf das Schildchen fortsetzt, und je einem in 2 Flecken aufgelösten Seitenstreifen auf der Schulter und über der Flügelwurzel. 1 + 3 dc, acr 2zeilig. Flügel bräunlichgelb, letzter Abschnitt der m etwas länger als der vorletzte. Schwinger gelb mit braunem Knopfe. p ganz gelb, t_2 mit einem Sporne. Abdomen glänzend schwarzbraun, ganz wenig grau bestäubt, mit gelben Hinterrandsäumen, Hinterrandborsten nicht auffallend lang. — Leningrader Gebiet (leg. Stackelberg 5. August).
3 mm. ***Rossia sept.***

emarginata Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 238).

♂ Kopf und Stirn mattgelb. Stirn nach dem Scheitel hin bräunlich. Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied auf seiner Oberseite deutlich ausgeschweift, Fühlerborste pubeszent. Thorax mattgelb, mit 3 breiten dunkelbraunen, schwärzlichgrau bereiften Streifen; der Mittelstreifen ist von den Seitenstreifen nur durch je eine schmale gelbe Linie getrennt, die an der inneren Seite der dc liegt; die dunkle Farbe der Seitenstreifen läßt die Schulterbeulen unberührt, reicht aber bis an die Notopleuralnaht heran und breitet sich auch noch über die Pleuren aus. Schildchen gelb, nur an der Basis bräunlich. 1 + 3 dc, ausnehmend lang, acr 2zeilig, wie kleine Borsten, weitläufig, mit vereinzelten kleinen Nebenbörstchen. Abdomen mattgelb, an den Einschnitten deutlich braun umsäumt, Hinterrandborsten für ein ♂ kräftig, weshalb anzunehmen ist, daß das weibliche Abdomen kräftige Borsten trägt. p ganz gelb, prap an den t_3 sehr undeutlich. Flügel blaßockergelb. — In Bezzis Sammlung. (Nach Becker.)
3,5 mm. ***Calabria.***

illota Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 37).

1864, Schin. F. A. II, 102; 1895, Beck., Ent. Zeitschr. XL, 192; 1902, Pand. Rev. d'Ent. Caen, XXI, 409.

Syn. pallida Meig. nec Fall. S. B. V, 260, Saprom. (sec typ., Becker); var. praeusta Fall., Dipt. Suec. Ortal., 1820, 31; obsoleta p. p. Zett., Dipt. Scand. VI, 1847, 2323.

Kopf im Profil kaum höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, kurzoval. Stirn und oberer Teil des Hinterkopfes rostgelb, Scheitelplatten und Ozellendreieck blaßgelb, Taster an der Spitze in großer Ausdehnung schwarz, Fühler rötlichgelb, 3. Glied an der Spitzenhälfte schwarz, ungefähr um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste kurz behaart. Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Thorax rötlichgelb, selten blaßgelb, etwas glänzend, 1 + 3 dc, acr 2zeilig. Flügel gelblich, an der Spitze nur sehr wenig schwärzlichbraun getrübt, letztes Stück der m fast doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, die Tarsen bei gut ausgefärbten Exemplaren vom 2. oder 3. Glied an braun. Abdomen rötlichgelb, etwas glänzend, Hinterrandborsten nicht auffallend lang, Zange des Hypopygs glänzend, am Ende spitzig, beim ♀ das 6. Segment kurz und matt, das 7. und 8. glänzend. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke aus dem Leningrader Gebiet, aus Livland und vom Kaukasus.
3,5—4 mm. ***Europa.***

laeta Zett. (1838, Ins. Lapp. 752, und 1847, Dipt. Scand. VI, 2318).

1878, Loew, Jahrb. Gel. Ges. Krakau, 15; 1893, Strobl, Mitt. Nat. Ver. Steierm., 97; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 239.

Syn. hilarella Zett., Ins. Lapp. 1838, 752, und Dipt. Scand. VI, 1847, 2319; melanogaster Zett., ♀, Ins. Lapp., 1838, 752 und Dipt. Scand. VI, 1847, 2323.

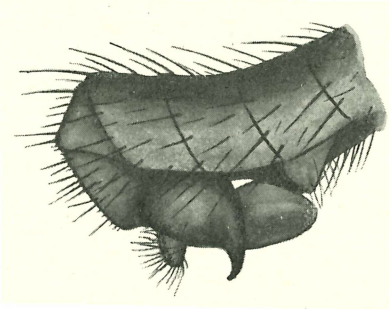
Kopf im Profil so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Gesicht zurückweichend, Augen oval, schief, Backen von $^1/_2$ Augenhöhe. Stirn matt, gelb, Scheitelplatten und Hinterkopf oben lehmgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weiß. Rüssel, Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied oval, etwas länger als breit, Fühlerborste schwarz, sehr kurz pubeszent. Thorax lehmgelb, Mesonotum matt, 1+3 dc, acr 2zeilig, ziemlich lang, vorn bisweilen noch kleine Nebenbörstchen. Flügel gelblich, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p blaßgelb. Abdomen gelb, nicht auffallend beborstet. — Eine subalpine und alpine Art. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch 1 ♀ von der Solowecki-Insel im Weißen Meere (leg. Birula 28. Juni).
2,5—2,75 mm. ***Europa sept. et centr.***

muscaria Fall. (1823, Dipt. Suec. Agrom. 2, Heteroneura). (Textfig. 29.)

1830, Meig., S. B. VI, 173, Agromyza; 1835, Macq., S. B. II, 586, Cnemacantha; 1838, Zett., Ins. Lapp., 784, Heteroneura; 1848, Zett., Dipt. Scand. VII, 2688, Cnemacantha; 1864, Schin., F. A. II, 93, Cnemacantha; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 205, Sapromyza; 1902, Pand., Bev. d'Ent. Caen, XXI, 396, Sapromyza.

Syn. fuliginea Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 1868, 239, und Pr. VII, 57, Saprom.

♂♀ Das ganze Tier schwarz. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, unten verschmälert. Stirn samtschwaz, Scheitelplatten und Ozellendreieck graulichschwarz. Gesicht schwarzgrau, Fühlergruben schwarz, Wangen und Backen bräunlichschwarz, Taster und Fühler schwarz, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste sehr kurz pubeszent. Mesonotum mit bräunlicher Bestäubung, 1 + 3 dc, acr unregelmäßig 6zeilig. Flügel schwarz, am Vorderrande stärker, letztes Stück der m doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen und Schwinger schwarzbraun. p schwarz, die äußerste Kniespitze kaum etwas bräunlich, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen schwarz, bräunlich schimmernd, Hypopyg wie in der Textfig. 29. — Schiner fing diese Art alljährlich von Blättern weg, besonders in Weingärten und in der Nähe derselben; Becker fing sie in einzelnen Stücken in Zermatt und St. Moritz; ich fing am 8. Mai in den Weingärten am Monte Bartolomeo bei Salò am Gardasee 4 ♀ und im Pfarrhofgarten in Pfarrkirchen bei Bad Hall am 16. Mai 2 ♂ auf den Blättern von Ribes rubrum L.

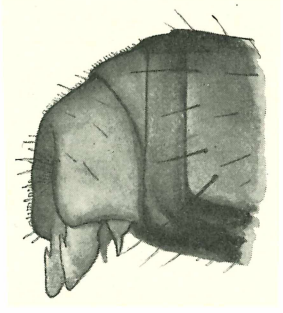


Textfig. 29. Lycia muscaria Fall. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

2—3 mm. ***Europa.***

Fallén beschrieb die „tibiae anticae" des von ihm auf einer Wiese gefangenen ♀ als „spinulosae". Meigen, der diese Art nicht kannte, folgt Fallén und bezeichnet die t_1 auch als „etwas stachelig". Wegen dieser Beschaffenheit der t_1 stellte Macquart, der diese Art auch aus eigener Anschauung nicht kannte, auf sie die Gattung Cnemacantha auf. Zetterstedt, der die Art selbst fing, sagt in der Gattungsdiagnose von Cnemacantha nur „pedes pubescentes, femoribus tenuiter pilosis" und in den Artbeschreibungen in den Ins. Lapp. „pedes simplices subsetulosi" und in den Dipt. Scand. „pedes tenuiter setulosi". Da die t_1 der von den Dipterologen für Cnemacantha muscaria gehaltenen Art keine Spur von Dörnchen zeigt, teilte ich Hendel meine Bedenken hinsichtlich dieses Merkmales mit. Hendel schrieb mir darauf, daß „die tibiae anticae", die nach Fallén „spinulosae" sein sollen, offenbar die Vorderschenkel sind, und wies mich auf Zetterstedt hin, den besten Interpreten Fallénscher Arten, der Bd. VII, 2688, sagt: „pedes pubescentes, femoribus tenuiter pilosis". Es ist möglich, daß bei dem Fallénschen ♀ die gewöhnlichen posteroventralen Borsten der f_1 abgebrochen waren, so daß dann die f_1 wie gedornt aussahen. Ich besitze ein ♀, bei dem dies so der Fall ist. Allerdings muß man dann annehmen, daß Fallén die f_1 mit den t_1 verwechselt hat.

Cnemacantha muscaria Fall. hat wie die Lycia-Arten 1 dc vor der Quernaht, nur hat sie im Gegensatz zu den anderen Lycia-Arten 6zeilige acr. Dieser Umstand bewog Hendel, die Gattung Cnemacantha beizubehalten. Ich halte dieses Unterscheidungsmerkmal doch für zu geringfügig und bringe die Fallénsche Art in der gegenwärtigen Gattung unter.



Textfig. 30. Lycia nigripalpis Czerny. Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

nigripalpis sp. n. (Textfig. 30.)

♂♀ Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend. Kopf gelb, Stirn matt, Scheitelplatten etwas gleißend, Wangen weißschimmernd, Fühler schwarz, Wurzelglieder und selbst auch das 3. Glied an der Basis mehr oder weniger rötlich, 3. Glied klein, oval, Fühlerborste schwarz, deutlich pubeszent (kurz behaart), Taster ganz schwarz. Thorax rötlichgelb, ziemlich glänzend, Schultern heller gelb, 1 + 3 dc, acr 4zeilig, voneinander entfernt stehend, etwas unregelmäßig, die inneren etwas länger, 2 st. p gelb, Tarsen durch die Behaarung schwärzlich, f_1 anteroventral mit Kammbörstchen (wie bei rorida), prap an allen t, t_2 mit einem Sporne. Flügel etwas gelblich, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. Abdomen gelb, im getrockneten Zustande auch schwarze Hinterränder an den einzelnen Segmenten. Hypopyg wie in der Textfig. 30. — In der Sammlung Beckers 2 ♂ und 3 ♀ vom Kaukasus.

4 mm. ***Europa mer.***

nitidifrons Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 227).

♂ Kopf ungefähr um $^1/_3$ höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval. Stirn ganz glänzendrostgelb, beim typischen Exemplar auch das Gesicht, die Wangen und die Backen glänzendrostgelb, Hinterkopf oben glänzendgelb, unten mattweißgelb. Fühler rotgelb, 3. Glied oben und an der Spitze verdunkelt, Fühlerborste behaart. Taster an der Spitze schwarz? (vom eingezogenen schwarzen Rüssel verdeckt). Thorax samt Schildchen glänzendrostgelb, 1 + 3 dc, acr 2zeilig. p gelb, t_2 mit 1 Sporne. Flügel gelblich, Endabschnitt der m um $^1/_3$ länger als der vorletzte. Abdomen blassgelb, Hypopyg groß, glänzend, Hinterrandborsten am 3.—6. Segment lang. Aus Reichenhall. Collin führt sie aus England an.
3,5 mm. ***Europa sept. et centr.***

pallida Fall. (nec Meig.) (1820, Dipt. Suec. Ortal. 32).

1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2328; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 230.

♂♀ Blaßgelb, matt. Kopf weißschimmernd, Fühler gelb, 3. Glied an der Spitze bis zu $^1/_3$ oder bis zur Mitte schwarz, Fühlerborste deutlich pubeszent, Taster gelb, selten an der Spitze etwas gebräunt. 1+3 dc, acr undeutlich 2—4zeilig. Flügel glasartig, p blaßgelb, Tarsen verdickt, ganz schwarz, besonders die der p_1. Abdomen ohne auffällige Borsten, beim ♀ jedoch die des 6. Segments länger.
2,5—3 mm. ***Europa sept.***

pallidiventris Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 31).

1826, Meig. S. B. V, 265; 1835, Macq., S. à B. II, 403; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2334; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 30; 1864, Schin., F. A. II, 100; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 247 u. Pr. VII, 67; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 232; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 400.

Syn. grisea Meig., S. B. VI, 1830, 382, Laux.; Macq., S. à B. II, 1835, 510; 1864, Schin., F. A. II, 104; 1895, Beck., Zeitschr. f. Hym. und Dipt. II, 1902, 232; obsoleta Walk. nec Fall., Ins. Brit. II, 1853, 188, Palloptera; pallidicornis Loew, Zeitschr. Ges. Nat. VIII, 1857, 209; palustris R.-D., Myod., 1830, 647; ? placida Meig., S. B. VI, 1830, 378.

♂♀ Kopf um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem zuerst zurückweichenden, dann senkrechten Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen sehr schmal. Stirn blaßgelb, matt, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Mitte des Hinterkopfes etwas grau, bisweilen die ganze Stirn mit Ausnahme des Vorderrandes grau, or auf schwarzen Punkten. Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißgelb, bisweilen graulich, zwischen Augen und Fühlern ein brauner Fleck. Fühler rotgelb, 3. Glied mit Ausnahme der Basis bräunlich, doppelt so lang wie an der Wurzel breit, oben etwas konkav, Fühlerborste pubeszent. Taster gelb, an der Spitze bisweilen dunkel. Thorax aschgrau, Schultern, meist auch der Teil unter der Flügelwurzel und das Schildchen gelblich, die langen Borsten auf größeren, die kurzen auf kleineren schwarzen Punkten. 1+3 dc, acr 4zeilig, die äußeren kleiner und unvollständig. Flügel leicht bräunlich getrübt, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte oder auch kürzer. Schüppchen und Schwinger weißlich. p blaßgelb. Abdomen gelblich, meist mit bräunlichen Hinterrändern am 2.—4. Segment. Penis sehr kräftig und außerordentlich lang. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke aus dem Leningrader Geb. (leg. Bianchi am 26. Juli und 20. August).
4—5 mm. ***Europa.***

quadrivittata Loew (1861, Wien. Ent. Monatschr. V, 350).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 224.

Syn. quadrilineata Strobl, Dipt., XIV. Progr. d. Ober-Gymnas. in Seitenstetten, 1880, 29; Mik, Wien. Ent. Zeitg. VII, 1888, 221.

♂♀ Kopf im Profil mehr als um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirnstreifen und Scheitelplatten bei meinem ♂ ganz weißlichblaugrau, nur ganz vorn etwas gelblich, Augenränder weißlich, beim ♀ an den Innenseiten der Scheitelplatten je eine braune Linie vom Scheitel bis zu den Fühlern. Gesicht mehr oder weniger grau, Wangen und Backen weißlich, auf den Backen ein braunes Fleckchen. Prälabrum vorstehend. Hinterkopf oben grau, unten gelblich, weiß bestäubt. Fühler gelb, 3. Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit, mit stumpfer Oberecke, unten abgerundet, Fühlerborste pubeszent. Taster schwarz. Thorax weißlichblaugrau, mit 4 braunen Streifen, 1+3 dc, acr 4zeilig, kurz und fein. Schild-

chen von der Färbung des Thorax. Flügel verhältnismäßig lang, lehmgelblich, letztes Stück der m fast doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen und Schwinger weißlichgelb. p gelblich, nach Loew „die f_1 fast bis zu ihrer Spitze hin braungrau, doch mit weißer Bestäubung bedeckt und deshalb von weißgrauem Ansehen; ähnliche Färbung findet sich an der Basis der f_2; alle t haben vor ihrer Mitte ein braunes Bändchen, das an den t_1 breiter zu sein pflegt; auch zeigen die Vorderfüße eine braunere Färbung als die Mittel- und Hinterfüße". Bei meinen ♂♀ nur an den t_3 ein deutliches braunes Halbband, an den t_1 die Spur eines solchen Bandes, an den t_2 nicht die geringste Spur davon (so auch beim Strobl-schen ♂). Abdomen ziemlich grau, mit lehmgelben Hinterrändern der einzelnen Segmente oder lehmgelb und teilweise grau. Hypopyg lehmgelb, verhältnismäßig groß, Zangen kurz und breit, am Ende spitz. — Loew fing 1 ♀ bei Neustadt-Eberswalde, Strobl 1 ♂ bei Seitenstetten in Niederösterreich, Stackelberg 1 Stück im Leningrader Gebiet am 27. August; ich fing 1 ♂ bei Bad Hall am 20. Juni und 1 ♀ am 24. Juli am Almsee in Oberösterreich. Collin führt sie aus Schottland an.
2—2,5 mm. ***Europa sept. et centr.***

rorida Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 32).

1826, Meig., S. B. V, 259; 1835, Macq., S. à B. II, 398; 1838, Zett., Ins. Lapp., 751; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2317; 1847, Loew, Dipt. Beitr., III, 33; 1864, Schin., F. A. II, 102; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 248 u. Pr. VII, Sciom. 68; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 240; 1902, Beck., Zeit. f. Hym. u. Dipt. II, 220; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 408.

Syn. flava R.-D., Myod., 1830, 638 (Lycia); melanogaster Zett. ♂, Dipt. Scand. VI, 1847, 2323.

♂♀ Kopf so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen sehr schmal. Stirn rötlichgelb oder blaßgelb, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlich, Taster gelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied bei ausgefärbten Stücken an der Spitze schwärzlich, ungefähr doppelt so lang wie breit, Fühlerborste deutlich behaart (lang pubeszent). Thorax rötlichgelb, ziemlich glänzend, 1+3 dc, acr 4zeilig, die äußeren sehr kurz, die inneren lang. Flügel gelblich, letztes Stück der m ungefähr um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p blaßgelb, f_1 anteroventral mit Kammbörstchen. Abdomen rötlichgelb, die weit voneinander stehenden Hinterrandborsten ziemlich lang, besonders die an den Seiten stehenden. Hypopyg klein, Penis abwärts und rückwärts gerichtet. Die gemeinste Art.
3,5—4,5 mm. ***Europa, Asia.***

subfasciata Zett. (1838, Ins. Lapp., 752; 1847, Dipt. Scand., VI, 2327).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 221.

♂♀ Rostgelb, glänzend. Spitzendrittel des 3. Fühlergliedes und Spitze der Taster schwarz, Fühlerborste fast nackt. 1+3 dc, acr 2zeilig. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. p gelb, Tarsen sehr leicht gebräunt und nicht verdickt. Abdomen rostgelb, glänzend, beim ♂ entweder ganz bräunlich oder nur mit braunen Einschnitten, beim ♀ mit deutlichen braunen Einschnitten. (Nach Becker und Zetterstedt.)
3—3,5 mm. ***Europa sept.***

Nach Becker steht diese Art der illota Loew sehr nahe, besonders wenn man unausgefärbte Exemplare von illota vor sich hat, bei denen die Bräunung der Flügelspitze wenig oder gar nicht zu bemerken ist. Die Unterschiede bestehen darin, daß das Meso- und Postnotum bei subfasciata glänzend, bei illota matt bestäubt sind, daß auch das Abdomen glänzender und an den Hinterrändern mit schwarzbraunen Binden versehen ist; auch sind die Hinterrandborsten länger als bei illota. Nach Zetterstedt sind die Augen bei subfasciata einfarbig, bei illota (obsoleta Zett.) aber mit 2 Binden versehen.

thoracica Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 228).

♀ Große, robuste Art. Kopf mit Fühlern und Tastern rostgelb, Taster nur an der äußersten Spitze schwarz, Fühlerborste pubeszent. Thorax rotgelb, matt, Mesonotum mit unbestimmter rotbrauner Verdunkelung und einigermaßen deutlich auftretenden rotbraunen Längsstreifen an der Innenseite der dc. 1+3 dc, acr 4zeilig, die äußeren etwas schwächer und weniger regelmäßig als die inneren. Flügel lehmgelb, p ganz rostgelb. Abdomen rostbraun ohne bemerkenswerte Beborstung. (Nach Becker.)
$4^3/_4$ mm. ***Polonia.***

Nach Becker steht diese Art zunächst der conjugata Beck., die aber starke Abdominalborsten, breit geschwärzte Taster, nur 2zeilige acr und gewöhnlich geschwärzte Tarsen hat.

Schon Robineau-Desvoidy beschrieb eine Lycia thoracica; da aber diese gewiß nicht zu dieser Gattung gehört, wird man den Beckerschen Namen beibehalten können.

vittata Walk. (1849, List, IV, 988).

Von Miß Daphne Aubertin im Depart. of Entomol. des British Museum erhielt ich auf meine Bitte in dankenswerter Weise folgende Beschreibung: „Parafrontalien und Stirnmitte heller als der Stirnrand, so daß sich 3 weiße Streifen ergeben. Ein brauner Fleck zieht sich vom Unterrande des Auges zur Mundecke. 1+3 dc, acr 4zeilig, klein, 1 prs, 2 pa, 2 st, prap an den t_1, 1 starker Sporn an den t_2 mit einigen kleinen Borsten. Spitze der f_3 vielleicht etwas verdunkelt. Letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Abdomen ziegelrot, Hinterränder der einzelnen Segmente mit blasseren matten Binden, Hinterrandborsten auf blaßbraunen Flecken, am 3. und 4. Segment sehr undeutliche braune Pusteln." Nach Walker hat der Thorax 2 breite gelblichweiße Streifen und die Flügel sind farblos. Von Stockholm.

4,5 mm. ***Suecia.***

Sapromyza Fall.

(1820, Dipt. Suec. Ortal. 29).

Syn. Polionoma Rond., Prodr. I, 1856, 107, p.p.

Kopf im Profil so hoch oder höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten oder stumpfen Winkel bildend, Augen kurz- oder langoval, senkrecht oder schief, in einem einzigen Falle wagrecht, Gesicht flach, Fühlerborste nicht verdickt erscheinend. 2 or, rückwärts gerichtet, 2—4 dc hinter der Quernaht, wenn abnormal 1 dc vor der Quernaht, dann ist diese kurz und schwach, keine ia, 1—2 st. Costalborsten nicht bis zum r_{4+5}, keine Längsader weder unten noch oben beborstet.

Artenbestimmungstabelle.

1. Flügelvorderrand und beide Queradern gesäumt . . . . . **obscuripennis Loew.**
— Flügelvorderrand und beide Queradern nicht gesäumt 2
2. Abdomen mit Flecken 3
— Abdomen ohne Flecken 17
3. Abdomen mit Flecken an den Seiten und in der Mitte 4
— Abdomen nur mit Seitenflecken 5
4. Flecken nur auf dem 5. und 6. Segment . . . . . **octopunctata v. Ros.**
— Flecken auf dem 2.—6. Segment . . . . . **viciespunctata sp. n.**
5. 3 Segmente mit Flecken (siehe die Bemerkung zu quadripunctata) 6
— 2 oder nur 1 Segment mit Flecken 8
6. Mesonotum glänzendrotgelb . . . . . **sexpunctata L.**
— Mesonotum mattgelb 7
7. Fühlerborste deutlich pubeszent, unter den Augen ein bräunlicher Fleck . . . **opaca Beck.**
— Fühlerborste sehr kurz pubeszent, unter den Augen kein Fleck . . **leningradensis sp. n.**
8. 2 Segmente mit Flecken 9
— 1 Segment mit Flecken (bei bipunctata und rabdota abnorm auch 2 Segmente) . 15
9. Taster an der Spitze schwarz 10
— Taster ganz gelb 11
10. Thorax mattgelb . . . . . **melanura Zett.**
— Thorax glänzendrotgelb . . . . . **nitida sp. n.**
11. acr zweizeilig 12
— acr vierzeilig 13
12. ♂ an der Spitze der f_3 mit anteroventralen Kammbörstchen . . . . . **quadripunctata L.**
— ♂ an der Spitze der f_3 ohne solche Börstchen . . . . . **drahamensis Villn.**
13. Mesonotum glänzend, Abdomen mit kräftigen Borsten . . . . . **atechna Beck.**
— Mesonotum matt, Abdomen ohne kräftige Borsten 14
14. Fühlerborste kurz behaart, kleine Art . . . . . **Zetterstedti Hend.**
— Fühlerborste kurz gefiedert, größere Art . . . . . **punctiventris Rond.**
15. t_2 mit 3 Borsten an der Spitze . . . . . **bipunctata Meig.**
— t_2 mit 2 Borsten an der Spitze 16
16. Fühler an der Spitze gebräunt, 2 st, Mesonotum gestreift . . . . . **bisigillata Rond.**
— Fühler ganz gelb, 1 st, Mesonotum nicht gestreift . . . . . **rabdota Beck.**
17. Thorax gelb bis braun 18
— Thorax von schwarzer Grundfarbe 53

18. Fühler und Taster an der Spitze oder ganz schwarz 19
— Fühler oder Taster schwarz oder beide gelb 29
19. acr 6zeilig . . . . . antennata Beck.
— acr 2—4zeilig 20
20. acr 2zeilig . . . . . biordinata sp. n.
— acr 4zeilig 21
21. Thorax matt . . . . . inscita Pand.
— Thorax wenigstens etwas glänzend 22
22. 3. Fühlerglied ganz oder fast ganz schwarz 23
— 3. Fühlerglied höchstens an der Spitzenhälfte schwarz 24
23. Abdomen ganz schwarz . . . . . Miki Strobl.
— Abdomen glänzendrostgelb mit glänzendschwarzen Hinterrandbinden . cinctiventris sp. n.
24. t_3 ohne prap 25
— t_3 mit prap 26
25. Beim ♂ t_3 an der Spitze mit schwarzer Bürste und einem schwarzen krummen Dorne, bei ♂♀ die Tarsenendglieder der p_2 und p_3 geschwärzt . . . . . obsoleta Fall.
— Beim ♂ die t_3 einfach, bei ♂♀ die Tarsenendglieder der p_2 und p_3 gelb. simplicipes sp. n.
26. Abdomen ohne lange Borsten . . . . . amabilis Frey.
— Abdomen mit langen Borsten 27
27. Stirn matt, nur die Scheitelplatten und das Ozellendreieck glänzend. obsoletoides Schnabl.
— Stirn ganz glänzend 28
28. Tarsenendglieder, Vordertarsen schon von der Wurzel an, gebräunt . . . . apicalis Loew.
— Tarsen blaßgelb, Vordertarsen durch schwarze Behaarung schwärzlich erscheinend. transcaucasica sp. n.
29. Entweder die Fühler oder die Taster schwarz 30
— Fühler und Taster gelb 44
30. Taster wenigstens an der Spitze schwarz, Fühler gelb 31
— Taster gelb, 3. Fühlerglied an der Spitze schwarz oder wenigstens am Oberrande verdunkelt 40
31. nur 1 st 32
— 2 st 33
32. Wurzelglieder der Fühler dunkel, Protergum matt . . . . . basalis Zett.
— Fühler ganz rotgelb, Protergum glänzend . . . . . didyma Pand.
33. Thorax matt 34
— Thorax glänzend 35
34. Fühlerborste fast nackt . . . . . brunnescens Beck.
— Fühlerborste deutlich behaart . . . . . albifacies. sp. n.
35. f_1 vorn an der Spitze mit einem braunen Fleck . . . . . maculipes Beck.
— f_1 ohne Fleck 36
36. 4 dc hinter der Quernaht, die 1. schwächer . . . . . quadriseta Pand.
— Nur 3 dc hinter der Quernaht 37
37. Zwischen Augen und Fühlern ein brauner Fleck 38
— Zwischen Augen und Fühlern kein brauner Fleck 39
38. Mesonotum ohne schwarze Längsstreifen . . . . . insularis Beck.
— Mesonotum mit schwarzen Längsstreifen . . . . . transformata Beck.
39. Letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte . . . . . intonsa Loew.
— Letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte . . . . . inculta Pand.
40. 3. Fühlerglied nur am Oberrande verdunkelt . . . . . indigena Beck.
— 3. Glied an der Spitze schwarz 41
41. Thorax mattbestäubt . . . . . simplex Loew.
— Thorax glänzend 42
42. Stirnstreifen matt, Scheitelplatten glänzend . . . . . chlorophthalma Zett.
— Stirn ganz matt oder ganz glänzend 43
43. Stirn ganz matt . . . . . tarsella Zett.
— Stirn ganz glänzend . . . . . setiventris Zett.
44. Nur 1 st oder die vordere nur als kurzes Härchen vorhanden . . . . . rubricornis Beck.
— 2 st 45
45. Mesonotum glänzend 46
— Mesonotum mattgelb 48
46. acr 6zeilig, vordere or auf beulenförmigen Anschwellungen . . . . . tuberculosa Beck.
— acr 4zeilig, vordere or nicht auf beulenförmigen Anschwellungen 47
47. Gesicht gelb . . . . . pellucida Beck.
— Gesicht schwarz . . . . . nigrifacies sp. n.

48. acr 2zeilig . . . . . distichera sp. n.
— acr 4—6zeilig 49
49. acr undeutlich 6zeilig, Kopf weiß bestäubt . . . . . albuliceps sp. n.
— acr 4zeilig 50
50. Augen auffällig lang 51
— Augen nicht auffällig lang 52
51. acr so stark wie die dc, jedoch bedeutend kürzer . . . . . obesa Zett.
— acr bei weitem nicht so stark wie die dc . . . . . imitatrix sp. n.
52. 4.—7. Abdominalsegment sehr kräftig beborstet . . . . . quadricincta Beck.
— Abdominalsegmente nicht so kräftig beborstet . . . . . polonica sp. n.
53. Fühler rot . . . . . infumata Beck.
— Fühler schwarz 54
54. acr vielzeilig . . . . . multiseriata sp. n.
— acr 4zeilig 55
55. Fühlerborste deutlich pubeszent . . . . . hyalinata Meig.
— Fühlerborste nackt . . . . . atripes Meig.

albifacies sp. n.

♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, der senkrechte Augendurchmesser um die Hälfte größer als der Querdurchmesser, Gesicht gerade, zurückweichend. Stirn samt Scheitelplatten und Ozellendreieck mattgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weiß, Rüssel gelb, Taster schwarz, Fühler rötlichgelb, fast doppelt so lang wie breit, mit parallelen Rändern, vorn abgerundet und sehr leicht geschwärzt, Fühlerborste schwarz, an der Wurzel gelb, deutlich behaart. Thorax blaßgelb, Mesonotum matt, 2 undeutliche graue Streifen bis zur dc, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel hyalin, letztes Stück der m nur wenig länger als das vorletzte. p blaßgelb, prap an allen t, t_2 mit 1 Sporne. Abdomen blaßgelb, glänzend, 3.—5. Segment mit ansehnlichen Hinterrandborsten. (Nach einem nicht ganz ausgereiften Exemplar.) 1 ♀ von Zerny im Mai in Gravosa, Dalmatien, gefangen.
4 mm. *Europa mer.*

albuliceps sp. n.

♂ Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen ziemlich rund, Backen von $^1/_3$ Augenhöhe, Gesicht senkrecht, Prälabrum nur ganz wenig vorstehend. Kopf gelb, weißlich bestäubt, Ozellenfleck schwarz, Fühler rotgelb, 3. Glied kurzoval, etwas verdunkelt, Fühlerborste schwarz, sehr kurz pubeszent. Die Taster sind leider ganz eingezogen, so daß sich die Färbung nicht mit Sicherheit angeben läßt, doch dürften sie gelb sein. Thorax rotgelb, matt, Mesonotum und Schildchen weißlich bestäubt. 3 dc, acr undeutlich 6zeilig, kurz, 2 st. Flügel bräunlich, in gewisser Richtung weißlich, letztes Stück der m gut doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen weißlichgelb, Schwinger rötlichgelb. p gelb, Tarsen bräunlich, prap an allen t. Abdomen gelb, matt, Hypopyg versteckt. 1 ♂ in der v. Roserschen Sammlung aus Württemberg.
3 mm. *Europa centr.*

amabilis Frey (1930, Not. Ent. X, 89).

♂♀ Kopf ganz gelb, Stirn gleichmäßig stark glänzend, Untergesicht gerade, Mundrand nicht vortretend. Fühler gelb, 3. Glied im Spitzendrittel braunschwarz, etwa dreimal länger als breit, Fühlerborste kurz pubeszent. Taster an der Spitze braunschwarz. Thorax gelb, Mesonotum stark glänzend, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel gleichmäßig gelblich tingiert. Schwinger hellgelb. p nebst Hüften gelb, alle Tarsen mehr oder weniger schwarzbraun, gewöhnlich die Vordertarsen ganz braun, prap an allen t. Abdomen gelb, glänzend, bei ♂♀ ohne besonders lange, starke Borsten. Hypopyg relativ groß; aus ihm treten in der Regel 2 starke an der Spitze gegabelte Anhänge hervor, die darin asymmetrisch sind, daß auf der einen Seite einer der Gabeläste viel länger und klauenförmig gekrümmt ist. (Nach Frey.) Frey fing diese Art öfter in beiden Geschlechtern in Finnland. Er vergleicht diese Art mit S. obsoletoides Schnabl (= apicalis Loew) und hebt als Unterschiede die dunkeln Tarsen, das große Hypopyg mit langen gegabelten Anhängen und das Fehlen der langen Borsten an den Abdominalsegmenten hervor. (Siehe meine Bemerkung bei apicalis Loew!)
3,6—4 mm. *Europa sept.*

antennata Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 222).

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Prälabrum vorstehend. Stirn glänzend-

lehmgelb, Vorderrand rötlichgelb, Gesicht glänzendgelb, Wangen, Backen und Hinterkopf weißschimmernd, Taster schwarz, Fühler rötlichgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, an der Spitze und am Oberrande schwärzlich, Fühlerborste deutlich pubeszent (kurz behaart). Augen mit 2 purpurnen Querbinden (Bemerkung Beckers). Thorax glänzendrostgelb, acr 6zeilig, kurz und fein, 2 st. Schildchen gewölbt, Borsten gleich lang, apikale divergierend. p gelb, f_1 innen vor der Spitze mit einem schwarzen Streifen, t_3 des ♂ an der Spitze innen mit einigen schwarzen Börstchen und einem sehr kleinen stumpfen Dorne. Tarsen der p_1 und p_3 gegen das Ende zu schwärzlich. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. Abdomen glänzendrostgelb, beim ♀ die Hinterrandborsten des 2. und 3. Segments mäßig lang. — 1 ♂, 2 ♀ in Beckers Sammlung von Florenz im Mai. Zerny fing 1 ♂ in Algeciras Mitte Mai.
4—4,5 mm. ***Europa mer.***

Die Type von antennata Beck. ist nicht mehr vorhanden. Ich habe mich nur schwer entschließen können, die von mir gegebene Beschreibung als die von antennata Beck. auszugeben, weil sie in einigen Angaben der von Becker gegebenen widerspricht. Meine Beschreibung beruht auf den von mir angeführten noch nicht determiniert gewesenen Stücken in Beckers Sammlung und dem von Zerny in Algeciras gefangenen Exemplar. Die Hauptwidersprüche bestehen in den Angaben über die Länge des 3. Fühlergliedes und die Färbung des Abdomens. Da Becker in seinen Beschreibungen sehr viel Irrtümliches vorbringt, habe ich die Überzeugung gewonnen, daß er auch in den genannten zwei Angaben geirrt hat.

apicalis Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 36).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr., XL, 223; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 414, p. p.

Syn. ? opacicollis var. Strobl, Mem. Real. Soc. Espan. Hist. Nat. III, M 5ª, 1906, 357.

♂♀ Kopf im Profil etwas höher als lang, Stirn mit dem Gesichte fast einen rechten Winkel bildend, Augen etwas oval, im Leben mit 2 Querbinden, Backen sehr breit, ungefähr von halber Augenhöhe. Kopf gelb, Stirn ganz glänzend, Fühler rostgelb, 3. Glied an der Spitze fast bis zur Mitte hin schwarz, mehr als doppelt so lang wie an der Basis breit, nach vorn verschmälert, oben konkav, mit ziemlich scharfer Oberecke, Fühlerborste pubeszent, Taster an der Spitze schwarz. Thorax hellgelb, Mesonotum mehr rostgelb, öfter mehr oder weniger grau, ziemlich glänzend, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel mehr oder weniger gelblich, ta auf der Mitte der Diskoidalzelle, letztes Stück der m höchstens um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger blaßgelb. p gelb, Tarsen gegen das Ende zu etwas gebräunt, Vordertarsen ganz und stärker gebräunt, prap an allen t, t_2 mit 1 Sporne. Abdomen ziemlich glänzend, Hinterrandborsten am 3. und 4. Segment lang und kräftig, beim ♀ besonders die an den Seiten stehenden Borsten auffälliger als beim ♂. — Im zoolog. Museum d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Exemplare aus verschiedenen Gegenden Rußlands, aus Zentral-Asien und Persien.
4—4,5 mm. ***Europa sept. et centr., Asia centr. et mer.***

Wenn Sylvia apicalis R.-D. zur gegenwärtigen Gattung gehört, was sich kaum wird erweisen lassen, müßte der Loewsche Name als präokkupiert angesehen werden. Hendel nahm die Zugehörigkeit der apicalis R.-D. zu der gegenwärtigen Gattung an und ersetzte den Loewschen Namen durch obsoletoides Schnabl, indem er die Schnablsche Art mit der Loewschen identifizierte. Gegen diese Identifizierung sprechen aber zwei Angaben Schnabls. So sagt Schnabl, daß die Stirn mit Ausnahme des schwach glänzenden blaßgelben Seitenrandes und des kleinen Ozelldreiecks, das bis in die Mitte der Stirn reicht, matt, rostgelb sei, bei apicalis Loew ist aber die ganze Stirn glänzend; dann sagt Schnabl, die Queradern seien genähert, der Abstand des ta vom tp gleiche der Hälfte des Abstandes des tp vom Flügelrande, was bei apicalis nie der Fall ist. var. opacicollis Strobl ist wohl nur ein abgeflogenes Stück der apicalis.

atechna Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 211).

♀ Gelb, glänzend. Fühler gelb, Fühlerborste pubeszent, Taster gelb. 3 dc, acr 4zeilig. Flügel gelblich, Queradern einander genähert. p gelb. Am 5. Abdominalsegment 2 ausnehmend große, am 6. Segment 2 auffallend kleine schwarze Flecken. Hinterrandborsten fast auf allen Segmenten und namentlich an deren Seitenrändern von ansehnlicher Länge. (Nach Becker.)
3,5 mm. ***Rossia.***

atripes Meig. (1838, S. B. VII, 352).

1895, Becker, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 247 u. 248, Lauxania.

Meigens Beschreibung lautet: „Untergesicht graulichweiß. Stirn schwarzgrün, an den Seiten glänzendschwarz, vorn mit weißlicher Querbinde. Fühler schwarzbraun, mit nackter Borste. Leib glänzend olivengrün. Beine schwarz. Schwinger gelblich. Flügel glashell. Im Julius, im Garten. $1^1/_4$ l."

♂♀ Nach Becker (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. 1902, 232) sind Typen dieser Art weder in Paris noch in Wien vorhanden. Becker hielt sich bei seiner Beschreibung an Loew, in dessen Sammlung sich 2 von ihm für atripes Meig. gehaltene Exemplare fanden, die jedoch von Loew mit einem ? versehen waren. Ich habe ein Exemplar der Loewschen Sammlung gesehen; es stammt nicht, wie Becker angibt, aus Galizien, sondern aus Sibirien. Auf dem Zettel steht noch die auf die Augen sich beziehende Bemerkung: „dunkelgrün, 2 Purpurbinden". Die Fühler fehlen. Das Exemplar ist ein ♀. Stirn schwarz, seidenartig glänzend, Scheitelplatten grünlichschwarz, Hinterkopf mattschwarz, an den Seiten glänzend. Die von Meigen erwähnte „weißliche Querbinde" beruht, wie schon Becker bemerkte, auf einer optischen Täuschung. Gesicht, Prälabrum, Wangen und Backen schwarz, grau bereift, unterer Backenrand hingegen glänzendschwarz. Fühler nach Becker „schwarzbraun, 3. Glied ungefähr doppelt so lang wie breit, Borste nackt". Thorax grünlichschwarz, schwach gelblich bestäubt, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel äußerst leicht gebräunt, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen weiß, Schwinger gelblich. p schwarz. Tarsen der p_2 und p_3 mit Ausnahme der Endglieder etwas rötlichgelb. Abdomen grünlichschwarz, äußerst wenig bestäubt.

Im naturh. Mus. in Wien sind 2 ♂ und 1 ♀ aus Pjestschanka bei Tschita in Transbaikalien (leg. H. Frieb); bei einem Exemplar ist der Stirnrand rötlichgelb, die Fühlerborste bei stärkerer Vergrößerung etwas pubeszent und das 3. Fühlerglied an der Basis unten rötlichgelb und um die Hälfte länger als breit. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad befinden sich 2 ♀ aus Suniretschje (leg. Schnitnikov am 18. August) und von Meiché bei Schkotovo, Ussurigebiet (leg. Stackelberg am 4. Juni), bei denen auch der vordere Stirnrand rötlichgelb ist. Im zoologischen Museum in Hamburg 1 ♂ aus Japan (Fruhstorfer), bei dem auch das 3. Fühlerglied an der Basis unten rötlichgelb ist; der Thoraxrücken ist ganz unbestäubt.

Die gegenwärtige Art wurde sowohl von Loew als auch von Becker wegen ihrer glänzendmetallischen Färbung und der breiten Scheitelplatten zur Gattung Lauxania gestellt. Nimmt man die Gruppierung der Familienangehörigen nach der Beschaffenheit des Gesichts vor, dann muß Lauxania atripes Meig., die ein etwas konkaves Gesicht hat, von der Gattung Lauxania ausgeschlossen werden; sie bildet aber den Übergang zu den Lauxaniinen.

3 mm. ***Europa centr., Asia orient.***

basalis Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2344).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 224.

Syn. nana Loew, Zeitschr. f. d. ges. Nat. XX, 1857, 111; Strobl, Mitt. Nat. Ver. Steierm., 1893, 98.

♂♀ Kopf um $^1/_3$ höher als lang, Stirn mit dem zurückweichenden Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, unten verschmälert, Backen sehr schmal. Stirn gelb, Scheitelplatten und Ozellendreieck graulich, zwischen Scheitelplatten und Ozellendreieck öfter braun. Taster schwarz, Basalglieder der Fühler braun, sehr selten gelb, 3. Glied gelb, kurzeiförmig, Fühlerborste lang pubeszent. Thorax gelb, sehr leicht grau bestäubt, zuweilen 1 grauer Mittel- und je 1 grauer Seitenstreifen, auch das Schildchen obenauf in der Mitte grau. 2 dc, acr 6zeilig, 1 st. Flügel blaßgelb, letzter Abschnitt der m $2^1/_2$mal so lang wie der vorletzte. p blaßgelb, prap an allen t. Abdomen blaßgelb. Hypopyg klein.

2—$2^1/_4$ mm. ***Europa sept. et centr.***

biordinata sp. n.

Eine der apicalis Loew und der obsoleta Fall. sehr nahestehende Art. Sie unterscheidet sich von beiden vor allem durch die nur 2zeiligen acr. Kopf gelb, die ganze Stirn und der obere Teil des Hinterkopfes glänzend, Fühler gelb, 3. Glied verhältnismäßig kürzer als bei apicalis, Spitzendrittel schwarz, Fühlerborste kürzer pubeszent als bei apicalis, Taster schwarz. Thorax rostgelb, etwas glänzend, Mesonotum an den Seiten breit beinweiß, 3 dc, acr 2zeilig, kurz, hinter der Quernaht 1—2 Nebenbörstchen, 2 st. p gelb, durchaus einfach. prap an allen t, t_2 mit einem Sporne. Flügel ein wenig gelb. t_a in der Mitte der Diskoidalzelle, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. Abdomen mattgelb, Hinterrandborsten auf dem 3. und 4. Segment ziemlich lang. — Im zoolog. Mus. der Ak. d. Wiss. in Leningrad ♂♀ aus Transkaspien, Persien und Turkestan.

4 mm. ***Asia centr. et mer.***

bipunctata Meig. (1830, S. B. VI, 378).

1835, Macq., S. à B. II, 398; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 30; 1864, Schin., F. A. II, 100; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 249, und Pr. VII, 69; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 212; 1902, Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 223.

Syn. bipunctella Hendel, n. n., Gen. Ins. Wytsm., 1908, 34.

♂♀ Rötlichgelb. Stirn und Fühler dunkelgelb, fast rostgelb, 3. Fühlerglied ziemlich breit eiförmig, oben etwas ausgeschweift, Fühlerborste sehr kurz behaart. Untergesicht sehr wenig zurückgehend, Prälabrum nicht vortretend, Taster gelb, Wangenbörstchen ziemlich hoch emporsteigend. Thorax matt, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel gelb, t_a vor der Mitte der Diskoidalzelle, letztes Stück der m wenig länger als das vorletzte. p ganz hell, t_2 mit 1 prap und 2 Spornen. Abdomen glänzend, 6. Segment, abnormal auch das 5., mit 2 schwarzen Punkten. Wenn die männlichen Genitalien vorstehen, reichen sie fast bis zur Wurzel des Abdomens; sie haben die Gestalt einer Keule mit 2 sehr großen gekrümmten, schwarzgespitzten Hörnern. (Nach Loew und Becker.)
Zeller fing diese Art am 15. August bei Neapel, Zerny in Dalmatien, Montenegro und Albanien, Schiner in Niederösterreich und bei Triest; im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad Stücke aus Transkaspien und von der Halbinsel Krim.
4,5—5 mm. ***Europa centr. et mer.***

Da Say bereits 1829 eine Sapromyza unter dem Namen bipunctata beschrieben hatte, führte Hendel für bipunctata Meig. den neuen Namen bipunctella ein. Diese Namensänderung stellt sich als unnötig heraus, weil S. bipunctata Say nach Malloch in den Proc. U.S.N. Mus. 1926, 16, eine Minettia ist.

bisigillata Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 250, und Pr. VII, 70).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 212.

♀ Rostgelb, Taster an der Spitze schwarz, 3. Fühlerglied an der Spitze etwas gebräunt, Fühlerborste pubeszent. 6. Abdominalsegment mit 2 ziemlich großen runden Flecken, t_2 mit einem Sporn. Flügel etwas gelblich, letztes Stück der m mehr als doppelt so lang wie das vorletzte. (Nach Rondani.)
3—$3^1/_4$ mm. ***Italia.***

brunnescens Beck. (1895, Berl. Ent Zeitschr. XL, 255).

♀ Mattgelb. Stirn matt, 3. Fühlerglied von gewöhnlicher Form und Größe (!), rostgelb, mit einer unbestimmten Bräunung an der Spitze, Fühlerborste schwarz, mikroskopisch pubeszent, der vordere Mundrand nach vorn leistenförmig vorgeschoben, Taster gelb, nur an der Spitze schwarzbraun. Auf dem Mesonotum macht sich ein leichter blaugrauer streifenförmiger Reif bemerkbar, ähnlich wie bei S. basalis Zett. nur nicht so auffällig. 3 dc, acr 4zeilig, kurz, gleich lang und schwach. Schildchen flach. Flügel blaßlehmgelb, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte. p blaßgelb, mit schwarzen Vordertarsen, Metatarsus auf der Oberseite gelb, auf der Unterseite dicht schwarz bewimpert. Abdomen auf der Mitte braun verdunkelt, etwas grau bestäubt, mit sehr feinen, in keiner Weise hervortretenden Randborsten. (Nach Becker.)
3,5 mm ***Silesia.***

Die Type ist in Beckers Sammlung nicht vorhanden, wohl aber ein von Becker als brunnescens bestimmtes Exemplar (♂?) aus Schnabls Sammlung, das nur 2,5 mm lang ist und das man auf den ersten Blick für eine Homoneura halten möchte. Bei diesem Stücke ist der Kopf im Profil etwas höher als lang, die Stirn bildet mit dem Gesichte einen wenig stumpfen Winkel, die Augen sind oval und liegen etwas schief, die Backen sind ungefähr $^1/_3$ des Augendurchmessers breit. Auf dem Mesonotum ist keine Spur von einem blaugrauen streifenförmigen Reife, die kurzen acr sind vorn unregelmäßig 6zeilig. Das 3. Fühlerglied sieht in gewisser Richtung etwas gebräunt aus. Abdomen einfarbig, etwas glänzend, die Randborsten des 3.—5. Segments immerhin etwas auffallend.

In Beckers Sammlung noch ein Stück aus Mörsil ohne Fühler, das diese Art nicht sein kann, weil die Scheitelplatten und der Thorax glänzen.

chlorophthalma Zett. (1838, Ins. Lapp. 752; 1847, Dipt. Scand. VI, 2326).

1863, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 229.

Syn. fuscotestacea Zett., Dipt. Scand. VIII, 1849, 3352.

♂ Rostgelb, glänzend. Scheitelplatten, Ozellendreieck und Hinterkopf glänzend, 3. Fühlerglied von der Spitze aus bis zu $^1/_3$ mit unbestimmter Begrenzung gebräunt, Fühlerborste fein pubeszent, Taster gelb, Augen klein, rund, grün-rostgelb. 3 dc, acr 4zeilig, außerordent-

lich fein. Schildchen glänzend. Flügel lang, schwach lehmgelblich. p blaßgelb, Tarsen leicht gebräunt. Abdomen glänzend, braun, Behaarung gering. (Nach Zetterstedt und Becker.) Nach Becker ist die Type in Zetterstedts Sammlung nicht mehr vorhanden. S. fusco-testacea Zett., die sich nach der Beschreibung nur durch das stärker geschwärzte 3. Fühlerglied unterscheidet, ist wahrscheinlich das zugehörige ♀.
3,5 mm. *Europa sept.*

cinctiventris sp. n.

♀ Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen gerundet, Backen von $^2/_3$ Augenhöhe. Stirn rostgelb, matt, Scheitelplatten und Ozellendreieck braun, etwas glänzend, Hinterkopf glänzend rostgelb. Gesicht graulichrotgelb, Prälabrum über die Gesichtsfläche vorspringend, Wangen und Backen rotgelb, Wangenrand weißschimmernd, Rüssel rotgelb, Taster schwarz, Fühler schwarz, 3. Glied ziemlich oval, um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste schwarz, deutlich pubeszent. Thorax rotgelb, glänzend, 3 dc, acr 4zeilig, weitläufig, kurz, 2 st. Schildchen gewölbt. p rostgelb. Tarsen schwarz, die Wurzelglieder der Mitteltarsen gelblich. Flügel bräunlichgelb, letzter Abschnitt der m gut 2mal so lang wie der vorletzte, t_a hinter der Mitte der Diskoidalzelle. Abdomen glänzendrostgelb, vom 2. Segment an mit glänzendschwarzen Hinterrandbinden. Im zoologischen Museum in Hamburg 3 ♀ aus Japan (Fruhstorfer).
4 mm. *Japonia.*

didyma Pand. (1902, Rev. d'Ent. Caen, XXI, 415).

♀ Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Stirn ganz oder wenigstens auf den Scheitelplatten glänzend. Taster an der Spitze schwarz, Fühler rot, 3. Glied verlängert, etwas verschmälert, Fühlerborste wenig deutlich behaart. Mesonotum rot oder mit 2 schwarzen Längsstreifen, vorn glänzend, 3 dc, acr 6zeilig, 1 st. Schildchen konvex, mit einem schmalen schwarzen Längsstreifen. Flügel glashell, letztes Stück der m doppelt so lang wie der vorletzte. p ganz gelb. Abdominalsegmente mit gebräunten Hinterrändern. — 1 ♀ von Montélimar. (Nach Pandellé.)
4 mm. *Gallia mer.*

distichera sp. n.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn rostgelblich, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, Taster lehmgelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied um die Hälfte länger als breit, Fühlerborste schwarz, an der Wurzel gelb, pubeszent. Mesonotum lehmgelb, zuweilen rötlichgelb, matt, 3 dc, acr deutlich 2zeilig, kräftig und lang, 2 st. Schildchen flach. Flügel lehmgelblich. t_p auf der Mitte der Diskoidalzelle, letzter Abschnitt der m um $^1/_3$ länger als der vorletzte. p blaßgelb. Abdomen blaßgelb, Hinterrandborsten von ansehnlicher Länge, Hypopyg klein. — Im zoologischen Museum in Hamburg 1 ♀ aus den Pyrenäen (Forga de Moles bei Seo de Urgel 850 bis 1300 m, leg. F. Dichl und G. F. Meyer, Ende Juni); im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad ♂♀ von der Halbinsel Krim (leg. Kusnetzov am 10. Juni und Bazhenov 26. Mai und 21. Juli), in der Sammlung Osten-Sackens in Leningrad aus Heidelberg 1 ♀, das auf dem 3.—5. Segmente ganz unscheinbare, bestäubte schwarze Seitenflecken hat; ich fing am 20. und 26. Juni auf der Insel Rügen 1 ♂ und 2 ♀.
3,5 mm. *Europa.*

drahamensis Villen. (1921, Soc. Ent. Belgique LXI, 160).

♂♀ Färbung und Gestalt der S. quadripunctata L. 3 dc, acr 2zeilig, 2 st. Das ♂ verschieden durch das Fehlen des anteroventralen Borstenkammes an der Spitze der f_3 und die Anwesenheit nicht bloß eines Dornes, sondern auch einer starken, merklich langen schwarzen Borste auf der schwarzen apikalen Bürste der t_3, die den Metatarsus der ganzen Länge nach bedeckt. Beim ♀ finden sich zum Unterschiede von S. quadripunctata keine scharf ausgeprägten Merkmale, doch sind die Flügel ein wenig kürzer und die Entfernung der beiden Queradern voneinander ist kaum geringer als die der pt vom Flügelrande. — Ein Pärchen von Aïn-Draham (Tunis) durch v. Bodemeyer. (Nach Villeneuve.)
3,5 mm. *Tunisia.*

hyalinata Meig. (1826, S. B. V, 300, Lauxania).

1835, Macq., S. à B. II, 509; 1895, Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 232.

Syn. amica Hal., Ent. Mag. I, 1833, 171 (Lauxania); frontalis Loew, Wien. Ent. Monatschr. II, 1858, 14 (Lauxania) und Sillim. Journ. N. S., XXXVII, 318; Becker,

Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 240; leucostoma Zett., Dipt. Scand., XIV, 1860, 6360, Lauxania); pusilla Meig., S. B. V, 1826, 305 (Lonchaea); Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 1902, 233.

♂♀ Kopf im Profil ungefähr so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen fast rechten Winkel bildend, Gesicht bis zur Mitte zurückweichend, dann gerade, Augen groß, ziemlich rund, Backen schmal. Stirn schwarz, etwas gleißend. Vorderrand gelb, Scheitelplatten und Ozellendreieck glänzend. Gesicht, Wangen und Backen schwarz, weißgrau bereift, Prälabrum und Backenrand glänzendschwarz. Rüssel und Taster schwarz, Fühler schwarz, 3. Glied unten mehr oder weniger rötlichgelb, auch die Wurzelglieder zuweilen rötlichgelb, 3. Glied ungefähr doppelt so lang wie breit, mit einer stumpfen Oberecke, Fühlerborste deutlich pubeszent. Thorax glänzendschwarz, etwas weißlich bestäubt, 3 dc, acr 4zeilig, vorn mit Zwischenbörstchen, 2 st. Flügel glasartig, gelblich, Adern auf der Wurzelhälfte gelblich, weiterhin dunkler, letztes Stück der m doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen und Schwinger weiß. p schwarz, Knie und Tarsen der p_2 und p_3 bräunlich oder gelblich, doch gibt es auch Stücke, bei denen die Knie ganz schwarz und die Tarsen verdunkelt sind. Abdomen schwarz, etwas glänzend. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke aus der dortigen Gegend (leg. Pleske und Bianchi am 24. Mai und 17. Juni); Becker führt sie aus Posen, Schlesien und Madeira an; Oldenberg fing sie bei Berlin.
3 mm. ***Europa, America sept.***

imitatrix sp. n.

♂♀ Hinsichtlich des Kopfes und der Augen schließt sich die gegenwärtige Art der S. obesa Zett. an. Auch bei ihr ist der Kopf im Profil sehr hoch und schmal und die Stirn steil, die Augen sind um die Hälfte höher als lang und unten verschmälert. Stirn rostgelb, matt, Fühler rostgelb, 3. Glied oval, fast doppelt so lang wie breit, Fühlerborste pubeszent, Gesicht senkrecht, Prälabrum vorstehend, Gesicht, Wangen, Backen und Hinterkopf weißlichgelb, Backen mit langen Börstchen, Wangenbörstchen fein, aber deutlicher, Taster gelb. Thorax lehmgelb, Mesonotum ziemlich matt, 3 dc, acr 4zeilig, die inneren etwas länger, 2 st. Flügel gelblich, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb, t_2 mit einem Sporne. Abdomen gelb, etwas glänzend, die Segmente 3—7 mit ziemlich ansehnlichen Hinterrandborsten. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad 2 Stück von Rakovitschi, Kr. Luga, Leningrader Gebiet (leg. Pleske 18. und 20. Mai), ein Pärchen vom Schirosee, Altaj, West-Sibirien (leg. Wagner in der 1. Hälfte Juli) und 2 ♂ vom Flusse Kulku, Ost-Sibirien (leg. Soldatov 28. Juli).
3,5 mm. ***Europa sept., Asia sept. et centr.***

inculta Pand. (1902, Rev. d'Ent. Caen, XXI, 413).

♂♀ Gelb. Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Scheitelplatten weißlichgrau, etwas glänzend, kein Fleck zwischen Augen und Fühlern. Fühler ganz rotgelb, 3. Glied verlängert, Taster an der Spitze schwarz. Mesonotum rotgelb, etwas glänzend, 3 dc, acr am Protergum 6zeilig, 2 st. Schildchen etwas konvex. Letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte. t_3 des ♂ innen an der Spitze mit schwarzer Bürste, Tarsen der p_2 und p_3 gelb, mit einer schmalen schwarzen Bürste auf der Unterseite des Metatarsus. — Pyrenäen. (Nach Pandellé.)
4—5 mm. ***Gallia mer.***

indigena Beck. (1908, Mitt. Zool. Mus. Berlin, IV, 199).

♂♀ Kopf mattgelb, Stirn etwas graubräunlich. Gesicht gelb, kaum etwas weißgrau, Mundrand stark vortretend, Taster gelb, Fühler rötlich mit verdunkeltem Oberrande des 3. Gliedes und pubeszenter dunkler Borste; zwischen Fühlern und Augen nur eine schwache Bräunung, kein eigentlicher Fleck. Thorax gelb, durch gleichfarbige Bestäubung etwas matt, aber noch glänzend. 3 dc, acr 6zeilig. Flügel blaßgelb. p blaßgelb, mit schwach verdunkelten Tarsengliedern, t_3 des ♂ an der äußersten unteren Ecke mit einem kurzen schwarzen Haarschopf. Abdomen ockergelb, glänzend, ohne besondere Beborstung, bei kräftig entwickelten, ausgereiften Exemplaren mit schwärzlichen Hinterrandsäumen. (Nach Becker.)
Von S. insularis Beck. weicht diese Art ab durch nicht geschwärzte Taster und im männlichen Geschlechte durch den deutlichen schwarzen Haarfleck an der Spitze der t_3.
3,5—4 mm. ***Madeira.***

infumata Beck. (1908, Mitt. Zool. Mus., Berlin, IV, 130).

♂♀ Kopf gelb. Stirn im oberen Teile bis zu den unteren or in Gestalt einer schwachen Querbinde gebräunt, zwischen Fühlern und Augen ein brauner Fleck. Augen im Leben grün, mit 2 horizontalen Purpurbinden. Fühler rot, Fühlerborste zart pubeszent, Taster schwarz.

Thorax von schwarzer Grundfarbe, dunkelbraun bereift, 3 dc, acr unregelmäßig 6zeilig. Flügel schwach hellbraun, Schwinger und Schüppchen hell, letztere mit hellbräunlichem Rande und Wimpern. p nebst Hüften rotgelb, f auf ihrer Mitte mit breiter, dunkelbrauner Binde, Tarsen der p_1 gebräunt. Abdomen braun, schwach glänzend, mitunter mit helleren Hinterrandsäumen, ohne besondere Beborstung. Das gelbe Hypopyg mit 2 glänzendschwarzen, kreuzweise gestellten stabförmigen Organen. (Nach Becker.)
3 mm. ***Madeira, Ins. Canar.***

inscita Pand. (1902, Rev. d'Ent. Caen, XXI, 414).

♀ Stirn mit dem Gesichte einen fast rechten Winkel bildend, ganz samtgelb. Taster an der Spitze schwarz, Fühler rot, das kurzovale 3. Glied an der Spitze ganz schwarz, Fühlerborste undeutlich pubeszent. Zwischen Augen und Fühlern kein Fleck. Mesonotum im Grunde rot, durch Bestäubung matt, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Schildchen in der Mitte eingedrückt. Tarsen rot. Letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte, letztes Stück des cu = t_p. (Nach Pandellé.)
3 mm. ***Gallia mer.***

insularis Beck. (1908, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 129).

♂♀ Nach Becker steht diese Art der S. intonsa Loew am nächsten. Kopf gelb, Stirnfläche bis zur 1. or schmutzigbraun, so daß das Ozellendreieck und die Scheitelplatten hell hervortreten, zwischen Augen und Fühlern ein brauner Fleck. Fühler rötlich, Spitze des 3. Gliedes etwas gebräunt, Borste pubeszent. Gesicht weiß bereift, Taster geschwärzt. Thorax gelb, glänzend, aber etwas weniger als bei intonsa Loew, 3 dc, acr 6zeilig. Flügel blaßgelbbraun mit hellen Adern. Schwinger weißlich, Schüppchen gelb, Saum und Wimpern braun. p gelb mit 2 braunschwarzen Punktflecken an der Spitze der f_3, Tarsen durch dichtere Behaarung etwas gebräunt. Abdomen gleißendgelb, ohne besonders starke Randborsten. — Einige von Becker gesammelte Exemplare weichen von der gegebenen Beschreibung durch dunklere Färbung und Zeichnung des Abdomens ab. — Teneriffa, Dezember bis Mai. (Nach Becker.)

Im naturh. Museum in Wien sah ich 7 von Becker determinierte Stücke, bei denen der Hinterrand des 2.—5. Segments schwarz ist und von denen einige auch einen schwarzen Mittelstreifen haben. Die f_1 haben innen vor der Spitze einen braunen Streifen und die f_3 sind auf der dem Körper zugewandten Seite glänzend.
3,5 mm. ***Ins. Canar.***

intonsa Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 34).

1895, Becker, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 228.

Syn. labiosa Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 227.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen abgerundeten stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backen sehr schmal, unter den Augen vertieft und verdunkelt, die Backenbörstchen verhältnismäßig stark, aber nicht aufsteigend, Prälabrum in der Regel stark vortretend. Die matte Stirn und der obere Teil des Hinterkopfes rotgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb. Taster an der Spitzenhälfte schwarz, Fühler rotgelb oder hellgelb, 3. Glied kurzoval, kaum um die Hälfte länger als breit, Borste pubeszent. Thorax glänzendrotgelb, 3 dc, bisweilen auch 4, dann aber die vorderste kurz, acr in der Regel deutlich 6zeilig, doch trifft man auch Stücke, bei denen die äußerste Reihe nur durch 2—3 Börstchen vertreten ist, die Börstchen der innersten Reihen etwas länger und kräftiger, 2 st. Flügel gelblich oder bräunlich, t_a auf der Mitte der Diskoidalzelle, letzter Abschnitt der m beinahe doppelt so lang wie der vorletzte, die beiden Queradern etwas dunkler als die anderen Adern, doch tritt dieser Unterschied nicht immer deutlich hervor. Schüppchen samt Saum und Wimpern weiß, Schwinger gelb. p gelb. Abdomen glänzendrotgelb, Hypopyg klein und versteckt, beim ♀ hat das 7. Segment die Gestalt einer kurzen konischen Röhre. — Ich sammelte diese Art Mitte Mai in Ragusa, Strobl in der südlichen Steiermark und in Zara, Zerny in Almoracina in Andalusien, Lindner in Gruz in Dalmatien; im zoologischen Museum in Hamburg Stücke aus den Pyrenäen und im zool. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad 1 ♂, 2 ♀ von Kiew (leg. Wagner).
2,5—3,5 mm. ***Europa centr. et mer.***

Ich vermag S. labiosa Beck. von intonsa Loew nicht zu unterscheiden. Beckers Angabe über die acr ist unrichtig, ebenso der Fundort. Bei allen meinen in Ragusa gefangenen Stücken steht das Prälabrum weit vor. Es muß nur ein Übersehen Loews sein, wenn er in der Beschreibung seiner intonsa dieses Merkmal nicht erwähnt.

leningradensis sp. n.

♀? Eine der opaca Beck. nahe stehende Art, von der sie sich zunächst durch die geringere Größe unterscheidet. Kopf wie bei opaca, nur nicht so hoch, die Augen mehr gerundet, kein brauner Fleck auf den Backen unter den Augen, Fühlerborste sehr kurz pubeszent, Mesonotum etwas glänzend, die vorderste dc kurz, die 4zeiligen acr verhältnismäßig kürzer, feiner und ungleich lang, 2 st. Flügel sehr wenig gelb, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte, prap an allen t. Abdomen etwas glänzend, 4.—6. Segment mit glänzendschwarzen Seitenflecken, die des 4. Segments klein, mitunter fehlend. — Stackelberg fing 3 Stück in der Leningrader Gegend am 27. Juni und 13. Juli.
2,5 mm. *Europa sept.*

maculipes Beck. (1907, Zeitschr. f. system. Hym. und Dipt. VII, 383).

♂ Nach Becker gehört diese Art in die Nähe von S. intonsa Loew. Kopf mattgelb, Orbiten undeutlich begrenzt, breit und deutlich glänzend; von gleichem Glanze sind der Vorderrand der Stirn, die seitlichen Mundränder und die Wangen, auf denen noch ein feiner Silberreif lagert. Vorderer Mundrand vorstehend, Taster braunschwarz, Fühler rotgelb, 3. Glied oval, doppelt so lang wie breit, Fühlerborste deutlich pubeszent. Thorax gelb, sehr schwach bereift, so daß der Glanz nur etwas gedämpft erscheint; 3 dc, acr 6zeilig, sehr fein. Flügel schwach gelblich. p blaßgelb, f_1 an der Spitze ihrer Innenseite mit braunem Fleck, t an der Spitze ihrer Unterseite, namentlich an den p_3 schwarz beborstet, so daß sie wie schwarz gestreift erscheinen. Abdomen von gleichem Glanze und gleicher Färbung wie der Thorax, mit feinen Haaren und Randbörstchen. — 1 ♂ aus Algier und 1 ♂ aus Riva am Gardasee. (Nach Becker.)
3,5—4 mm. *Europa mer. et Africa sept.*

melanura Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2332).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL. 208.

♀ Mattgelb. Von S. quadripunctata L. verschieden durch kürzere Fühler, kleinere und mehr gerundete Augen, an der Spitze geschwärzte Taster, mehr genäherte Queradern, unregelmäßig geformte mattschwarze Abdominalflecke und 4zeilige acr, von S. quadrinotata Zett. verschieden durch geschwärzte Taster und anders geformte Abdominalflecke. — 3. Fühlerglied an der Spitze kaum gebräunt, Fühlerborste fast nackt. Schildchen etwas gewölbt. Abdomen rostgelb, etwas glänzend, 5. und 6. Segment mit 2 größeren, unregelmäßig geformten, mattschwarzen, fast zusammenfließenden Flecken. p gelb, Tarsen am äußersten Ende leicht gebräunt. Flügel blaßgelb. (Nach Zetterstedt und Becker.)
$2^3/_4$ mm. *Scania.*

Miki Strobl. (1892, Wien. Ent. Zeitg. XI, 155).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 222.

♀ Kopf dunkelgoldgelb, fettglänzend. Stirn von halber Kopfbreite mehr schwarzbraun, mit gelblichen Rändern, Scheitelplatten und Ozellenfleck schwarz, mäßig glänzend. Gesicht deutlich zurückweichend, Gesichtsleisten fein schwarz, Backen vorn von halber Breite der rundlichen Augen, hinten verbreitert, Wangen und Backen nackt. Taster und Fühler schwarz, nur das 3. Fühlerglied an der Basis mit gelbrotem Querbande, wenigstens so lang wie das 2., nach vorn etwas verschmälert, oben etwas konkav mit stumpfer Oberecke, Fühlerborste sehr kurz pubeszent. Thorax fettglänzend, rostbraun, Schultern goldgelb, zwischen den Vorder- und Mittelhüften geschwärzt. 3 dc, acr undeutlich 4zeilig (Becker), prsc lang, 2 st. Schildchen flach gewölbt. Flügel dunkelgrau, mit starken schwarzen Adern, Endstück der cu halb so lang wie der tp. Schüppchen und Schwinger blaßgelb. p schwarz oder pechbraun, Hüftgelenke und Knie rotgelb, Tarsen tiefschwarz, prap an allen t. Abdomen ganz schwarz, etwas glänzend, kurz und zerstreut behaart, Hinterrandborsten ziemlich lang. — Obersteiermark auf dem Bösenstein (ca. 1700 m) am Scheipelsee zwischen Grünerlen 3 ♀ am 30. Juli. (Nach Strobl.)
4 mm. *Styria.*

multiseriata sp. n.

♂ Sehr ähnlich der hyalinata Meig., aber größer und die acr mehr als 6reihig. Stirn schwarz, Vorderrand rot; diese rote Färbung zieht sich in der Mitte bis zum Ozellendreieck hin. Scheitelplatten und Ozellendreieck glänzend. Gesicht, Wangen und Backen schwarz, grau bestäubt; diese Bestäubung tritt auf den Wangen und Backen stärker auf. Fühler schwarz, das 3. Glied etwas durchscheinend rötlich, Fühlerborste deutlich behaart, Rüssel und Taster schwarz. Thorax schwarz, leicht grau bereift, 3 dc, 2 st. Flügel gelbbräunlich,

besonders längs der Adern, die auch die gleiche Färbung haben. Schüppchen hell, mit bräunlichem Rande und bräunlichen Wimpern, Schwinger gelb, mit schwarzem Knopfe. p schwarz, Kniegelenke gelb, Tarsen der p_2 und p_3 durchscheinend rötlichgelb, t_2 mit einem Sporne. Abdomen glänzendschwarz, Hinterrandborsten mäßig lang, Hypopyg klein. — Im zoologischen Museum in Hamburg (Coll. Gercke) aus Vevey in der Schweiz 2 ♂.
4 mm. *Helvetia.*

nigrifacies sp. n.

♀ Der Kopf ist bei dem mir vorliegenden Exemplar etwas zusammengeschrumpft. Er ist mit Ausnahme der gelben Stirn schwarz, nur auf dem oberen Teil des Hinterkopfes und auf den Backen scheint die gelbe Grundfarbe durch. Rüssel, Taster und Fühler gelb, 3. Fühlerglied kurzoval, Fühlerborste deutlich pubeszent. Thorax dunkelhoniggelb, glänzend, mit 2 glänzendschwarzen Streifen zwischen den äußeren acr und den dc; betrachtet man den Rücken gegen das einfallende Licht, dann verschwinden diese Streifen; auch der seitliche Teil des Mesonotums und zum Teile die Pleuren erscheinen schwarz. 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Schildchen glänzendgelb. Flügel bräunlich, die äußerste Spitze etwas schwärzlich, letztes Stück der m etwas länger als das vorletzte. Schüppchen gelblich, Schwinger gelb, mit dunkelm Knopfe. p rotgelb, f_2 und f_3 sowie die t_2 und t_3 gegen die Spitze zu schwärzlich, prap an allen t, t_2 mit einem Sporne. Abdomen glänzendschwarz, mit dunkelgelben Hinterrändern, Beborstung nicht auffallend. — Stackelberg fing 1 ♀ am 10. August in der Leningrader Gegend.
4 mm. *Rossia sept.*

nitida sp. n.

♂ Stirnstreifen und oberer Teil des Hinterkopfes gelb, Scheitelplatten sehr wenig grau bereift, Ozellendreieck schwärzlich, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, Prälabrum über die Gesichtsfläche nicht vorstehend, Taster schwarz, Fühler gelb, 3. Glied oval, etwas angeraucht, Fühlerborste deutlich pubeszent. Thorax glänzendrostgelb, 2 dc, acr bis zur Quernaht unregelmäßig 6zeilig, dann 4zeilig (?), 2 st. p (nur 1 p_1 und 1 p_3 vorhanden) blaßgelb, Tarsen etwas geschwärzt. Flügel kaum etwas bräunlich getrübt, letzter Abschnitt der m um $^1/_3$ länger als der vorletzte. Schüppchen weißlichgelb, Schwinger rostgelb. Abdomen glänzendrostgelb, 5. und 6. Segment mit glänzendschwarzen Seitenflecken. — In Beckers Sammlung 1 ♂ 4. Juli von Storbakken in Schweden.
2,5 mm. *Suecia.*

obesa Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2320).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 235; 1893, Strobl, Mitt. Nat. Ver. Steierm., 98.

Syn. rorida Meig. ♂, S. B. V, 1926, 295; Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 220.

♂ Kopf im Verhältnis zu seiner Länge sehr hoch, Augen mehr als $1^1/_2$mal so hoch wie lang, Backen sehr schmal. Stirn gelblich, Gesicht, Wangen und Backen weißlichgelb. Taster und Fühler ganz gelb, 3. Fühlerglied reichlich 2mal so lang wie breit. Fühlerborste sehr lang und kräftig, schwach pubeszent. Augen rostgelb, kupferglänzend. Thorax mattgelb, Mesonotum etwas weißlich bereift, 3 dc, acr 4zeilig, so stark wie die dc, aber kürzer. Flügel blaßgelb, t_p ungefähr in der Mitte der Diskoidalzelle, Schwinger weißlichgelb. p gelb. Abdomen ockergelb, etwas glänzend, Hinterrandborsten mäßig lang. (Nach Zetterstedt und Becker.)
3,5 mm. *Scania.*

obscuripennis Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 39).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 199; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 402.

♂♀ Kopf im Profil ungefähr um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen von $^1/_3$ Augenhöhe. Stirn graulichgelb, vom Ozellendreieck her rein blaßgelb, Gesicht, Wangen und Backen graulichgelb. Taster gelb, Fühler rostgelb, 3. Glied kurzoval, Borste kurzpubeszent. Thorax rötlichgelb, Mesonotum matt, 3 dc, acr 4zeilig, vorn 6zeilig, 2 st. Flügel graulich, am Vorderrande von der Wurzel bis zur Spitze und bis zum r_{2+3} mit einem schwarzbraunen Saume, der sich an der Spitze verwaschen weiter hinab ausbreitet, beide Queradern schmal braun gesäumt, letzter Abschnitt der m 2mal so lang wie der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p gelb, Tarsen gegen das Ende zu etwas gebräunt. Abdomen rostgelb, etwas glänzend, auf dem 3.—6. Segment mit schwarzen Seitenflecken. Die auffallend stark vortretenden Kopu-

lationsorgane reichen nach Becker in Form von Zangen bis zum 3. Segment. An der Wurzel dieser Organe befinden sich 2 schwarze Punkte.
Becker führt diese Art aus Deutschland und dem Alpengebiet an. Ich fing sie am 26. Juni in Stein a. D. in Niederösterreich, am 3. Juli auf dem Kahlenberge bei Wien und am 12. Mai bei Bozen.
3,5 mm. ***Europa centr.***

obsoleta Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 31).

1826, Meig., S. B. V, 260; 1835, Macq., S. à B. II, 397; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 35 und Stett. Ent. Zeit. VIII, 145; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 247 und Pr. VII, 66; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 222.

♂♀ Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen oval, etwas schief, im Leben mit 2 Querbinden, Backen von $^1/_2$ Augenhöhe. Stirn lehmgelb, glänzend, Fühler rötlichgelb, von der Spitze aus über die Hälfte schwarz, die schwarze Fühlerborste deutlich pubeszent, Taster schwarz. Thorax glänzend rostgelb, 3—4 dc, bisweilen 1 schwache vor der Naht und 3 hinter der Naht, acr 4zeilig, 2 st. Flügel gelb, letzter Abschnitt der m etwas länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, p_3 des ♂ verdickt, t_3 gegen das Ende deutlich verdickt, an der Spitze innen mit einer schwarzen Bürste und einem schwarzen gekrümmten Dorne, beim ♀ die t_3 viel weniger verdickt, an der Spitze mit einem sehr kleinen schwarzen Fleck und einem kleineren Dorn, Tarsen der p_1 schwarz, der p_2 und p_3 etwas geschwärzt. Metatarsus der p_3 des ♂ deutlich verdickt und innen mit einer schwarzen Bürste, Endglieder der p_2 und p_3 schwarz, Metatarsus der p_3 des ♀ nicht verdickt, in beiden Geschlechtern an den t_3 keine prap. Abdomen schmutziggelb, etwas glänzend. — In der ungarischen Flugsandsteppe häufig.
4 mm. ***Europa.***

obsoletoides Schnabl (1876, Berl. Ent. Zeitschr. XX, 215).

„Rostgelb, glänzend, Stirn matt, rostgelb, mit Ausnahme des schwachglänzenden blaßgelben Seitenrandes und des kleinen Ozellendreiecks, das bis in die Mitte der Stirn reicht. Fühler rostgelb, 3. Glied oval, an der Spitze und unten gerundet, oben mehr gerade, geschwärzt oder gebräunt; die schwarze Färbung nimmt etwa den 3. äußeren Teil des Gliedes ein und reicht etwas weiter an der unteren als an der oberen Seite desselben; die sehr feine und kurzhaarige Fühlerborste ist schwarz. Untergesicht blaßgelb, Mundrand nur wenig aufgeworfen. Taster schwarz, der dünne Stiel derselben gelb. Thorax rostgelb, vorn mit den Spuren von 4 lichteren Längslinien; er ist ziemlich dicht beborstet, die Borsten an seiner Oberfläche und den Brustseiten bilden 8 regelmäßige Reihen, von denen 4 mehr in der Längsmitte des Thorax sich befinden; die 2 mittelsten Reihen bestehen aus kürzeren Borsten. Vor dem Schildchen, auf dem hinteren und weißgelben Teile des Thorax stehen 4 lange und kräftige Borsten, die äußeren (wohl die hintersten dc) länger und stärker als die inneren (wohl die prsc). Schildchen blaßgelb, flach, mit 4 Borsten. Hinterleib einfärbig, dunkelrostgelb, am Hinterrande des 2. und 3. (jetzt 3. und 4.) Abschnittes mit starken schwarzen Borsten (bei ♂♀) versehen. p von einfachem Baue, alle Schienen mit prap. Die Füße sind infolge der kurzen schwarzen und dichten Härchen braun, die 4 letzten Glieder der vorderen und die 3 der mittleren und hinteren Füße dunkelbraun, beinahe schwarz. Flügel blaßgelb, ihre Queradern genähert, t_a der Mündung des Hauptastes der 1. Längsader fast gegenüber, der Abstand des t_a vom t_p beinahe gleich der Hälfte des Abstandes des t_p vom Flügelrande. — Polen (Okuniew, bei Warschau, Skiernewice, Siedlce, Ojców) 3 ♂, 2 ♀." — Siehe die Bemerkung bei S. apicalis Loew.
3,5—4,5 mm. ***Polonia.***

octopunctata v. Roser (1840, Korrespondenzbl. d. k. württ. landw. Ver., 60).

1903, Beck., Jahresber. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württ. 53.

Syn. decaspila Loew, Zeitschr. f. d. ges. Naturw. VIII, 1857, 110; Schin., F. A. II, 1864, 103; Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 207; octopunctella Hend. nom. nov., Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, Dipt., 42.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, der senkrechte Durchmesser um die Hälfte größer als der Querdurchmesser. Kopf blaßgelb, ganz matt, Ozellendreieck schwarz, Augenränder, Wangen und Backen weißlich. Fühler rotgelb, 3. Glied ungefähr um die Hälfte länger als breit, an der Spitze und am Oberrande gebräunt, Fühlerborste schwarz, pubeszent, Taster an der Spitze schwarz. Thorax rötlichgelb, Mesonotum etwas weißlich bestäubt, matt, 3 dc, acr 4zeilig, öfter unvollständig 6zeilig, 2 st. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m doppelt

so lang wie der vorletzte. p gelb, Tarsen etwas gebräunt, t_2 mit einem Sporne. Abdomen gelb, mit in Zahl und Form sehr schwankenden Flecken auf dem 5., 6. und 7. Segment. Je 4 Flecken auf dem 5. und 6. Segment, von denen je einer auf dem umgeschlagenen Teile des Tergits liegt, ist die Regel. Die auf der Oberseite gelegenen Flecken sind meist groß und haben eine viereckige Form. Der Fleck auf dem umgeschlagenen Teile des 7. Tergits ist meist schwer wahrzunehmen oder er fehlt ganz. Bisweilen sind die Flecken nur punktförmig verblaßt. — Ich fing diese Art in Kremsmünster am 3. Juni und am Almsee am 24. Juni; v. Roser fing sie in Württemberg, Loew im Harz, Strobl bei Admont am 1. August. Becker führt sie auch aus Rußland an und Collin aus England.
3 mm. ***Europa sept. et centr.***

Ich konnte viele Stücke untersuchen und gewann die Überzeugung, daß decaspila Loew mit octopunctata v. Roser identisch ist.

Wiedemann beschrieb 1830 auch eine Sapromyza octopunctata von Westindien; sollte es sich herausstellen, daß diese Art tatsächlich zur Gattung Sapromyza gehört, dann müßte für octopunctata v. Ros. decaspila Loew eintreten; Hendels Namensänderung in octopunctella ist jedenfalls überflüssig.

opaca Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 207).

♂♀ Kopf um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, Backen sehr schmal. Stirn rostgelb, ganz matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, am unteren Augenrande ein brauner Fleck. Taster gelb, Fühler rostgelblich, 3. Glied oval, kaum um die Hälfte länger als breit, die schwarze, an der Wurzel gelbe Fühlerborste deutlich pubeszent. Thorax lehmgelb, Mesonotum matt, etwas rötlichbraun, 3 dc, acr 4zeilig, die der mittleren Reihen etwas länger und kräftiger, 2 st. Flügel gelb, ohne die Spur einer Bräunung an der Spitze, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p ganz gelb, t_2 mit einem Sporne, prap an allen t. Abdomen lehmgelb, glänzend, mit runden, glänzenden, schwarzen Flecken am 4.—6. Segment.

(Nach einer weiblichen Type in Loews Sammlung aus Galizien.) — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad Stücke aus der dortigen Gegend, aus Ost- und Westsibirien und anderen Gegenden Rußlands. Ich kenne sie noch aus Bosnien, aus Kiel und den Donauauen.
3—4 mm. ***Europa et Asia sept.***

pellucida Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 234).

Syn. ? rectinervis Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 1868, 243, und Pr. VII, 62.

♂♀ Speckglänzend, blaßgelb, ganz durchscheinend. Fühler und Taster gelb. Fühlerborste bräunlich und deutlich pubeszent. 3 dc, die vorderste kürzer und schwächer, acr 4zeilig, nicht länger als die übrigen feinen Härchen, prth sehr schwach, 2 st. Abdomen rostbraun verdunkelt, alle Segmente mit langen, aber nicht starken Borsten, die ungefähr die Länge eines Segments haben. Flügel blaßlehmgelblich, r_{4+5} und m im ganzen Verlauf etwas gebogen, letztes Stück der m $1^1/_4$mal so lang wie das vorletzte. p blaßgelb, die letzten Tarsenglieder der p_1 etwas gebräunt. (Nach Becker.) — Aus Görz und Polen.
$3^1/_4 - 4^1/_2$ mm. ***Europa centr. et mer.***

polonica sp. n.

♀ Nach Becker kommt man zu S. obesa Zett. und quadricincta Beck.

Die Augen sind auch ziemlich lang, das 3. Fühlerglied ist aber nicht reichlich 2mal so lang wie breit, sondern nur um die Hälfte länger als breit, die Fühlerborste ist pubeszent, die acr sind 4zeilig, kurz und fein, bei obesa ebenso stark jedoch kürzer als die 3 dc. Bei S. quadricincta ist das Abdomen matt, das 3.—6. Segment für ein ♂ sehr kräftig und charakteristisch beborstet.

Stirn mattgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlichgelb, Taster gelb. Thorax mattlehmgelb, 3 dc, die vorderste kürzer, 2 st. Schildchen gewölbt. p gelb, prap an allen t, t_2 mit einem Sporne. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. Abdomen glänzend, die einzelnen Segmente im trockenen Zustande vorn bräunlichgelb, hinten weißlich, 3. Segment mit ansehnlichen Hinterrandborsten. — Becker erhielt diese Art aus Schnabls Sammlung.
3 mm. ***Polonia.***

punctiventris Rond. (1868, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 242, und Pr. VII, 61).

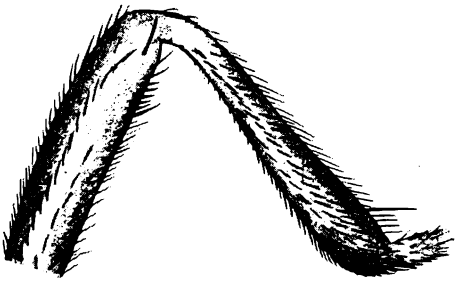
Rostgelb, matt. Stirn vorn blaßgelb, mit braunbegrenzter Binde. Fühler und Taster gelb, Fühlerborste kurzhaarig, 3 dc, acr 6zeilig (bei Becker in der Bestimmungstabelle 4zeilig). Schildchen mit blassem Rande. Abdomen auf dem 5. und 6. Segment mit 2 schwarzen Flecken, die des 6. Segments kleiner, an den Hinterrändern mit starken Borsten. Flügel gelblich, an der Mündung der sc ein brauner Punkt. r_{4+5} und m vor der Mündung einander genähert. (Nach Rondani und Becker.)
5 mm. ***Italia.***

quadricincta Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 234).

♂ Kopf um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn blaßgelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißgelb, Wangenbörstchen fein aber deutlich. Taster gelb, Fühler rötlichgelb, 3. Glied 2mal so lang wie breit, vorn abgerundet, mit einer stumpfen Oberecke, Fühlerborste deutlich pubeszent. Thorax mattgelb, 3 dc, acr 4zeilig, die mittleren Reihen etwas länger, die über der prs stehende Borste auffallend lang, 2 st. Flügel sehr wenig gelblich, letzter Abschnitt der m etwas länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb, prap an allen t, t_2 mit 2 Spornen. Abdomen blaßgelb, etwas glänzend, Hinterrandborsten auf dem 3.—7. Segment für ein ♂ kräftig. — Aus Herkulesbad. — Im zoolog. Mus. d. Ak. Wiss. in Leningrad 1 ♂ aus Charkov (leg. Jaroschevskij am 31. Mai). — 1 Stück in der v. Roserschen Sammlung in Stuttgart.
4 mm. ***Europa centr. et mer.***

quadripunctata L. (1766, Syst. Nat. ed. 12, 997, Musca). (Textfig. 31).

1775, Fabr., Syst. Ent., 786, Musca; 1781, Spec Ins. II, 453, Musca; 1794, Ent. Syst. IV, 356, Musca; 1805, Syst. Antl. 318, Tephritis; 1793, Gmelin, Syst. Nat. V, 2856, Musca; 1820, Fallén, Dipt. Suec. Ortal. 32; 1826, Meig., S. B. V, 262; 1835, Macq., S. à B. II, 398; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2329; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 31; 1852, Perris, Ann. Soc. Ent. Fr. 2, X, 594; 1853, Walk., Ins. Brit. II, 190; 1864, Schin., F. A. II, 100; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 209; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 411.



Textfig. 31. Sapromyza quadripunctata L. p_3 ♂. (Von P. Mayrhofer.)

Syn. bisbinotata Rond, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 1868, 250, und Pr. VII, 70; quatuorpunctata R.-D., Myod., 1830, 638, Lycia; Rond., Atti soc. Ital. Sc. Nat. Mil. XI, 1868, 249, und Pr. VII, 69; senilis Meig., S. B. V, 1826, 263; Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt II, 1902, 221; tibialis Macq., S. à B. II, 1835, 399; Zett., Dipt. Scand. VI, 1847, 2321; Meig., S. B. VII, 1838, 345; Lioy, Atti Inst. Venet. IX, 1863—1864, 1009, Sapromyzosoma.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, länglichoval, Backen von $^1/_4$ Augenhöhe. Stirn rostgelb, matt, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißgelb. Taster gelb, Fühler rostgelb, 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, Fühlerborste pubeszent. Thorax gelb, Mesonotum rotgelb, matt, 3 dc, acr 2zeilig, 2 st. Flügel gelblich, letztes Stück der m ungefähr um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, f_3 des ♂ an der Spitze anteroventral mit einigen kurzen schwarzen Kammborsten, t_3 an der Spitze innen mit einer schwarzen Bürste (Textfig. 31), t_2 mit einem Sporn. Abdomen glänzendrostgelb, auf dem 5. und 6. Segment mit 2 schwarzen Punkten. — In ganz Europa und Asien.
Im zoolog. Mus. d. Ak. Wiss. in Leningrad viele Stücke aus der dortigen Gegend, aus Charkov, Poltava, Sibirien, Grusien, Transkaukasien usw.
3,5 mm. ***Europa, Asia.***

Diese Art variiert sehr in der Zahl und Deutlichkeit der Abdominalflecken. Die Flecken sind öfter sehr klein und fehlen mitunter ganz oder sie sind so versteckt, daß sie leicht übersehen werden können. Sehr selten trifft man Exemplare mit 6 Punkten; ich fing 4 solche ♀ am 17. Juli und 11. August bei Traun in Oberösterreich. Hie und da sind die Flecken sehr blaß oder grau.

quadriseta Pand. (1902, Rev. d'Ent. Caen, XXI, 414).

♂♀ Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend. Kopf gelb, Stirn matt, beim ♂ mit Ausnahme eines Streifens über den Fühlern verdunkelt, Scheitelplatten heller und etwas gleißend, Gesicht, Wangen und Backen weißlichgelb, zwischen den Augen und den Fühlern kein Fleck, unter den Augen ein dunkler Streifen. Fühler rotgelb, 3. Glied kurzoval, Fühlerborste pubeszent, Taster schwarz, wenigstens an der Spitze. Thorax rotgelb, glänzend, 4 dc hinter der Naht, jedoch nicht immer vollständig, acr 6zeilig, etwas unregelmäßig, 2 st. Schildchen in der Mitte eingedrückt. Flügel bräunlichgelb, letzter Abschnitt der m ungefähr um die Hälfte länger als der vorletzte. p blaßgelb, t_2 mit einem Sporn, prap an allen t. Abdomen glänzendrostgelb, Hinterrandborsten mäßig lang. — Südliches Frankreich. Im zoologischen Museum in Hamburg ein Pärchen aus Grünstadt, Bayr. Pfalz, coll. Gercke.

3,5 – 4 mm. ***Europa centr. et mer.***

rabdota Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 212).

1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen., XXI, 407.

♂♀ Gelb, matt. Kopf um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesicht einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval und unten verschmälert, Backen sehr schmal. Stirn matt, etwas bräunlich, in der Mitte ein schmaler Streifen der Grundfarbe. Fühler rotgelb, das 3. Fühlerglied wohl ein wenig schmäler als gewöhnlich, aber nicht ungewöhnlich schmal, wie Becker sagt; es ist ungefähr doppelt so lang als breit und nach vorn zu etwas verschmälert, Fühlerborste deutlich behaart. Taster an der Spitze schwarz, nach Becker außerordentlich dünn. Thorax lehmgelb, 3 dc, acr 4zeilig, zwischen je 2 Reihen ein graugelblicher Streifen und längs der dc je eine bräunliche Linie. Bisweilen fließen diese Streifen und Linien zusammen, 1 st. Flügel etwas gelblich, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. p blaßgelb, t_2 mit einem Sporn. Abdomen bräunlich (wahrscheinlich im trockenen Zustande), matt, auf dem 6. Segment mit 2 glänzendschwarzen Punkten. — Im naturh. Museum in Wien befindet sich ein von Mik in Ronchi, Illyria, im Juli gefangenes ♀, das auch auf dem 5. Segment 2 glänzendschwarze Flecken hat. Bei einer aus Ungarn stammenden Paratype der Beckerschen Sammlung am 5. Segment rechts ein solcher Fleck. Das typische Exemplar stammt aus Triest (5. Juni).

4 mm. ***Europa mer.***

rubricornis Beck. (1907, Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Sc. St. Pétersbourg, XII, 264).

„Kopf rot, auf der Stirn etwas bräunlich, auf der Unterteite etwas weiß bereift. Fühler rot mit nackter Borste, Taster rotgelb. Thorax und Schildchen von rötlicher Grundfarbe, aber graubräunlich bestäubt und matt, mit 3 dc und etwas undeutlich 6zeiligen acr; nur 1 st, die vordere fehlt oder ist nur als kurzes Härchen vorhanden; die Pleuren sind nur schwach grau bereift und die glänzendrote Grundfarbe schimmert durch. Abdomen ganz mattaschgrau. Beine rostrot mit verdunkelten Tarsenendgliedern. Flügel schwach graugelb mit braunen Adern; der letzte Abschnitt der 4. Längsader $2^1/_2$mal so lang wie der vorletzte." Aus Tibet.

4 mm. ***Asia mer.***

setiventris Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2325).

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 231.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen etwas oval, Backen breit, ungefähr von $^2/_3$ Augenhöhe. Stirn rostgelb, ganz glänzend, Wangen und Backen glänzendrostgelb, Gesicht weißlich, matt. Fühler rötlichgelb, 3. Glied an der Spitze fast bis zur Mitte schwarz, oben konkav, mit abgerundeter Oberecke, ungefähr doppelt so lang wie breit, Taster gelb, mitunter an der äußersten Spitze schwärzlich, Fühlerborste schwarz, kurz pubeszent. Thorax gelb, glänzend, mitunter in verschiedener Ausdehnung grau, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel etwas gelblich, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. p gelb, Tarsen der p_1 dunkel. Abdomen gelb, Hinterrandborsten des 3. Segments beim ♂ verhältnismäßig stark, beim ♀ außerordentlich lang. Nach Becker soll man beim ♀ auch im getrockneten Zustande zwischen dem 5. und 6. Segment deutlich zusammengeschrumpfte taschenförmige oder sackartige Gebilde sehen. — Becker führt diese Art aus Skandinavien, Polen und Deutschland an. Ich fing sie Anfang Juli in Swinemünde und kenne sie von der Insel Borkum, von Leningrad, Wien, Nikolsburg, Aragon.

4 mm. ***Europa.***

sexpunctata Meig. (1826, S. B. V, 262).

1830, R.-D., Myod., 638, Lycia; 1835, Macq., S. à B. II, 398; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2331; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 250, und Pr. VII, 70; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 206; 1899, Coq., Proc. U.S. Nat. Mus. XXI, 340; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 411.

♂♀ Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesicht einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, langoval, unten verschmälert, Backen von ungefähr $^1/_4$ Augenhöhe, Gesicht etwas zurückweichend, Prälabrum vorstehend. Die matte Stirn und der obere Teil des Hinterkopfes gelb, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlich, auf den Backen ein schief liegender brauner Fleck, an dessen unterem Ende ein kräftiges Backenbörstchen steht. Taster und Fühler gelb, 3. Glied kurzoval, bisweilen etwas verdunkelt, Fühlerborste deutlich pubeszent (kurz behaart). Thorax glänzend rostgelb, 3 dc, acr 4zeilig, fein, 2 st. Flügel gelb, an der Spitze bisweilen etwas gebräunt. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, Tarsen gegen das Ende zu gebräunt, prap an allen t, t_2 mit einem Sporn. Abdomen auf dem 4.—6. Segment mit glänzendschwarzen Flecken, Hypopyg klein.

Diese Art ist über ganz Europa verbreitet und ist auch aus Japan bekannt geworden. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad auch Stücke aus der dortigen Gegend, aus Sibirien und dem Ussurigebiete.

3,5—4 mm. ***Europa, Asia.***

simplex Loew (1847, Dipt. Beitr. III, 35).

1864, Schin., F. A. II, 101; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 230.

Syn. simplicior Hendel nom. nov., Gen. Ins. Wytsm. fasc. 68, Dipt., 45.

♂♀ Lehmgelb. Kopf im Profil ungefähr um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen kurzoval, etwas schief, Backen von $^2/_3$ Augenhöhe. Stirn schwach glänzend, vorn in der Mitte eine vertiefte bräunliche Längslinie. Fühler rostgelblich, 3. Glied wie das bei apicalis Loew, nur etwas kürzer, am Spitzendrittel schwarz, Fühlerborste bei stärkerer Vergrößerung kurzpubeszent, Taster ganz gelb, Mesonotum rötlichgelb, durch gelbgraue Bestäubung matt, 3 dc, acr undeutlich 6zeilig, 2 st. Flügel blaßgelb, letzter Abschnitt der m um die Hälfte länger als der vorletzte. Schüppchen und Schwinger blaßgelb. p ganz gelb, einfach, prap an allen t, t_2 mit einem Sporn. Abdomen ohne auffallende Beborstung. — Ich fing diese Art in Kalocsa und Uszod in Ungarn am 28. Juli und 30. Juli, Mik fing sie am 19. September bei Wien, Schnabl in Polen. Im zoolog. Mus. d. Ak. d. W. in Leningrad Exemplare aus Charkov, Poltava und Zentralasien.

4—5 mm. ***Europa, Asia.***

Hendel hat den Namen simplex in simplicior umgeändert, weil bereits Wiedemann 1830 eine S. simplex aus Brasilien beschrieben hatte. Ich nehme diese Änderung vorläufig nicht an, weil Wiedemann seiner Art eine gefiederte Fühlerborste zuschreibt und sie daher eine Minettia sein könnte.

simplicipes sp. n.

♂♀ Ähnlich der apicalis Loew, amabilis Frey und obsoleta Fall. — Von apicalis Loew verschieden durch das Fehlen der langen Hinterrandborsten auf den Abdominalsegmenten und der prap an den t_3, von amabilis Frey, die auch keine langen Hinterrandborsten besitzt, durch das Fehlen der prap an den t_3 und von obsoleta Fall., die keine prap an den t_3 besitzt, durch die Einfachheit der p und die Färbung der Tarsen. Stirn glänzend, Taster an der Spitze schwarz, Fühler rötlichgelb, 3. Glied mit spitzer Oberecke, das Spitzendrittel oder die Spitzenhälfte schwarz. Thorax glänzend, 3 dc, acr 4zeilig, 2 st. Flügel gelblich, mit gelben Adern, letztes Stück der m etwas länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb. p gelb, Tarsen der p_1 schwarz, letztes Tarsenglied in gewisser Richtung rötlichgelb, auch der Metatarsus mehr oder weniger heller. Abdomen ohne auffällige Hinterrandborsten. — Im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad einige Stücke aus Zentralasien (Ost-Buchara, Pamir und Peter d. Gr. Bergkette, gesammelt von Lasdin am 9. Juli und 28. Juli und von Hohlbeck am 5. Juli).

4 mm. ***Asia centr.***

tarsella Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2325).

1864, Schin., F. A. II, 101; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 232.

♂ Glänzendrostgelb. Stirn ganz matt, Augen im Leben mit 2 Purpurbinden, Spitze des 3. Fühlergliedes schwarz, Fühlerborste kurz pubeszent, Taster ganz gelb. 3 dc, acr 4zeilig.

Flügel gelblich, p gelb, Tarsen schwärzlich, beim ♂ der Metatarsus der p_3 verdickt, außen braun, innen schwarz, t_3 innen an der Spitze mit einer schwarzen Bürste. (Nach Zetterstedt und Becker.)
3,5 mm. *Europa sept.*

transcaucasica sp. n.

Von S. apicalis Loew, obsoleta Fall., amabilis Frey, antennalis Beck. und simplicipes Czerny schon durch die geringe Größe verschieden. — Kopf im Profil so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Backen ungefähr von 1/5 der Augenhöhe, Gesicht zurückweichend. Stirn gelb, ganz glänzend, etwas vorstehend, Gesicht, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes weißlich. Taster schwarz, Fühler rostgelb, 3. Glied doppelt so lang wie breit, oben etwas konkav, vorn abgestutzt, Spitzenhälfte schwarz, Fühlerborste pubeszent. Thorax glänzendrostgelb, Mesonotum leicht bestäubt, 3 dc, acr kurz und fein, 4zeilig mit einigen Zwischenbörstchen, so daß man sie auch als 6zeilig annehmen könnte, 2 st. Flügel gelblich, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelblich. p blaßgelb, auch die Tarsen, die der p_1 erscheinen jedoch durch schwarze Behaarung schwärzlich, t_3 mit prap. Abdomen glänzendrostgelb, Hinterrandborsten des 2.—4. Segments von ansehnlicher Länge. — 3 ♀ aus Transkaukasien, Kr. Signach, Anzalov-Tal, leg. Mlokosewitsch am 28. Juli (im zoolog. Mus. d. Ak. d. Wiss. in Leningrad).
3 mm. *Europa mer.*

transformata Beck. (1908, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV, 130).

Syn. univittata Strobl, Mem. Soc. Esp. Hist. Nat. Madrid III, 1906, 356; unizona Hendel nom. nov., Gen. Ins. Wytsm. fasc. 68, Dipt. 47.

♂♀ Der S. insularis Beck. ähnlich. — Glänzendgelb. Kopf wie bei S. insularis gezeichnet, nur etwas dunkler, Taster schwarz, Fühler rotgelb, Fühlerborste pubeszent. Als besondere Artauszeichnung ein schwarzer breiter Längsstreifen, der, am Halse beginnend, fast den ganzen Raum zwischen den dc einnimmt und auch über das Schildchen hinausreicht (Strobl: „Thoraxrücken glänzend, etwas graulich bestäubt, rotgelb, aber mit einer vorn sehr schmalen, rückwärts immer breiter werdenden und über das Schildchen fortgesetzten braunen, ebenfalls glänzenden Strieme; nur der Seitenrand des Schildchens bleibt gelb"). 3 dc, acr 6zeilig. Flügel blaßbräunlich (Strobl: „graulichglashell, letzter Abschnitt der m kaum um die Hälfte länger als der vorletzte, t_p mindestens doppelt so lang wie das Endstück des cu"). Schüppchen gelb, braun gesäumt und gewimpert. p gelb mit deutlicher Bräunung an den Spitzen der f_1 und f_3 und mit schwärzlichen Vordertarsen (Strobl: „Tarsen gegen das Ende dunkler, meist infolge der äußerst kurzen und dichten schwarzen Behaarung"). Abdomen glänzendgelb, ohne dunklere Einschnitte und ohne hervortretende Beborstung. (Nach Becker.) — Becker fing diese Art auf der Insel La Palma, Strobl 1 ♀ in Algeciras.
4 mm. *Europa mer.*

Hendel führte den neuen Namen ein, weil vor Strobl schon Coquillett 1904 in Invertebr. Pacif. I, 32, eine Sapromyza unter dem Namen univittata aus Nordamerika beschrieben hatte. Da nun aber univittata Strobl mit transformata Beck. identisch ist, gilt unizona Hend. n. n. als ein Syn.

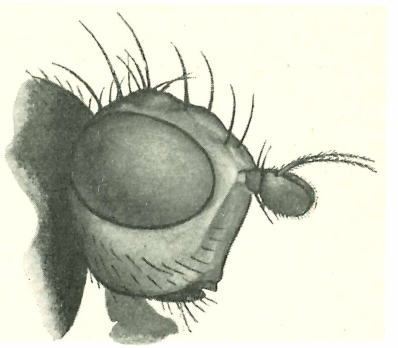
tuberculosa Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 236).

♂ Rostgelblich, ziemlich glänzend. Die untersten or auf deutlich beulenförmigen Anschwellungen, die wie der vordere Stirnrand glänzend sind; der dazwischen liegende Teil ist fast ganz matt. Fühler gelb, 3. Glied reichlich 2mal so lang wie breit, Fühlerborste rostgelb, schwach pubeszent, Taster gelb. Der untere Teil des gelben Gesichtes glänzend. 3 dc, acr undeutlich, 6zeilig. Flügel lehmgelblich, letzter Abschnitt der m fast doppelt so lang wie der vorletzte. p rostgelb, mit schwarzen Vordertarsen, auch die Mitteltarsen infolge der dichten Stellung der schwarzen Haare etwas verdunkelt. Abdomen mattockergelb, kaum etwas glänzend, ohne hervortretende Beborstung. Die Haut zwischen den Ventriten und dem 3. bis 5. Tergit beutelförmig ausgedehnt. Im trockenen Zustande sind diese Ausstülpungen stark gefaltet. — Von Cauterets im südlichen Frankreich. (Nach Becker.)
4,5 mm. *Gallia mer.*

viciespunctata sp. n. (Textfig. 32.)

♂ Kopf im Profil ungefähr 1/3 höher als lang, Stirn mit dem Gesichte fast einen rechten Winkel bildend, Augen queroval, Backen breit (Textfig. 32). Der ganze Kopf weißlichblau-

grau, Stirn mehr schwärzlichgrau, bei einem 2. Exemplar die Stirn vorn und zwischen den Fühlern, die Wangen oben und die Mundecke gelblich. Das nur wenig vortretende Prälabrum schwarz, Taster ganz eingezogen. Fühler schwarz, 3. Glied durchscheinend gelblich, Fühlerborste pubeszent. Thorax weißlichblaugrau, mit einem zwischen den 2zeiligen acr liegenden Mittel- und je einem sehr breiten braunen Seitenstreifen über der Notopleuralnaht; in diesen Seitenstreifen von der Schulter her eine lichtere Stelle; unter der Notopleuralnaht ein schmaler gelblicher Streifen, dann auf der Mesopleura und dem Oberrande der Sternopleura ein brauner Streifen. 3 dc, 2 st. Schildchen blaugrau. Flügel etwas bräunlich, letzter Abschnitt der m doppelt so lang wie der vorletzte, a äußerst kurz. p blaßgelb, f mehr oder weniger geschwärzt. prap an allen t. Abdomen blaßgelb, 1. Segment schwarz, 2.—6. am Vorderrande mit je 4 schwarzen Flecken, die des 2. etwas zusammengeflossen, Beborstung normal. — Ich fing von dieser durch ihre querovalen Augen auffallenden Art je 1 ♂ am 5. September in Bad Hall und am 17. Juli in Kremsmünster.



Textfig. 32. Sapromyza viciespunctata Czerny. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

2,5 mm. ***Austria sup.***

Zetterstedti Hendel nom. nov. (1908, Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, 44, 317).

Syn. quadrinotata Zett., Dipt. Scand. VI, 1847, 2331; Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1895, 210.

♂♀ Nahe der quadripunctata L. aber um die Hälfte oder um $^1/_3$ kleiner. Stirn matt, gelb, Fühler gesättigt gelb, Fühlerborste pubeszent, Taster gelb. Augen ohne Querbinden. Thorax mattgelb, Mesonotum gesättigter gelb, Schildchen blaßgelb, 2 dc, acr 4zeilig, kurz und fein, alle gleich lang. Flügel graulich, kaum gelblich, letztes Stück der m ungefähr doppelt so lang wie das vorletzte. p blaßgelb, in beiden Geschlechtern einfach. Die Flecken des Abdomens wie bei quadripunctata. — Becker führt diese Art aus Skandinavien und Rußland an; Mik fing 1♂ am 17. Juli in Unterberg in Nied.-Österr.

$2^1/_4$ mm. ***Europa sept. et mer.***

Auch Macquart beschrieb 1843 eine S. quadrinotata von der Insel Bourbon (Réunion). Da diese zur Gattung Sapromyza zu gehören scheint, habe ich Hendels Namensänderung angenommen.

Paralauxania Hendel.

(1908, Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, Dipt., 28 und 29, Subgen.)

1925, Hendel, Encycl. Ent. Dipt. II, fasc. 3, 108, Genus.

Kopf im Profil höher als lang, Stirn mit dem senkrechten Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Hinterkopf oben flach, unten etwas konvex; nur 1 or hinten. 3 dc hinter der Quernaht, die vorderste knapp an der Naht, acr 4zeilig, keine ia, 2 st. Flügel verhältnismäßig lang und schmal, Costalbörstchen nicht bis zum r_{4+5}.

albiceps Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 33).

1826, Meig., S. B. V, 261, Sapromyza; 1847, Loew, Dipt. Beitr. III, 32, Sapr.; 1864, Schin., F. A. II, 103, Sapr.; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 226 Sapr.

Syn. albifrons Macq., S. à B. II, 1835, 399; Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 247, und Pr. VII, 67.

♂♀ Der ganze Kopf mit Ausnahme des oberen Teiles des Hinterkopfes schneeweiß, Ozellenfleck schwarz, Taster an der Spitze braun, Fühler gelb, 3. Glied oval, um die Hälfte länger als breit, an der Spitze verdunkelt, Fühlerborste kurzpubeszent. Thorax blaßgelb, Mesonotum mehr rötlichgelb, mehr oder weniger grau bestäubt. Flügel graulich, am Vorderrande äußerst schwach bräunlich getrübt, letzter Abschnitt der m $2^1/_2$mal so lang wie der vorletzte. p blaßgelb, Tarsen gebräunt. prap an allen t. Abdomen gelb, 1. Segment des Hypopygs jederseits vorn mit einem braunen Fleck.

2—2,5 mm. ***Europa.***

Halidayella Hendel.

(1925, Encycl. Ent., Dipt., II, fasc. 3, 107.)

Syn. Caliope Hal., Westw. Introd. of ent. II, app. 151 (praeokk.); Calliopum Strand, Arch. f. Naturg. Bd. 92, A. 8, 48 (Hendel).

Gesicht glänzend, der obere Teil sanft konvex, über dem Mundrande eine Querfurche, Stirn vor der Mitte mit einer Querfurche, Scheitelplatten sehr breit, oc gut entwickelt, 2 rückwärts gerichtete or, 1. Fühlerglied kürzer als das 2. — dc 2—3 hinter der Quernaht, acr mehr als 2zeilig, 2 st, prth vorhanden, a ohne Falte.

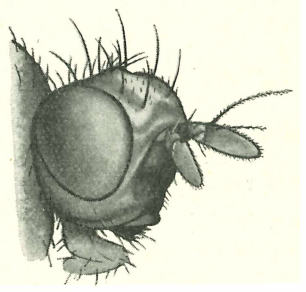
Artenbestimmungstabelle.

1. Ganz gelbe Art . . . . . **hispanica Mik.**
— Zum Teile gelbe oder ganz schwarze Arten 2
2. Zum Teile gelbe Art . . . . . **annulata Beck.**
— Ganz schwarze Arten 3
3. p mit Ausnahme der t_1 und der Vordertarsen rotgelb . . . . . **rufipes sp. n.**
— p anders gefärbt 4
4. p nicht ganz schwarz 5
— p ganz schwarz, auch die Knie, bisweilen die Spitzen der t_2 und t_3 gelb 11
5. f_2 ziegelrötlich ins Gelbe . . . . . **atrimana Meig.**
— f_2 schwarz mit gelber Spitze 6
6. Nur die Knie oder diese und die Hintertarsen rotgelb 7
— Schenkelspitzen und Schienen der p_2 und p_3 mehr oder weniger gelb 8
7. Flügel gelb . . . . . **geniculata Meig.**
— Flügel glashell . . . . . **vitripennis Meig.**
8. acr 4zeilig . . . . . **Elisae Meig.**
— acr 6zeilig 9
9. Thorax schwarzgrün, bestäubt . . . . . **aenea Fall.**
— Thorax schwarzblau, unbestäubt 10
10. Fühler etwas kürzer als das Gesicht, Kopf im Profil um $^1/_6$ höher als lang. **atrocoerulea Beck.**
— Fühler reichlich länger als das Gesicht, Kopf im Profil doppelt so hoch wie lang. **nitens Loew.**
11. Fühlerborste weiß, 2 dc, Flügel ganz glashell . . . . . **albomaculata Strobl.**
— Fühlerborste schwarz, Flügel an der Basis braun . . . . . **nigripes Macq.**

aenea Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 28). (Textfig. 33.)

1826, Meig., S. B. V, 297; 1835, Macq., S. à B. II, 508; 1838, Zett., Ins. Lapp., 755; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2362; 1853, Walk., Ins. Brit. Dipt. II, 185; 1864, Schin., F. A. II, 95; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 234 und Pr. VII, 57, Sapr.; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 248; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 417.

Syn. brunnipes Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 1905, 247; glabrata F., Ent. Syst. IV, 1794, 341, Musca, und Syst. Antl., 1805, 269, Dolich.; hyalinata Zett., Dipt. Scand. V, 1847, 2363; inamoena Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 247; scutellata Meig., S. B. V, 1826, 299.



Textfig. 33. Halidayella aenea Fall. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

♂♀ Kopf (Textfig. 33) im Profil um $^1/_3$ höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, dunkelgrün, 2 Binden und der unterste und oberste Teil violett, Backen schmal, Prälabrum vorstehend. Stirn glänzendschwarz. Scheitelplatten glänzendgrünlichschwarz. Gesicht glänzendschwarz, in gewisser Richtung oben violett, unten grünlich schimmernd, Wangen und der untere Teil des Hinterkopfes weißlichschimmernd, Taster schwarz, Fühler rotgelb, Oberrand und Spitze des 3. Gliedes schwarz, 3. Glied 2mal so lang wie an der Basis breit, an der Spitze etwas verschmälert und abgerundet, Fühlerborste schwarz, an der Basis gelb, lang pubeszent. Thorax grünlichschwarz, Mesonotum gelblich bestäubt, jedoch ist die Bestäubung mitunter sehr gering. 3 dc, acr 6zeilig. Flügel mehr oder weniger gelb, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte, letztes Stück des cu = $^1/_2$ t_p. Schüppchen und Schwinger weiß. p_1 schwarz, Knie und Schienenbasis gelb, p_2 und p_3 rot-

gelb, f_2 und f_3 mit Ausnahme eines breiten Spitzenteiles schwarz, t_2 des ♂ innen an der Spitze mit einer schwarzen Bürste. Abdomen grünlichschwarz, glänzend, Zange des Hypopygs am Ende sehr spitzig und etwas abwärts gebogen; zwischen diesen sieht man links einen glänzendschwarzen dünnen Stachel, der doppelt so lang ist wie die Zange und am Ende nach unten abbiegt und dann wieder gerade verläuft, rechts bemerkt man einen etwas kürzeren dünnen glänzendschwarzen geraden Stachel.

Prof. Hetschko führt diese Art als Besucherin der extrafloralen Nektarien an den Nebenblättern von Vicia sativa L. an (Wien. Ent. Z. 1908, 301).

4,5 mm. ***Europa, Asia.***

Ich halte Lauxania brunnipes Beck. und L. inamoena Beck. für Synonyme der gegenwärtigen Art. Nach Becker sollen bei diesen Arten die Wangen im Vergleiche zu aenea, die sehr breite Wangen hat, sehr schmal sein; ferner sollen diese Arten eine deutlich behaarte (brunnipes) und eine gefiederte (inamoena) Fühlerborste haben, während aenea nur eine pubeszente haben soll. Ich habe die Beckerschen Arten in der Loewschen Sammlung und auch in anderen Sammlungen Stücke gesehen, die in der Färbung mit den Beckerschen Stücken mehr oder weniger übereinstimmen, muß aber gestehen, daß ich die von Becker angegebenen plastischen Unterschiede nicht wahrnehmen konnte. Was die Breite der Wangen betrifft, so kommt es sehr darauf an, in welcher Richtung man sie betrachtet. Die Behaarung der Fühlerborste kam mir bei allen 3 Arten gleich lang vor: sie ist so lang wie bei Lycia rorida Fall. Ich halte die Beckerschen Arten nur für rufeszierende Formen der aenea.

Das in Wien vorhandene Exemplar der L. glabrata Fabr. Meig. ist nicht, wie Becker sagt, identisch mit atrocoerulea Beck., sondern mit aenea. — L. scutellata Meig. soll nach einem ♂ in Paris aenea sein. (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 1902, 231.)

albomaculata Strobl (1909, Wien. Ent. Zeitg. XXVIII, 283).

♂ Kopf im Profil ungefähr um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen rechten Winkel bildend, Augen senkrecht, oval, Stirn mattschwarz, Vorderrand, Scheitelplatten und Ozellendreieck glänzendschwarz. Gesicht und oberer Teil der Wangen glänzendschwarz, „die sich allmählich verbreiternde untere Hälfte aber ist dicht weiß bestäubt, so daß — von der Seite betrachtet — 2 große längliche rein weiße Flecken erscheinen (daher der Name); jeder dieser Flecken spaltet sich unten in 2 ziemlich kurze feine Äste; der obere umsäumt das Auge, der untere die Backen; letztere sind fast von halber Augenhöhe“ (Strobl). Wurzelglieder der Fühler dunkelrotbraun, 3. Glied schwarz, oval, nicht ganz doppelt so lang wie breit, Fühlerborste dünn, an der Wurzel gelbbraun, weiterhin weiß, auch bei stärkerer Vergrößerung nackt erscheinend. Rüssel und Taster schwarz. Thorax schwarzglänzend, Mesonotum etwas gelbgrau bestäubt, 2 dc, acr 4zeilig, Schildchen gewölbt. Flügel glashell, mit gelblichem Stigma, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. Schüppchen schwärzlich, Schwinger schwarz. p ganz schwarz, t_3 ohne prap und ohne Bürste innen an der Spitze. Abdomen glänzendschwarz, Hypopyg ziemlich groß. — Strobl fing von dieser Art 1 ♂ im Juni im Gesäuse bei Admont, ich fing 1 ♂ in Kremsmünster. Bei meinem Exemplar kommt die von Strobl angegebene Zeichnung auf den Backen nicht recht zum Ausdruck.

$2^1/_4$ bis kaum 3 mm. ***Austria.***

annulata Beck. (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VII, 1907, 383).

♂♀ Kopf glänzenderzfarbig; Fühler rostgelb, 3. Glied rostbraun, 3mal so lang wie an der Wurzel breit, Fühlerborste braun, deutlich behaart, Taster schwarz. Augen im Leben goldgrün, mit 4 purpurfarbigen horizontalen Binden. Schulterbeulen, Seitenrand des Rückens, die Pleuren und die Unterseite des Thorax rostgelb, Pleuren mitunter stellenweise mit braunen Flecken, Mesonotum und Schildchen erzfarbig verdunkelt, unbestäubt. 3 dc, acr 6zeilig. Flügel ziemlich farblos, Hüften und p rostgelb, f_1 mit schwarzbraunem Ringe an der Spitze, Knie und äußerste Wurzel der t_1 rostgelb, der übrige Teil nebst Tarsen schwarz. Abdomen glänzenderzfarbig, mit spärlicher Behaarung und Beborstung. (Nach Becker.)

3,5—4 mm. ***Algeria.***

atrimana Meig. (1826, S. B. V, 299).

1835, Macq., S. à B. II, 511; 1864, Schin., F. A. II, 95.

Glänzendschwarz. Vorderrand der Stirn und Gesicht rotgelb, Fühler kurz, schwarzbraun mit rotgelber Basis, die sich bis auf den Anfang des 3. Gliedes erstreckt. Flügel glashell, 1. Längsader braun, Schwinger weißlich. Vorderhüften rotgelb, f_1 schwarz mit rotgelben Knien, t_1 und Vordertarsen schwarzbraun, t_2 ziegelrötlich ins Gelbe, Hinterhüften und f_3

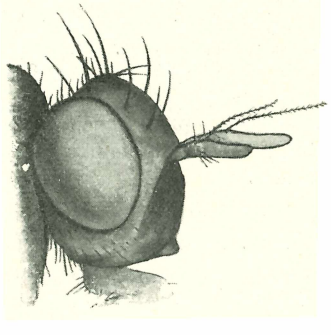
glänzendschwarz, t_3 braun mit gelblicher Wurzel, Tarsen gelb. (Nach Meigen.) — Nach Becker sind weder in Paris noch in Wien Typen dieser Art vorhanden.
3,5 mm. ***Austria.***

atrocoerulea Beck. (1895, Berl. Ent. Zeitschr. XL, 246).

Becker beschrieb diese Art nach Stücken in Loews Sammlung. Als Vaterland gilt nicht, wie Becker meint, Posen, sondern, wie Enderlein auf Grund des Fundortszeichens annimmt, Südeuropa. Da Becker ♂♀ angibt, müssen wohl in Loews Sammlung beide Geschlechter vorhanden gewesen sein. Nach Becker hat diese Art 6zeilige acr, ein unbestäubtes Mesonotum, Fühler von $^2/_3$ der Kopflänge, eine schwach pubeszente Fühlerborste, Wangen von mittlerer Breite, rotgelbe p mit bis auf die Knie schwarzen f und schwärzlichen t_1 und Vordertarsen.
Aus den „Meigenschen Typen", S. 231, 8, erfahren wir noch, daß diese Art, wie schon der Name sagt, schwarzblau ist und daß die in Wien vorhandenen Exemplare von Lauxania glabrata F. Meig. mit atrocoerulea Beck. identisch sind. Der einzige Unterschied, sagt Becker, besteht darin, daß der Thorax nicht schwarzblau, sondern schwarzgrün schimmert. Das Wiener Exemplar (ich fand nur eins vor) von glabatra ist aber, wie ich schon bei aenea L. bemerkt habe, mit dieser identisch. Es war mir auch möglich, das ♀ von atrocoerulea Beck. der Loewschen Sammlung kennen zu lernen. Die Fühler — die Fühlerborste fehlt leider bei diesem Stücke —, die Färbung der p und der Flügel entsprechen denen von aenea, der Thorax ist schwarzblau mit einem Stich ins Grüne; dieser grünliche Schimmer tritt mehr auf dem Abdomen hervor. Die Scheitelplatten sind glänzendschwarz, der Stirnstreifen, die Seitenränder der Augen und die Wangen sind grau belegt und die Wangen so breit wie bei aenea, die Queradern sind weiter voneinander entfernt als bei aenea, denn das letzte Stück der m ist nur um ein geringeres länger als das vorletzte.
Das in Beckers Sammlung vorhandene und von ihm als atrocoerulea bestimmte Exemplar stammt aus Turcsek, westlich von Neusohl, in Ungarn, und wurde von Becker irrtümlich als diese Art bestimmt. Es hat nur 4zeilige acr und stellt H. Elisae dar.
In der Dipterensammlung des zoologischen Institutes in Halle a. d. S. fand ich ein ♂ dieser Art von Kreta (v. Oertzen). Bei diesem Exemplar ist der Stirnstreifen dunkelrotbraun, mit einem Stich ins Violette, die Scheitelplatten und der Hinterkopf sind glänzendschwarzblau, die weißschimmernden Wangen fast so breit wie bei aenea. Fühler rotgelb, 3. Glied ein wenig länger als bei aenea, an der Spitze schwarz, am Oberrande grau, Fühlerborste langpubeszent. Alles übrige wie bei dem Loewschen Exemplar.
4 mm. ***Europa mer.***

Elisae Meig. (1826, S. B. V, 297). (Textfig. 34.)

1835, Macq., S. à B. II, 508; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2361; 1849, Walk., List IV, 1003 (Nordamerika), und 1853, Ins. Brit. Dipt. II, 185; 1864, Schin., F. A. II, 95; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI, 234, und Pr. VII, 57; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 247; 1902, Pand. Rev. d'Ent. Caen, XXI, 417; 1902, Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 231; 1905, Adams, Kans. Univ. Sc. Bull. III, 173 (Südafrika).



Textfig. 34. Halidayella Elisae Meig. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

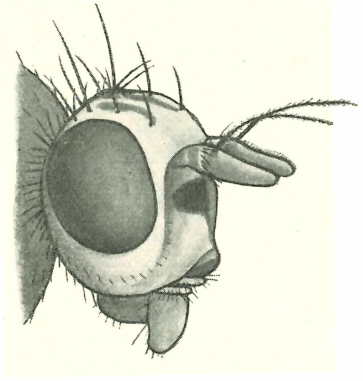
Kopf (Textfig. 34) um die Hälfte höher als lang, Augen senkrecht, langoval. Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend. Scheitelplatten und Hinterkopf glänzendschwarz, Stirnstreifen schwarz, seidenartig, matt, bisweilen etwas violett schimmernd, oc kürzer und feiner als bei aenea. Gesicht glänzendschwarz, mit violettem Schimmer, Wangen etwas schmäler als bei aenea, weißschimmernd. Fühler rotgelb, 3. Glied an der Spitze mehr oder weniger schwarz, ungefähr 3mal so lang wie an der Basis breit, nach vorn etwas verschmälert und oben etwas ausgeschweift, Fühlerborste braun, an der Wurzel lichter, lang pubeszent wie bei aenea. Daß Meigen die Fühlerborste weiß nennt, kommt daher, daß die Haare in gewisser Richtung weißlich schimmern. Taster schwarz. Thorax glänzendschwarz, 3 dc, acr 4zeilig. Flügel gelb, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte, Schüppchen und Schwinger bräunlich. p schwarz, die Knie der p_1 und die äußerste Basis der t_1, die Spitzen der f_2 und f_3, die t_2 und t_3 und die Mittel- und Hintertarsen gelb; beim ♂ die t_3 an der Spitze innen mit einer schwarzen Bürste. Abdomen schwarzgrün, glänzend,

vorn neben dem eingeschlagenen und an den Bauch angedrückten Hypopyg jederseits ein glänzender rückwärts gebogener langer Dorn.
4—4,5 mm. ***Europa, America sept., Africa mer.***

geniculata Fabr. (1805, Syst. Antl. 257, Sargus).

1826, Meig., S. B. V, 298; 1902, Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 231.

♂♀ Meigens Beschreibung: „Sie gleicht der vorigen (aenea), ist aber etwas kleiner. Fühler braun mit rötlicher Wurzel. Rückenschild glänzendschwarz mit grünem Schiller; Hinterleib dunkelgoldgrün. Die Beine sind schwarz, nur die Knie und hintersten Füße rotgelb, fast ziegelfarbig. Flügel ziemlich lebhaft gelb. Weniger als 2 Linien."
In den „Meigenschen Typen" sagt Becker zu dieser Art: „1 Exemplar in Paris, das mit Meigens Beschreibung stimmt, zu der ich noch das Folgende hinzufügen will: Flügel ganz gelb ohne schwarze Wurzel. Gesicht schwarz; Fühler rotgelb, das 3. Fühlerglied etwas länger und schmäler als bei aenea, $3^1/_2$mal so lang wie breit, an der Spitze braun mit pubeszenter Borste. Beine so wie Meigen sie beschrieben. Thoraxrücken mit 6 Reihen acr. Die 5 Wiener Exemplare stimmen mit dem Pariser überein."
In Wien sind 5 Stücke in der Winthemschen Sammlung, die aber durchaus nicht alle mit der beschriebenen Art übereinstimmen. Die Fühler gleichen denen von Elisae Meig. Die p sind sehr verschieden gefärbt: bei einem Stück sind die p_2 und p_3 ganz rotgelb, die p_1 sind nur verdunkelt; bei 3 Stücken sind die f und t der p_2 und p_3 etwas geschwärzt, die der p_1 stärker; bei einem Stück die Spitzen der f und die Basis der t und die Spitzen der t_2 und t_3 gelb, die Mittel- und Hintertarsen gelb, gegen das Ende zu geschwärzt. Der Thorax ist bei allen blauschwarz glänzend, bei einem Stücke sind die Seiten des Mesonotums und die Pleuren durchscheinend rot. Das Abdomen ist bei allen grünlichschwarz. Die Zahl der Reihen der acr konnte ich nicht feststellen, weil der Rücken durchbohrt ist. Ich füge noch hinzu, daß mir nicht alle Stücke gut ausgereift vorkamen.
3,5—4 mm. ***Germania.***



Textfig. 35. Halidayella hispanica Mik. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

hispanica Mik. (1880, Verh. zoolog.-botan. Ges. Wien, XXX, 575). (Textfig. 35.)

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 179 u. 247; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 416; 1906, Strobl, Mem. Soc. Espan. Hist. Nat. III, 355.

♂♀ Das ganze Tier glänzendrostgelb. Kopf (Textfig. 35) um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, sehr langoval, Gesicht senkrecht, Fühler unter der Augenmitte. Scheitelplatten nicht deutlich differenziert, auf dem inneren Teile derselben vom Scheitel bis zur hinteren or ein nach vorn spitz zulaufender schwarzer oder rotbrauner Fleck, Ozellenfleck braun, oc kurz. Gesicht im oberen Teile mit einem herzförmigen schwarzbraunen Flecke, Taster gelb, an der Spitze gebräunt, Fühler rötlichgelb, 3. Glied gegen die Spitze zu verschmälert, 3mal so lang wie an der Basis breit, an der Spitze gebräunt, Fühlerborste an der Basis rotbraun, sonst schwarz, kurzpubeszent. Mesonotum mit 2 undeutlichen vorn und hinten abgekürzten rostbraunen sehr schmalen Längsstreifen, 3 dc, acr 4zeilig. Flügel mehr oder weniger gelblich, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. f_1 an der Spitze mit einem schwarzbraunen Ringe, t_1 und Vordertarsen gebräunt, prap an allen t. Hinterrandborsten der Abdominalsegmente normal.
4 mm. ***Europa mer.***

nigripes Macq. (1835, S. à B. II, 510).

Syn. ? immixta Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 1902, 417.

„Schwarz, wenig glänzend. Fühlerborste lang behaart, p schwarz, Flügel gelb, mit brauner Wurzel." (Macquart.)
4 mm. ***Sicilia.***

Beschreibung von immixta Pand. ♂ Glänzendschwarz. Fühler etwas länger als bei Elisae, 3. Glied ganz schwarz, Behaarung der Fühlerborste etwas länger als ihr Durchmesser. acr 6zeilig. Flügel an der Basis braun, Schwinger mit braunem Knopfe. t_2 und t_3 schwarz, bisweilen an der Spitze gelb. (Pandellé.)
3,5 mm. ***Prussia orient.***

nitens Loew (1858, Wien. Ent. Monatsschr. II, 14).

1864, Schin., F. A. II, 95; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 246; 1900, Strobl, Wiss. Mitt. aus Bosnien u. der Herzeg. VII, 73.

♂ Kopf wie bei hispanica Mik. Die glänzendschwarzen Scheitelplatten sind sehr breit, der übrige Teil der Stirn glänzendschwarz, mit weißlichem Reflex. Gesicht glänzendschwarz, Wangen und Backen weißschimmernd, Wangen ungefähr so breit wie bei Elisae. Fühler rötlichgelb, 3. Glied 3mal so lang wie an der Basis breit, an der Basis auch rotgelb, dann aber immer dunkler werdend, an der Spitze schwarz, länger behaart als bei Elisae. Taster schwarz. Thorax glänzendschwarz, 3 dc, acr 6zeilig. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich. Alle f schwarz, nur die äußerste Spitze braungelb, t_1 und die Vordertarsen ganz schwarz, t_2 und t_3 schwarzbraun mit braungelber Spitze, Mittel- und Hintertarsen braungelb, t_2 des ♂ mit einer schwarzen Bürste innen an der Spitze. Abdomen glänzendschwarz.

3 mm. ***Europa centr. et mer.***

Die gegenwärtige Art kann mit aenea nicht verglichen werden, wie dies Schiner tat. Schiners Angabe, daß sie vermengt mit aenea vorkomme, macht es wahrscheinlich, daß Schiner die Loewsche Art verkannt hat.

rufipes sp. n.

♂♀ Kopf wie bei aenea. Stirnstreifen schwarz, wenig glänzend, Scheitelplatten grünlichschwarz, stark glänzend, Gesicht glänzendschwarz, Wangen schmäler als bei aenea und sowie die Backen weißschimmernd. Rüssel und Taster schwarz, Wurzelglieder der Fühler und Basis des 3. Gliedes rotgelb, sonst schwarz, 3. Glied ungefähr 4mal so lang wie breit, schmal, an der Spitze gerundet, Fühlerborste kurzpubeszent. Thorax glänzendschwarz, mit einem Stich ins Grüne, Mesonotum sehr leicht grau bereift, 3 dc, acr 6zeilig?. p rotgelb, f_1 an der Spitze mehr oder weniger schwarz, t_1 mit Ausnahme der Basis und die ganzen Tarsen schwarz. Flügel ziemlich klar, von der Wurzel her leicht gelblich getrübt. Schüppchen und Schwinger weißlichgelb. Abdomen glänzendgrünlichschwarz. — Mehrere nicht gut erhaltene Stücke aus Arabien, Jemen, Sana, Anfang März, im zoologischen Museum in Hamburg.

3 mm. ***Arabia.***

vitripennis Meig. (1826, S. B. V, 298).

1902, Beck., Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. II, 231.

„Thoraxrücken glänzendschwarzgrün, acr 4zeilig, Fühler rotbraun, oben dunkler, 3. Glied kurz und verhältnismäßig breit, nur 2mal so lang wie breit, Fühlerborste pubeszent. p schwarzbraun, mit helleren Knien. Flügel wasserklar, ohne schwarze Wurzel." (Becker.)

2,5 mm. ***Germania.***

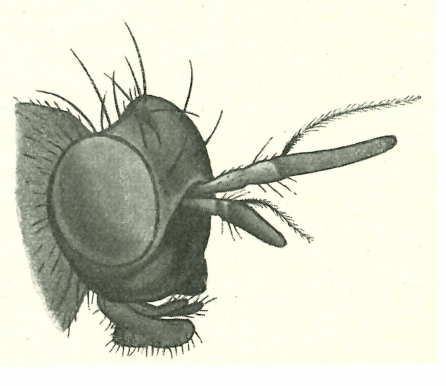
Lauxania Latr.

(1804, Hist. Nat. Crust. Ins. XIV, 390.)

1826, Meig., S. B. V, 295; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2358; 1864, Schin., F. A. II, 94; 1895, Beck., Ber. Ent. Zeitschr. XL, 246; 1908, Hendel, Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, Dipt., 25; 1925, Hendel, Encycl. Ent. Dipt. II, fasc. 3, 104.

Syn. Polionoma Rond., Prodr. I, 1856, 107 p.p.

Gattungscharaktere von Halidayella Hend., aber das 1. Fühlerglied länger als das 2., 3. Fühlerglied länger als das 1. (Textfig. 36), 3 dc.



Textfig. 36. Lauxania cylindricornis. Fabr. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

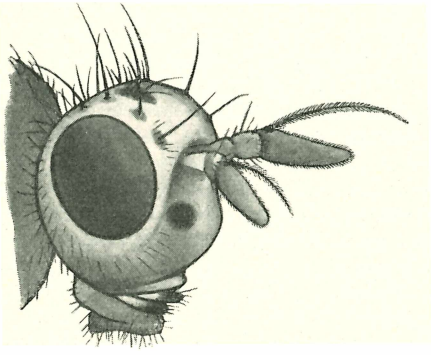
cylindricornis Fabr. (1794, Ent. Syst. IV, 332, Musca; 1805, Syst. Antl., 212). (Textfig. 36.)

1806, Panz., F. Germ. II, 105, Musca; 1820, Fallén, Dipt. Suec. Ortal. 27; 1826, Meig., S. B. V, 296; 1835, Macq., S. à B. II, 508; 1835, Walk., Ins. Brit. Dipt. II, 185; 1838, Zett., Dipt. Lapp. 755; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2360; 1864, Schin., F. A. II, 95; 1864, Loew, Sill. Amer. Journ. Sc. XXXVII, 318; 1868, Rond., Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Milano, XI,

233, und Pr. VII, 51; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 247; 1900, Cocq., Proc. Wash. Acad. Sc. II, 460; 1902, Pand., Rev. d'Ent. Caen, XXI, 415, Subgen.

Syn. chrysoptera Schrank, F. Boica III, 1803, 2470; rufitarsis Latr., Gen. Crust. IV, 1809, 357.

♂♀ Das ganze Tier glänzendschwarz. Kopf im Profil um die Hälfte höher als lang, Stirn mit dem Gesichte einen sehr stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht, oval. Stirnstreifen mattschwarz, seidenartig, Wangen weißschimmernd. Fühler schwarz, 1. Glied fast doppelt so lang wie das 2., 2. Glied mehr oder weniger rotgelb, 3. Glied um $^1/_3$ länger als die Wurzelglieder zusammen, Fühlerborste an der Wurzel gelb, weiterhin weiß, die weiße Pubeszenz sehr kurz. Taster schwarz. acr 4zeilig. Flügel gelb, an der Wurzel schwarz, letztes Stück der m fast doppelt so lang wie das vorletzte. Schüppchen und Schwinger schwarz. p schwarz, an den p_2 und p_3 die Tarsen weißlichgelb, letztes Glied bräunlich, t_3 gegen die Spitze zu verdickt und an der Spitze innen mit einer schwarzen Bürste.
3 mm. ***Europa et Amer. sept.***



Textfig. 37. Pachycerina seticornis Fall. Kopf. (Von P. Mayrhofer.)

Pachycerina Macq.

(1835, S. à B. II, 511.)

1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 250; 1908, Hendel, Gen. Ins. Wytsm., fasc. 68, Dipt., 20; 1925, Hendel, Encycl. Ent. Dipt. II, 3, 105.

Kopf (Textfig. 37) im Profil ungefähr so hoch wie lang, Stirn mit dem Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Augen senkrecht oder etwas schief, oval, Backenbreit. Stirnbreite gleich $^1/_3$ bis mehr als $^1/_2$ der Kopfbreite, parallelrandig, Scheitelplatten schmal und parallel mit den Augenrändern, Ozellenhöcker die sanft gewölbte Stirn überragend, oberer Teil des Hinterkopfes flach. or gleich stark, in den Stirndritteln, vom Augenrande gleich weit entfernt, die vordere einwärts, die hintere rückwärts gerichtet, oc rudimentär. Gesicht mehr oder weniger gewölbt. Fühler wagrecht vorgestreckt, 1. Glied so lang wie das 2., 3. Glied verlängert; Fühlerborste basal, Behaarung dicht und anliegend oder gelockert. 3 dc hinter der Quernaht oder 1 + 3, acr 2—4zeilig, 1 st, apikale sc divergent. Costalbörstchen nicht bis zum r_{4+5}. prap an allen t. Abdomen eiförmig, von oben zusammengedrückt oder walzenförmig.

Diese Gattungsdiagnose weicht von der Hendelschen in einigen Punkten ab. Zur Vornahme dieser Änderung ward ich durch die Aufnahme einer Art gezwungen, die von den bisher bekannten 2 paläarktischen Arten erheblich abweicht. Ich hätte zwar für diese Art eine neue Gattung errichten können, ich unterließ es aber, weil das mir vorliegende Exemplar nicht gut erhalten ist und weil meine Kenntnis der vielen exotischen Arten und der einschlägigen Literatur nicht ausreicht.

Artenbestimmungstabelle.

1. Fühlerborste weiß, an der Wurzel gelb . . . . . **pulchra Loew.**
— Fühlerborste schwarz 2
2. Behaarung der Fühlerborste dicht und anliegend . . . . . **seticornis Fall.**
— Behaarung der Fühlerborste gelockert . . . . . **alpicola sp. n.**

alpicola sp. n.

♂ An dem mir vorliegenden Exemplar fehlen die or und vom 3. Fühlergliede ist nur ein Wurzelteil mit der Fühlerborste vorhanden. — Zum Unterschiede von den 2 bekannten Arten sind bei der neuen Art die Stirn und das Gesicht viel schmäler; die Stirn nimmt wenig mehr als den 3. Teil der Kopfbreite ein, während sie bei den andern Arten die Hälfte der Kopfbreite einnimmt; das Gesicht ist zwar stark gewölbt, doch bildet es keinen konischen Mittelhöcker. Das 1. Fühlerglied ist so lang wie das 2., beide zusammen sind aber viel länger als die bei den andern Arten. Die Behaarung der Fühlerborste ist gelockert,

weshalb die Borste auch nicht so dick erscheint. Das Abdomen ist mehr walzenförmig, an der Basis oben etwas abgeplattet.
Stirn beinweiß, an den Augenrändern gelb, Ozellenfleck samtschwarz, or auf kleinen schwarzen Flecken. Gesicht, Wangen, Backen und Hinterkopf glänzendrötlichgelb, auf dem Gesichte etwas seitlich in der Mitte zwischen den Fühlern und dem Mundrande 2 große glänzendschwarze Flecken, Prälabrum deutlich vorspringend. Taster schwarz? Wurzelglieder der Fühler rötlichgelb, Fühlerborste schwarz. Thorax dunkelhoniggelb, glänzend, Schultern und ein breiter Längsstreifen auf der Mitte der Pleuren weißlichgelb, Mesonotum mit 2 vorn und hinten abgekürzten schwarzen Mittelstreifen, hinter der Quernaht mit der Spur von schwarzen Seitenstreifen, auch die Gegend unter den Schultern bis unter die Flügelwurzel hin und ein Streifen am Oberrande der Sternopleura schwärzlich. Schildchen weißlichgelb. Flügel etwas gebräunt, letzter Abschnitt der m um $^1/_3$ länger als der vorletzte. p rostgelb, die etwas verbreiterten Tarsen der p_1 schwarz, Endglieder der Mittel- und Hintertarsen schwärzlich. Abdomen dunkelhoniggelb, 2.—4. Segment oben fast ganz schwarz, am 5. und 6. nur große schwarze Seitenflecken. — In der Sammlung Beckers 1 ♂.
4 mm. ***Alpes maritimae.***

pulchra Loew (1850, Stett. Ent. Z., 382, Lauxania).

Syn. calliopsis Mik, Verh. zoolog.-botan. Ges. Wien, 1887, 176.

♂♀ Stirnstreifen mattschwarz, in der Mitte nach vornhin schmal dunkelrot, Scheitelplatten vorn samtschwarz mit dunkelrotem Schimmer, hinten wie der Hinterkopf glänzendschwarzbraun, Ozellendreieck schwarz, wenig glänzend. Gesicht, Wangen und Backen glänzendgelb, der breite Mittelhöcker glänzendrötlichschwarz (Mik: „stahlblau, ins Purpurrote ziehend", nach Loew das ganze Gesicht glänzendschwarz, nur die Backen gelb), das etwas vorstehende Prälabrum schwarzbraun. Rüssel gelb, Taster schwarzbraun, an der Wurzel gelb. Fühler rostbraun, 1. Glied doppelt so lang wie das 2., 3. Glied verdunkelt, an der äußersten Spitze weißschimmernd, sehr lang und schmal, an der Basis wenig breiter, Fühlerborste mäßig dick, gegen die Spitze zu allmählich dünner werdend, an der Basis gelb, sonst weißlich, ihre Pubeszenz weißlich, außerordentlich kurz und dicht, so daß sie nackt erscheint (Mik muß sie für nackt gehalten haben, weil er die kurze Pubeszenz gar nicht erwähnt). Thorax blaugrau, matt, mit 2 durchgehenden braunen Mittelstreifen und je einem solchen Seitenstreifen über der Notopleuralnaht. Auf den etwas glänzenden Pleuren und auf den Schultern tritt die dunkelrote Grundfarbe hervor. Postalarcallus gelb. 3 dc hinter der Naht, acr 4zeilig, kurz und fein. Das flache Schildchen von der Farbe des Mesonotums, Rand und Unterseite gelb. Flügel ziemlich stark gelbbraun, am Vorderrande dunkler, Adern gelbbraun, letztes Stück der m etwas länger als das vorletzte. Schüppchen und Schwinger gelb oder rostbräunlich. Vorderhüften und f_1 gelb, diese gegen die Spitze zu und die t_1 und die Vordertarsen dunkelbraun, p_2 und p_3 gelbbraun, Tarsen gegen das Ende zu dunkelbraun. Abdomen dunkelbraun, mit schwarzgrünem Schimmer, gegen die Wurzel zu etwas gelb.
Loew beschrieb das ♀, das nach einer Mitteilung Miks in Loews Sammlung in 2 Exemplaren vorhanden ist, deren eines keine Fundortangabe aufweist, während das andere mit „Botan. Garten in Breslau" bezettelt ist. Nowicki führt sie in seinen „Beiträgen zur Kenntnis der Dipterenfauna Galiziens 1873, 32", an. Mik erhielt 1 ♂ von Tief, der es in der Nähe von Villach gefangen hatte. Ich sah 1 ♂ in der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart, das v. Roser am 13. Dezember 1851 gefangen und mit hiemalis bezettelt hatte.
4 mm. ***Europa centr.***

seticornis Fall. (1820, Dipt. Suec. Ortal. 27). (Textfig. 37.)

1826, Meig., S. B. V, 301, Lauxania; 1835, Macq., S. à B. II, 511; 1847, Zett., Dipt. Scand. VI, 2364, Laux.; 1895, Beck., Berl. Ent. Zeitschr. XL, 251.

Syn. tripunctata Strobl, Gymnasial-Programm von Seitenstetten, 1880, 29.

♂♀ Stirn mattgelb, Ozellenhöcker mattschwarz, or auf braunen Fleckchen, Hinterkopf, Gesicht, Wangen und Backen glänzenddunkelgelb, Gesicht zu beiden Seiten des Höckers mit einem schwarzen Fleck. Taster gelb, an der Spitze schwarz, Fühler rotgelb, verdunkelt, 3. Glied nach vorn zu allmählich verschmälert, 2mal so lang wie das 1. und 2. zusammen, Fühlerborste das 3. Glied etwas überragend, schwarz, die schwarze Behaarung kurz, dicht, anliegend. Augen grün, mit einer purpurnen Binde in der Mitte und ebensolchem Unterrande. Thorax dunkelgelb, grau bestäubt, mit 4 braunen Längsstreifen in der Mitte und 2 weniger deutlichen Seitenstreifen hinter der Quernaht. dc 1 + 3, acr 2zeilig. Schildchen oben grau, am Rande gelblich. Flügel bräunlich, am Vorderrande gesättigter, Randmal braun,

die Queradern braun gesäumt, letztes Stück der m um die Hälfte länger als das vorletzte. p dunkelrotgelb. Abdomen dunkelgelb, oben mehr oder weniger gebräunt oder geschwärzt, glänzend, Behaarung spärlich, Hinterrandborsten kurz.
3 mm. *Europa sept. et centr.*

Arten,

deren Gattungszugehörigkeit ich auf Grund der bloßen Beschreibungen nicht feststellen kann oder die überhaupt keine Lauxaniiden sind.

Meigensche Arten.

citrina Meig., S. B. V, 1826, 264.

Kopf weiß; Stirn gelblichweiß, mit schwarzem Scheitelpunkte, Abdomen mit bräunlichen Querbinden. (Nach Meigen.)
2 mm. *Austria.*

Roberti Meig., S. B. VII, 1838, 343.

Gesicht und Fühler rotgelb, Fühlerborste nackt, Stirn schwarz, vorn mit rotgelbem Dreieck, dessen Spitze bis zur Mitte reicht, Mesonotum hellgrau, mit gelben Schultern, vorn mit 3 kurzen schwärzlichen Längslinien. Schildchen flach, rotgelb. Abdomen glänzendschwarz, mit gelber Spitze. Schwinger schwarzbraun. Flügel glashell. f rotgelb, obenauf mit schwarzer Spitze, die f_1 obenauf ganz schwarz; t und Füße schwarz. — Lütticher Gegend, von Herrn Robert zu Chenée. (Nach Meigen.)
3 mm. *Europa centr.*

tubifer Meig., S. B. V., 1826, 264.

Untergesicht, Fühler und p gelb, Fühlerborste gefiedert, Leib gelblichgrau, das Abdomen hat am Hinterrande des 3. Ringes an den Seiten eine kurze Röhre, die die Fliege nach Willkür ein- und ausziehen kann. Die Schwinger sind weiß, die Flügel blaßgelb. — Baumhauer entdeckte diese sonderbare Fliege bei Marseille. (Nach Meigen.)
5 mm. *Europa mer.*

S. albitarsis und **nigrimana** halte ich mit Becker für keine Lauxaniiden.

Macquartsche Arten.

binotata Macq., S. à B. II, 1835, 399.

Ähnlich der quadripunctata L., aber nur 2 Punkte auf dem 5. Segment. Flügel leicht bräunlich, t_p vom inneren Rande entfernt. — Nieppe. (Nach Macquart.)
2,5 mm. *Europa centr.*

brunnitarsis Macq., S. à B. II, 1835, 398.

Ähnlich der rorida. Hintertarsen braun. (Nach Macquart.)
Europa centr.

dorsalis Macq., S. à B. II, 1835, 402.

Rotgelb. Fühlerborste behaart, Abdomen mit weißlichem Schimmer und einem schwärzlichen Rückenflecke auf jedem Segment. Spitze der t und die Tarsen schwarz. Flügel gelblich, Vorderrand und t_p schwärzlich. — Bordeaux. (Nach Macquart.)
4 mm. *Europa mer.*

scutellata Macq., S. à B. II. 1835, 403.

Schwarz, etwas aschgrau. Kopf, Schildchen und p gelb. Flügel etwas gelblich, ein kleiner schwärzlicher Fleck am Ende der Subcostalzelle und ein etwas größerer vor der Flügelspitze, Queradern mit schwarzem Saume. — Bordeaux. (Nach Macquart.)
3,5 mm. *Europa mer.*

Gimmerthalsche Arten.

Im Programm zum 50jährigen Doktor-Jubiläum, Riga, 1847, beschrieb Gimmerthal 2 neue Sapromyzaarten: sexmaculata S. 11 und novempunctata S. 12, und im IV. Beitrag zur Dipterologie Rußlands im Bull. Soc. Imp. des Natur. de Moscou XX, 1847, 190, Sapromyza dubia. S. novempunctata ist, wie schon Becker berichtet, mit Opomyza florum Fabr. identisch; S. sexmaculata halte ich für Palloptera umbellatarum Fabr. und S. dubia für Opomyza punctella Fall.

Robineau-Desvoidysche Arten.

Lauxaniiden-Arten enthalten die Tereniiden-Gattungen Sylvia, Lycia, Terenia, Suillia und Minettia. Da von der Robineau-Desvoidyschen Sammlung nichts mehr übrig ist, werden die meisten Arten allen Dipterologen ein Rätsel bleiben; ich halte es daher für ganz überflüssig, die Beschreibungen der rätselhaften Arten hier anzuführen.

Wiedemannsche Art.

Sapromyza conferta Wied., Außereurop. zweifl. Ins. II, 454.

Einer freundlichen Mitteilung des Herrn Direktors Lundbeck zufolge gehört diese aus China bekannt gewordene und in der Westermannschen Sammlung des Zoolog. Museums in Kopenhagen aufbewahrte Art zu den Trypetiden.

Index

der Gattungen, Arten und ihrer Synonyme.

(abbreviata Beck.) (Minettia) 27.
acuticornis Rond. (Lycia) 41.
(adumbrata Loew) (Homoneura) 20.
aenea Fall. (Halidayella) 65.
affinis Zett. (Lycia) 41.
albiceps Fall. (Paralauxania) 64.
albifacies Czerny (Sapromyza) 49.
(albifrons Macq.) (Paralauxania) 64.
albomaculata Strobl (Halid.) 66.
albomarginata Czerny (Hom.) 11.
albuliceps Czerny (Saprom.) 49.
alpicola Czerny (Pachycerina) 70.
amabilis Frey (Sapromyza) 49.
(amica Haliday) (Saprom.) 53.
ampullata Pand. (Prosopom.) 9.
andalusiaca Strobl (Prorhaphoch.) 29.
anisodactyla Loew (Aulogastrom.) 35.
annulata Beck. (Halid.) 66.
antennata Beck. (Saprom.) 49.
apicalis Loew (Saprom.) 50.
atechna Beck. (Saprom.) 50.
atrimana Meig. (Halid.) 66.
atripes Meig. (Saprom.) 50.
atrocoerulea Beck. (Halid.) 67.
Aulogastromyia Hendel 35.

balioptera Czerny (Eusaprom.) 36.
(basalis Zett.) Laux. (Minettia) 27.
basalis Zett. (Saprom.) 51.
(basalis Steph.) (Minettia) 25.
(Baumhaueri Loew) (Peplom.) 38.
Beraudi Bezzi (Eusaprom.) 36.
Bergenstammi Czerny (Hom.) 11.
(bicolor Loew) (Minettia) 25.
bicolor Macq. (Minettia) 22.
binotata Macq. 72.
biordinata Czerny (Saprom.) 51.
bipunctata Meig. (Saprom.) 52.
(bipunctella Hend.) (Saprom.) 52.
(bisbinotata Rond.) (Saprom.) 60.
biseriata Loew (Minettia) 23.
bisigillata Rond. (Saprom.) 52.
biumbrata Loew (Homoneura) 12.
(bivittata Meig.) (Minettia) 25.
brunnescens Beck. (Saprom.) 52.
(brunnipes Beck.) (Halid.) 65.
brunnitarsis Macq. 72.

(Caliope Halid.) 65.
(Calliopum Strand.) 65.
(calliopsis Mik) (Pachyc.) 71.
canariensis Beck. (Lycia) 41.
(cataracta Pand.) (Minettia) 28.
chinensis Mall. (Homoneura) 12.
chlorophthalma Zett. (Sapr.) 52.
Christophi Beck. (Homon.) 12.
(chrysoptera Schrank) (Lauxania) 70.
cinctiventris Czerny (Sapr.) 53.
citrina Meig. 72.
(Cnemacantha Macq.) 39.
compsella Hend. (Lycia) 41.
conferta Wied. (Tryp.) 73.
coniugata Beck. (Lycia) 41.
consobrina Zett. (Homoneura) 13.
cylindricornis Fabr. (Laux.) 69.

(decaspila Loew) (Saprom.) 58.
decempunctata Fall. (Lycia) 42.
decipiens Loew (Lycia) 42.
dedecor Loew (Minettia) 23.
deludens Czerny (Lycia) 42.
dentiventris Czerny (Hom.) 13.
desmometopa de Meij. (Min.) 23.
dichaetophora Hend. (Sciasmom.) 39.
didyma Pand. (Saprom.) 53.
(difformis Loew) (Meiosim.) 34.
dilecta Rond. (Homon.) 13.
(dimidiata Loew) (Minettia) 27.
discoidea Meig. (Peplom.) 38.
distichera Czerny (Saprom.) 53.
dorsalis Macq. 72.
drahamensis Villen. (Saprom.) 53.
(duodecimpunctata Macq.) (Hom.) 17.

Elisae Meig. (Halidayella) 67.
emarginata Beck. (Lycia) 42.
euaresta Coq. (Homoneura) 13.
Eusapromyza Mall. 35.
extera Czerny (Homon.) 14.

fasciata Fall. (Minettia) 23.
filia Beck. (Homoneura) 14.
filiola Czerny (Homon.) 14.
(flava R.-D.) (Lycia) 46.
flavipalpis Loew (Minettia) 24.
flaviventris Costa (Prorhaph.) 30.
(fragilis R.-D.) (Homon.) 17.
(frontalis Loew) (Saprom.) 53.
frontalis Meig. (Trigon.) 8.
(fuliginea Rond.) (Lycia) 44.
(fuscicornis Macq.) (Aulogastrom.) 35.
(fuscotestacea Zett.) (Saprom.) 52.

geniculata Fabr. (Halid.) 68.
(glabrata Fabr.) (Halid.) 65.
Grahami Mall. (Homon.) 14.
(grisea Meig.) (Lycia) 45.

Halidayella Hend. 65.
helva Czerny (Minettia) 24.
helvola Beck. (Minettia) 25.
(hilarella Zett.) (Lycia) 43.
hispanica Mik (Halid.) 68.
Homoneura v. d. Wulp 9.
hyalinata Meig. (Saprom.) 53.
(hyalinata Zett.) (Halid.) 65.

illota Loew (Lycia) 43.
imitatrix Czerny (Saprom.) 54.
(immixta Pand.) (Halid.) 68.
(inamoena Beck.) (Halid.) 65.
inculta Pand. (Saprom.) 54.
indigena Beck. (Saprom.) 54.
infumata Beck. (Saprom.) 54.
inscita Pand. (Saprom.) 55.
insularis Beck. (Saprom.) 55.
interstincta Fall. (Hom.) 15.
intonsa Loew (Saprom.) 55.
inusta Meig. (Prorhaph.) 30.

japonica Czerny (Hom.) 15.
Jovis Kert. (Mycterella) 32.

Kowarzi Czerny (Homon.) 15.

(labiosa Beck.) (Saprom.) 55.
laeta Zett. (Lycia) 43.
lamellata Beck. (Hom.) 15.
Lasdini Czerny (Hom.) 16.
Lauxania Latr. 69.
leningradensis Czerny (Sapr.) 56.
(leucostoma Zett.) (Saprom.) 54.
limnea Beck. (Homon.) 16.
litura Meig. (Peplom.) 38.
(liturata R.-D.) (Tricholaux.) 34.
(liturella R.-D.) (Hom.) 15.
Loewi Schin. (Minettia) 25.
longipennis Fabr. (Minettia) 25.
longiseta Loew (Minettia) 26.
(luctuosa R.-D.) (Minettia) 25.
lupulina Fabr. (Minettia) 26.
(luteifrontata Beck.) (Min.) 23.
(luteiventris Rond.) (Prorhaph.) 30.
Lycia R.-D. 39.

maculipes Beck. (Saprom.) 56.
(Mallochomyza Hend.) 9.
(marginata Schin.) (Homon.) 20.
Mayrhoferi Czerny (Homon.) 16.
Meiosimyza Hend. 34.
(melanogaster Zett. ♀) (Lycia) 43.
(melanogaster Zett. ♂) (Lycia) 46.
melanura Zett. (Saprom.) 56.
mellina Czerny (Homon.) 67.
Miki Strobl (Saprom.) 56.
Minettia R.-D. 21.
minor Beck. (Homon.) 17.
modesta Loew (Homon.) 17.
(modesta Strobl) (Minettia) 23.
multipunctata Fall. (Eusapromyza) 36.
multiseriata Czerny (Saprom.) 56.
muricata Beck. (Minettia) 26.
muscaria Fall. (Lycia) 44.
Mycterella Kertész 32.

(nana Loew) (Saprom.) 51.
(nemorosa R.-D.) (Minettia) 23.
nigrifacies Czerny (Saprom.) 57.
(nigrilater Pand.) (Trigon.) 8.
nigripalpis Czerny (Lycia) 44.
nigripes Macq. (Halid.) 68.
nigriventris Czerny (Proraph.) 31.
nitens Loew (Halid.) 69.
nitida Czerny (Saprom.) 57.
nitidifrons Beck. (Lycia) 45.
notata Fall. (Homon.) 17.

obesa Zett. (Saprom.) 57.
obscuripennis Loew (Saprom.) 57.
obsoleta Fall. (Saprom.) 58.
obsoleta Zett. (Lycia) 43.
(obsoleta Walk.) (Lycia) 45.
obsoletoides Schnabl (Saprom.) 58.
octopunctata v. Ros. (Saprom.) 58.
(octopunctella Hend.) (Saprom.) 58.
octostriata Czerny (Hom.) 18.
opaca Beck. (Saprom.) 59.
(opacicollis Strobl) (Saprom.) 50.
(Oxyrrhina Meig.) 7.

Pachycerina Macq. 70.
pallida Fall. nec Meig. (Lycia) 45.
(pallida Meig. nec Fall.) (Lycia) 43.
pallida Meig. Laux. (Minettia) 27.
pallida Loew (Prosopom.) 9.
(pallidicornis Loew) (Lycia) 45.
pallidiventris Fall. (Lycia) 45.
(palpella Rond.) (Lycia) 42.
(palustris R.-D.) (Lycia) 45.
Paroecus Beck. 33.
Paralauxania Hend. 64.
patelliformis Beck. (Hom.) 18.
pellucida Beck. (Saprom.) 59.
Peplomyza Hal. 37.
(Phyllomyza Hal.) 37.
pictipennis Czerny (Hom.) 18.
(placida Meig.) (Lycia) 45.
platycephala Loew (Meiosim.) 34.
plumichaeta Rond. (Min.) 27.
plumicornis Fall. (Min.) 27.
(Plurimystax Pand.) 7.
poeciloptera Loew (Eusapr.) 37.
(Polionoma Rond.) 47, 69.
polonica Czerny (Sapr.) 59.
praeusta Fall. (Tricholaux.) 33.
(praeusta Fall. var.) (Lycia) 43.
(praeusta Zett.) (Lycia) 41.
Prorhaphochaeta Czerny 29.
Prosopomyia Loew 8.
pulchra Loew (Pachycerina) 71.
(punctifrons Rond.) (Prorhaph.) 30.
punctiventris Rond. (Saprom.) 60.
(pusilla Meig.) (Saprom.) 54.

quadricincta Beck. (Sapr.) 60.
(quadrilineata Strobl) (Lycia) 45.
(quadrinotata Zett.) (Sapr.) 64.
quadripunctata L. (Sapr.) 60.
quadriseta Pand. (Sapr.) 61.
quadrisetosa Beck. (Prorhaph.) 31.
quadrivittata Loew (Lycia) 45.
quatuorpunctata R.-D. (Sapr.) 60.

rabdota Beck. (Saprom.) 61.
rectangulata Czerny (Homon.) 19.
(rectinervis Rond.) (Saprom.) 59.
(rivosa Meig.) (Minettia) 23.
Roberti Meig. 72.
rorida Fall. (Lycia) 46.
(rorida Meig.) (Saprom.) 57.
(rorida Walk.) (Aulogastrom.) 35.
(rubetra R.-D.) (Hom.) 20.
rubricornis Beck. (Sapr.) 61.
rufipes Czerny (Halid.) 69.
(rufitarsis Latr.) (Laux.) 70.

Sapromyza Fall. 47.
(Sapromyzosoma Lioy.) 60 (unter quadripunctata)
(Sapromyzosoma Mall.) 9.
Sciasmomyia Hend. 39.
(scutellata Meig.) (Halid.) 65.
scutellata Macq. 72.
(senilis Meig.) (Sapr.) 60.
septentrionalis Loew (Hom.) 19.
seticornis Fall. (Pachyc.) 71.
setiventris Zett. (Sapr.) 61.
(sexnotata R.-D.) (Hom.) 17.
sexpunctata Meig. (Sapr.) 62.
signatipes Loew (Paroecus) 33.
simplex Loew (Sapr.) 62.
(simplicior Hend.) (Sapr.) 62.
simplicipes Czerny (Sapr.) 62.
(sordida Hal.) (Lycia) 42.
(spectabilis Loew) (Prorhaph.) 30.
(spinitarsis Zett.) (Aulogastrom.) 35.
Stackelbergi Czerny (Hom.) 19.
styriaca Strobl (Prorhaph.) 31.
subfasciata Zett. (Lycia) 46.
subvittata Loew (Minettia) 28.
(subvittata Pand.) (Minettia) 23.

(tabidiventris Rond.) (Minettia) 28.
tarsella Zett. (Saprom.) 62.
tenera Loew (Homoneura) 20.
tesquae Beck. (Homoneura) 20.
(testacea R.-D.) (Minettia) 26.
tetrachaeta Loew (Min.) 28.
thoracica Beck. (Lycia) 46.
(tibialis Macq.) (Saprom.) 60.
tinctiventris Rond. (Min.) 29.
transcaucasica Czerny (Sapr.) 63.
transformata Beck. (Sapr.) 63.
transversa Wied. (Hom.) 20.
Trigonometopus Macq. 7.
Tricholauxania Hend. 33.
(tripunctata Strobl) (Pachyc.) 71.
trispina Rond. (Prorhaph.) 31.
tuberculosa Beck. (Sapr.) 63.
tubifer Meig. 72.

uncinata de Meij. (Prorhaph.) 32.
(univittata Strobl) (Sapr.) 63.
(unizona Hend.) (Sapr.) 63.

viciespunctata Czerny (Sapr.) 63.
vicina de Meij. (Hom.) 21.
vitripennis Meig. (Halid.) 69.
vittata Walk. (Lycia) 47.

(Wiedemanni Loew) (Peplomyza) 38.

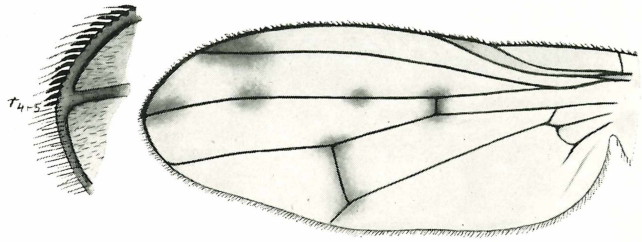
Zetterstedti Hend. (Saprom.) 64.

50. Lauxaniidae, Taf. I.

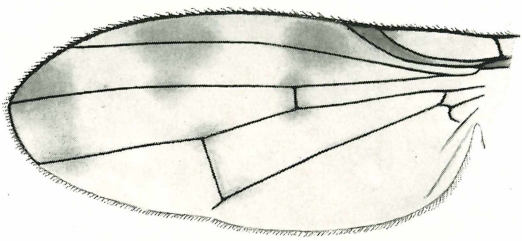
Tafelerklärung:

Flügel:

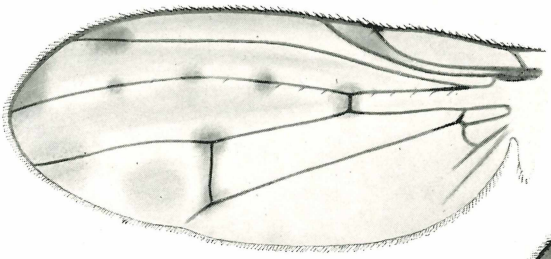
Fig. 1. Homoneura notata Fall.
„ 2. Homoneura Mayrhoferi Czerny.
„ 3. Eusapromyza balioptera Czerny.
„ 4. Eusapromyza Beraudi Bezzi.
„ 5. Eusapromyza multipunctata Fall.
„ 6. Eusapromyza poeciloptera Loew.
„ 7. Sciasmomyia dichaetophora Hendel.



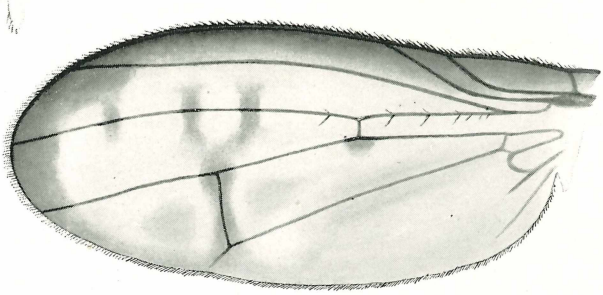
1



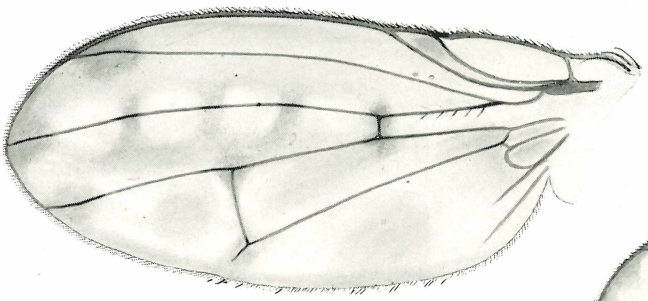
2



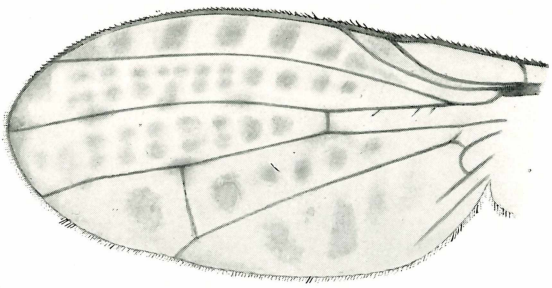
3



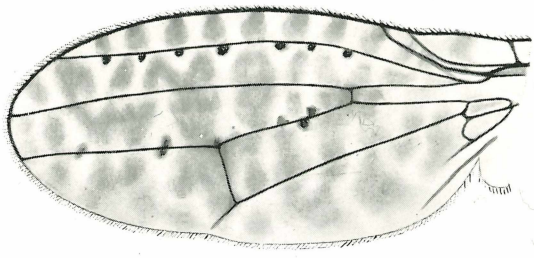
4



5



6



7

gez. P. Mayrhofer